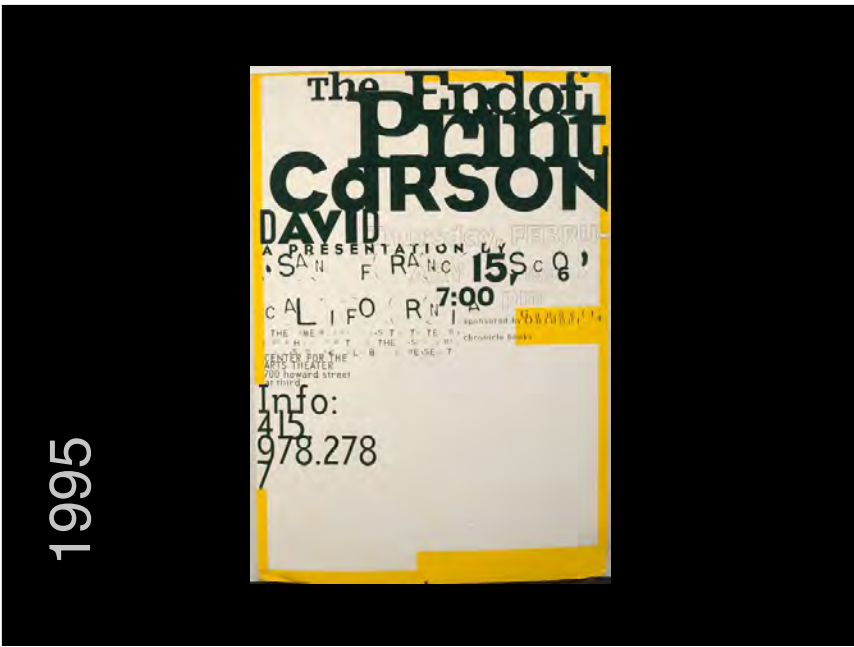
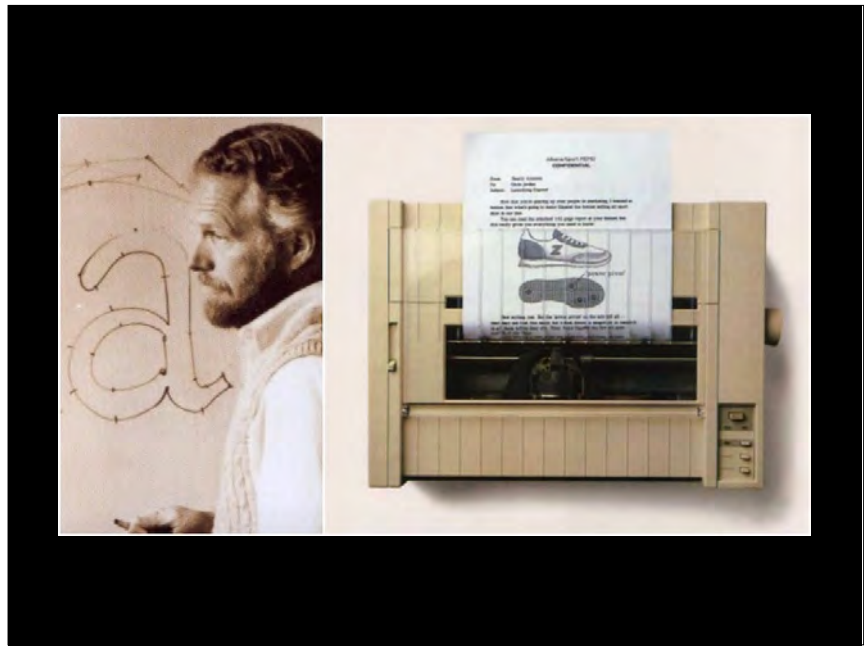
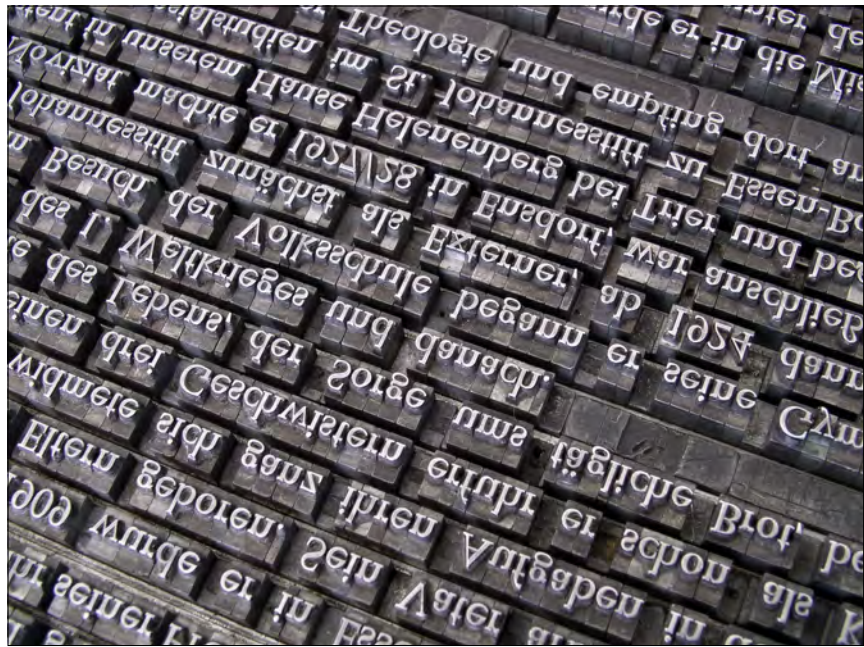


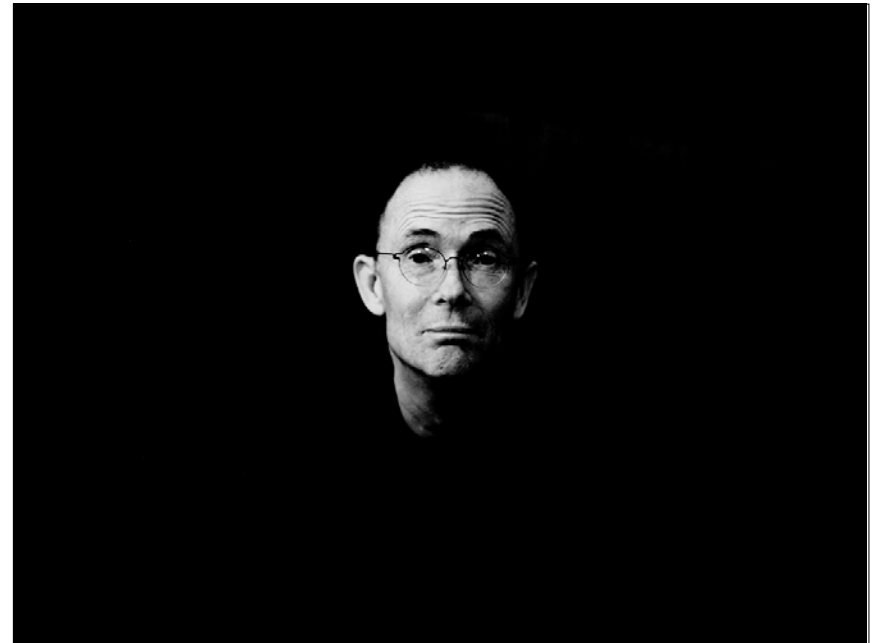
Herzlich
Willkommen

M2 Layout ·
Editorial Design



The end of
print?









Editorial Design

Editorial Design

ist ein Bereich des Kommunikationsdesigns und umfasst die visuelle Gestaltung von periodischen Medien wie beispielsweise Zeitschriften und Zeitungen
– gedruckt wie auch digital.

Editorial Design



Editorial Design

dient der Leserführung und basiert auf einem Verständnis der Inhalte sowie der Vermittlung durch das visuelle Erzählen von Geschichten.

Es ist als Erweiterung der textlichen Arbeit ein Teil des redaktionellen Schaffensprozesses.

Editorial Design

ist visueller Journalismus.

Christoph-Niemann_New-Yorker



Christoph-Niemann_New-Yorker



Christoph-Niemann_New-Yorker

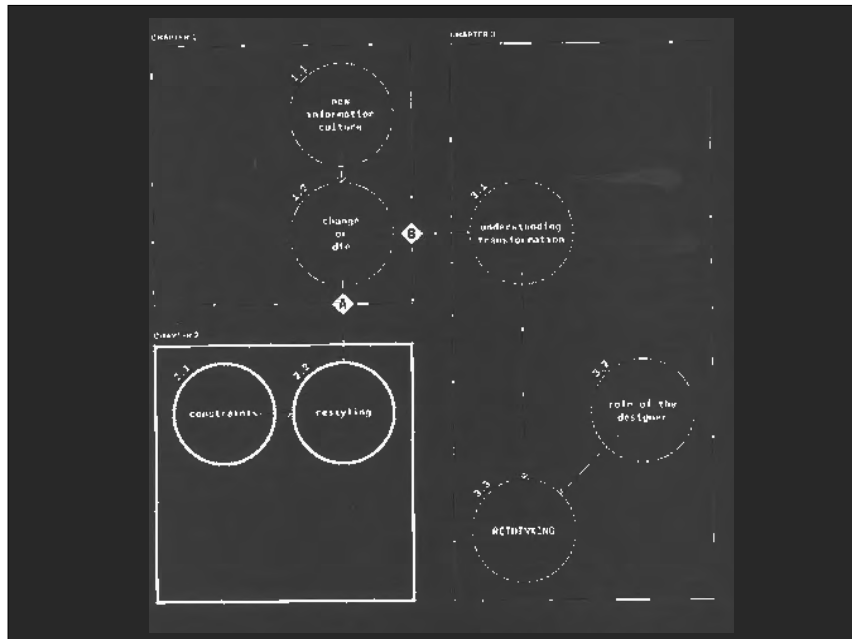


Editorial Design

bezieht sich vor allem auf periodisch erscheinende Printmedien.

Editorial Design

Redaktionelle Publikationen haben das Ziel, Ideen und Sachhalte zu vermitteln.



Zeitungsformate



Editorial Design

hat die Funktion redaktionelles Material so zu gestalten, dass es dem Inhalt Ausdruckskraft und Individualität verleiht, um die Aufmerksamkeit des Lesers wirbt und die Materialvielfalt strukturiert mit dem Ziel, ein attraktives und informatives Produkt zu schaffen.

EDCH Editorial Design Dokumentation 2019

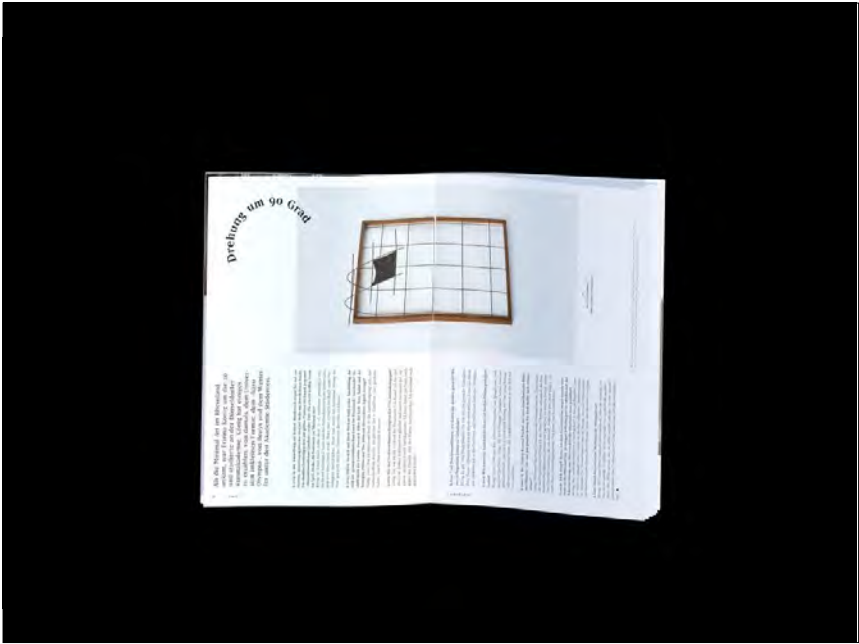


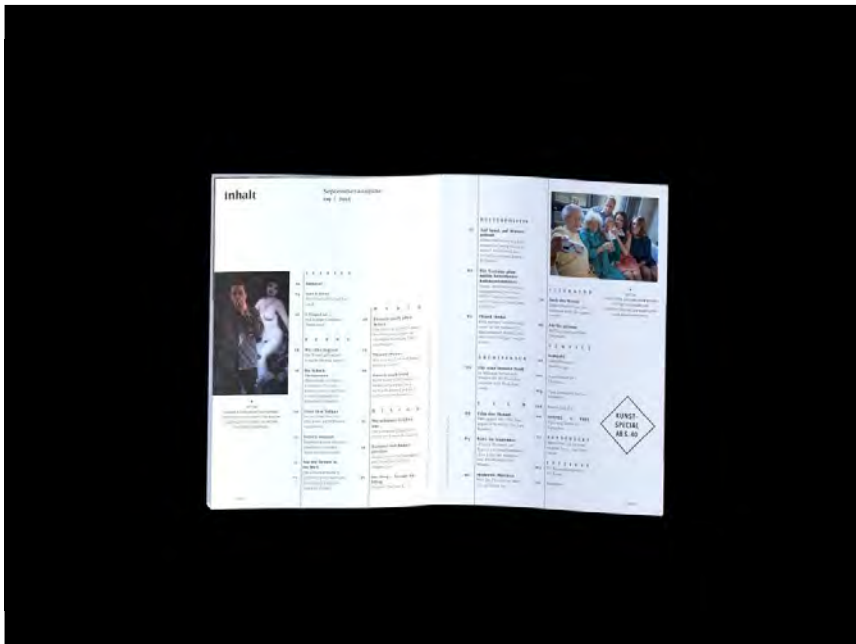
QUO VADIS Editorial Design Dokumentation 2015



Editorial Design







Werkzeuge

Werkzeug:

Bleistifte oder Fallminen TK-Stifte
Falzbein (aus Knochen)
Transparentpapier (von der Rolle, evtl. im Raum vorhanden)
Cutter mit Klingen, bzw. Mehrweg-Metall-Skalpell
Lineal aus Metall, mindestens 50cm lang
eigene Schneidematte DIN A3/A2 (eine Matte wird im Raum vorliegen)
eigenes Skizzenbuch mit weißen Blättern
grauer Marker mit schräger, dicker Spitze
Stabilo-Stifte schwarz und rot (sind auch vorhanden)
Ein Bogen schwarzer Karton 400gr DIN A2
Papierklammern
Kleber (Fixogum, Klebestifte)
Typometer (z.B. Standardgraph 918280 - Typometer)
Datenträger (USB-Stick, ext. Festplatte)

Timings Wintersemester 2020/21:

- KW 41** • 7./8.10. **Kick off Veranstaltung**
- KW 42** • 14./15.10. **Vorlesung**
- KW 43** • 21./22.10. **Vorlesung**
- KW 44** • 28./29.10. **Vorlesung**
- KW 45** • 4./5.11. **Vorlesung**
- KW 46** • 11./12.11. **Vorlesung**
- KW 47** • 18./19.11. **Vorlesung / Vorstellen der Zwischenergebnisse**
- KW 48** • 25./26.11. **Vorlesung**
- KW 49** • 2./3.12. **Vorlesung**
- KW 50** • 9./10.12. **Vorlesung**
- KW 51** • 16./17.12. **Vorlesung**
- KW 2** • 6./7.1. **Produktion/Printstudio**
- KW 3** • 13./14.1. **Produktion/Printstudio**
- KW 4** • 20./21.1. **Postpress/Printstudio**
- KW 5** • 27./28.1. **Abgabe**

- KW 7** **Semesterausstellung/Online/Offline ?**

Die unterschiedlichen Formen



Zeitungen

Publikumszeitschriften und Massenblätter

Fachzeitschriften

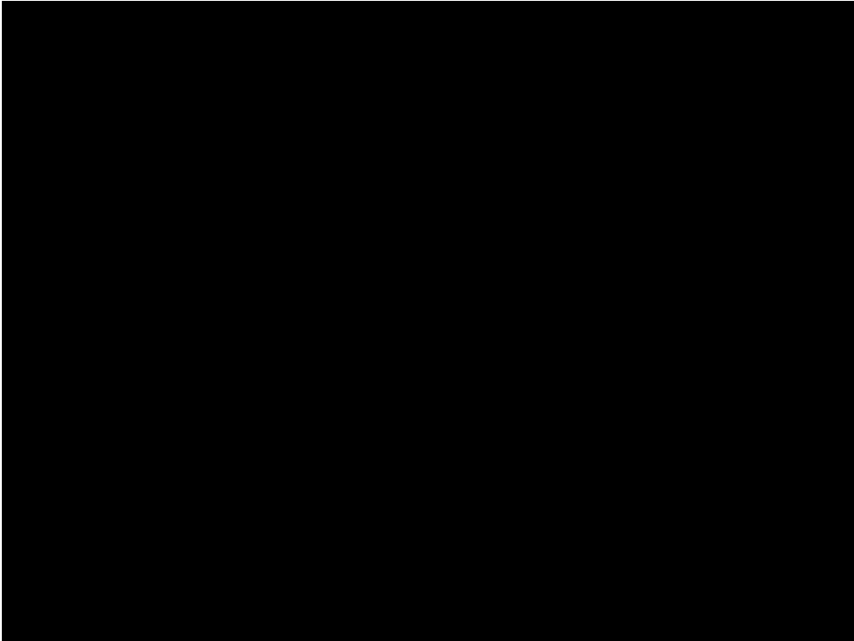
Beilagen

I WANTED TO MAKE POSTERS, NOT NEWSPAPERS. NOT EVEN MAGAZINES.

Can good designs really save newspapers in today's digital age? Jacek Utko has proven it in Eastern Europe and he's here in Malaysia for the very first time to share with us his story. Don't miss this opportunity to meet and dine with him in person!

Closing date for pre-registration is 22 June 2012.

Jacek Utko

A photograph of Jacek Utko, a man with long curly hair, wearing a red and white striped shirt, speaking at a podium with his hand raised.

Übung

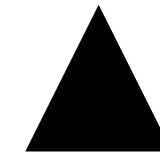
Panorama

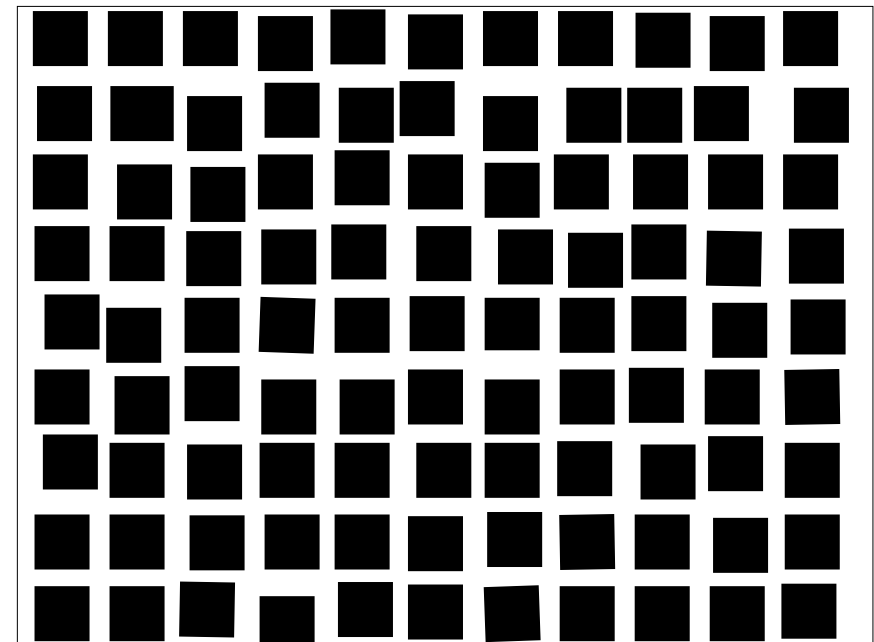
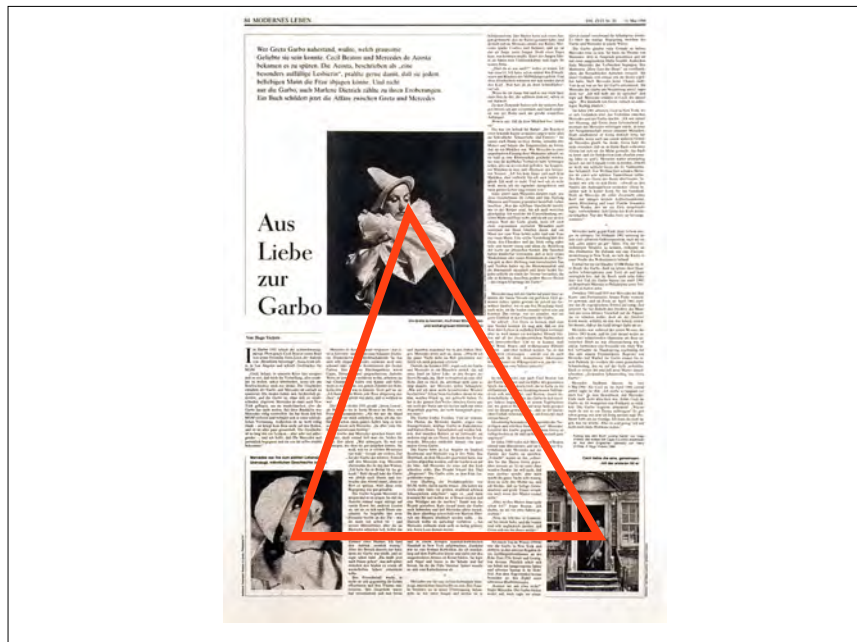
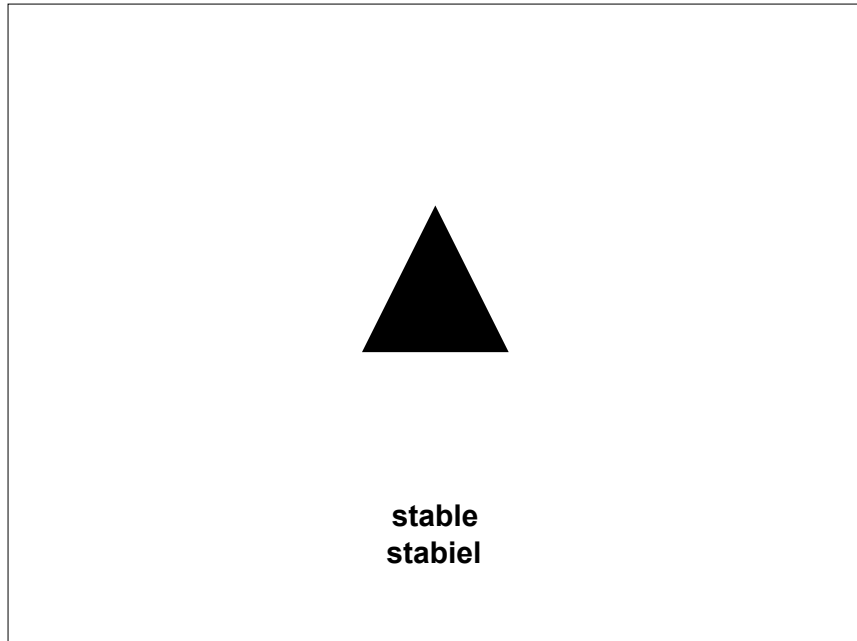
Der Spessart – Räuber, Glas und Armut von Stefan Fröhling und Andreas Reuß

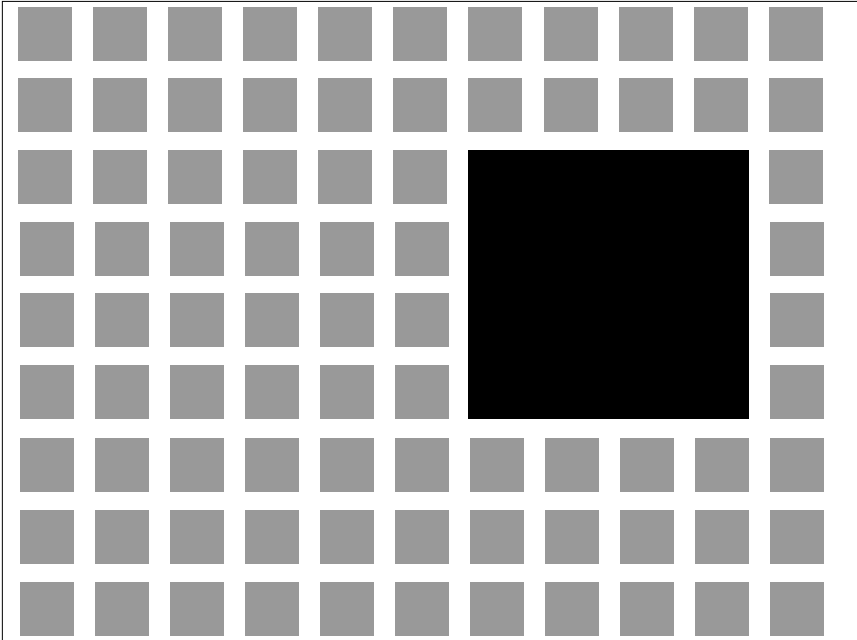
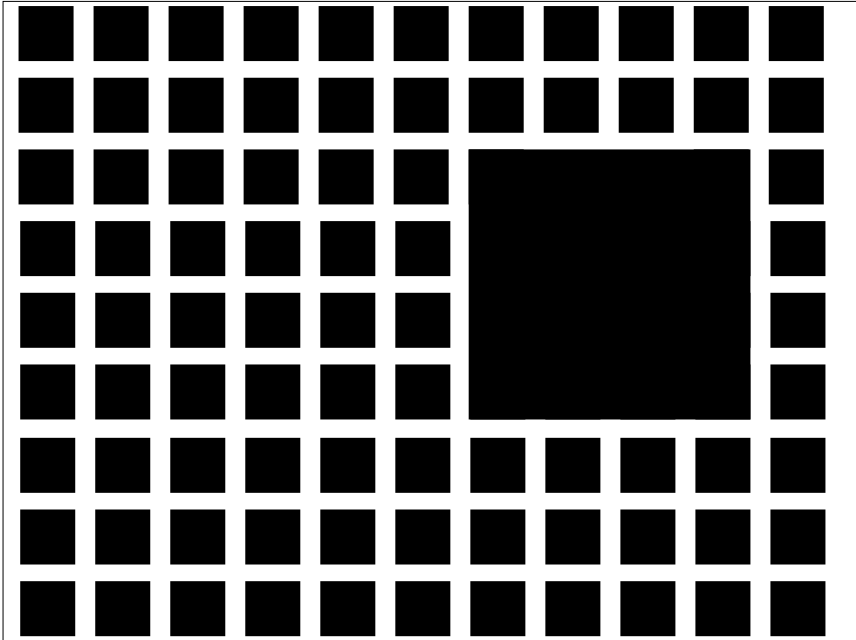
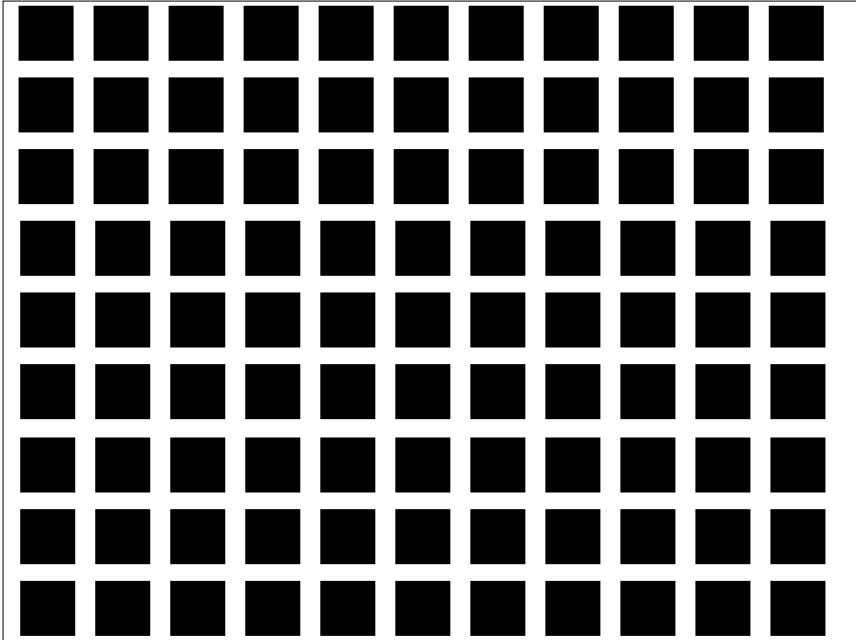
Undurchdringlich sind die Wälder im Spessart schon längst nicht mehr, das »Räuberwesen« hat abgedankt, die Glasproduktion ist nur noch Geschichte. Daß eine historische Exkursion durch den Spessart dennoch spannend sein kann, lesen und sehen Sie auf den folgenden Seiten.

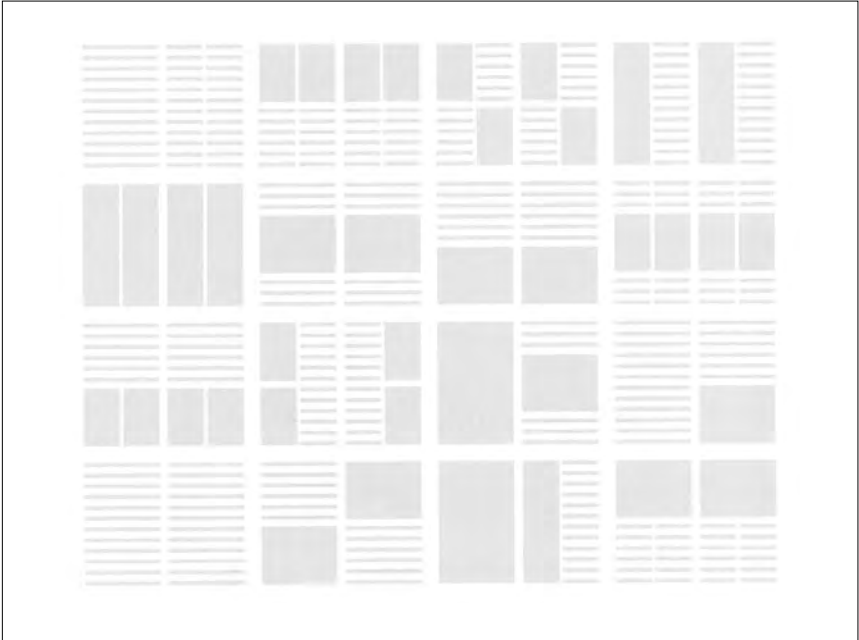
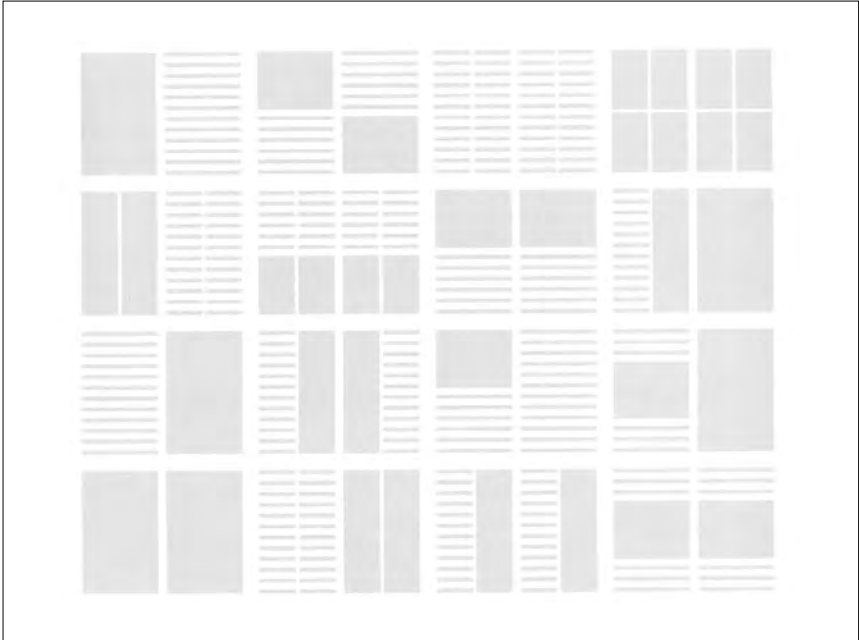
Wie waren nur zu zweit im Spessart. Als Tucholsky den Spessart besuchte, waren sie immerhin noch zu dritt, meinten aber damals schon: »Wie schön müßte diese Reise erst sein, wenn wir drei nicht da wären!« Er hat allerdings die Autobahn nicht gekannt, denn die kam erst in den 50er Jahren, und mit ihr eine Unzahl an Menschen, die überhaupt keine »Reisenden« mehr sein mochten. Aber lassen wir die Melancholie beiseite, in die Tucholsky nur allzu gern verfiel – wie auch seine Romantiker-Kollegen, wenn sie sich in Wald-Gedanken verfrachten. Immermann, einer der ersten dieser Art im 19. Jahrhundert, konnte gar nicht aufhören mit dem Schwärmen vom »deutschen Eichen- und knoborigem Germanentum. Seitdem denken viele Spessart-Touristen, dieser Wald am Main müsse ein Eichwald sein und habe das Holz für ihre Wohnzimmergarnitur zu liefern. Vielleicht in die man dann sogar Hauffs Werke stellen könnte. Wilhelm Hauff (1802-1827) schrieb unter vielen anderen Erzählungen – diejenige vom »Wirtshaus im Spessart«, die seitdem oft gekürzt und vereinfacht in Kinderbüchern kursiert. Doch was kann man sonst schon über eine Waldlandschaft schreiben? Auch wenn es oberle-

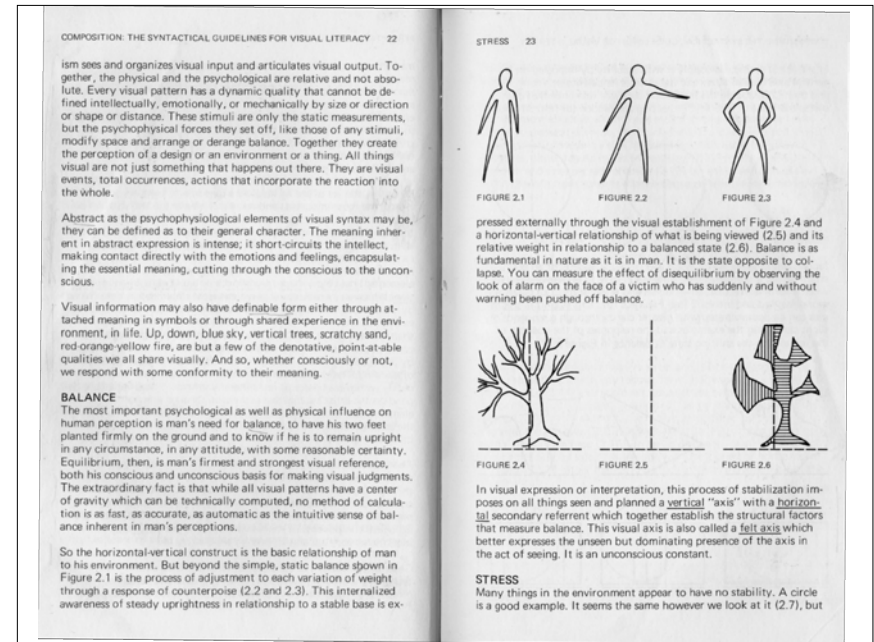
rerhaft klingt, muß man hin und wieder ernsthafte Anmerkungen dazu machen: Der Spessart ist ein nach wie vor dichtes Waldgebiet, etwa in der Mitte Deutschlands, dort, wo Bayern Franken schon bessisch werden. Und ein großer Teil des Waldes besteht tatsächlich noch aus den dicken, uralten und »knorrigen« Furniereichen, die dem Forstamt von Rothenbuch bis zu 15 000 DM pro Festmeter bescherten. Mancher Holzkäufer läßt sich allein den guten Ruf der Bäume einiges kosten. Zu diesem Zweck verfolgt die Forstwirtschaft nach wie vor eine Politik der Eichenreinstände, die in Wirklichkeit gar nicht den ursprünglichen Naturzustand wiedergeben. Aber wie sah der überhaupt aus? Es gab immer schon einen Milchwald, wie zum Beispiel in der Waldabteilung »Metzger« bei Weibersbrunn, der Raum selbst für dieses Holz läßt. Am Roßberg, wo sich die gefällenen und bemoozten Stämme nur so türmen, möchte sicherlich mancher der aufgeräumten Naturfreunde der vormaligen »Königding« den Rücken kehren – nach dem Motto: »Haltet den Wald sauber!« Sauberes Trinkwasser ist auch ein Problem der Öko-Haushalte so mancher Großstädte um den Spessart herum. Allen gerne hätte man sich der Wasserreserven dieses Waldes bemächtigt und das Ha-









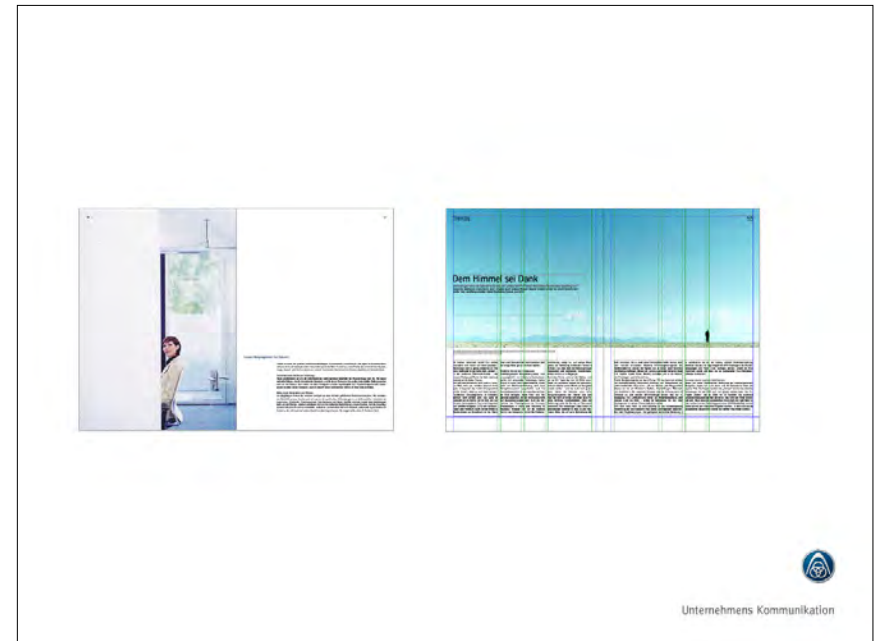
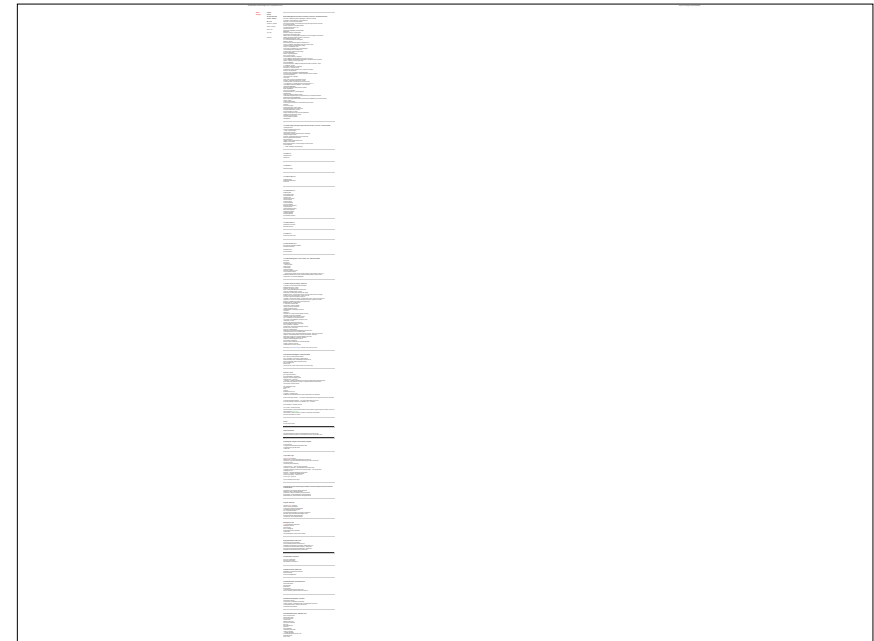
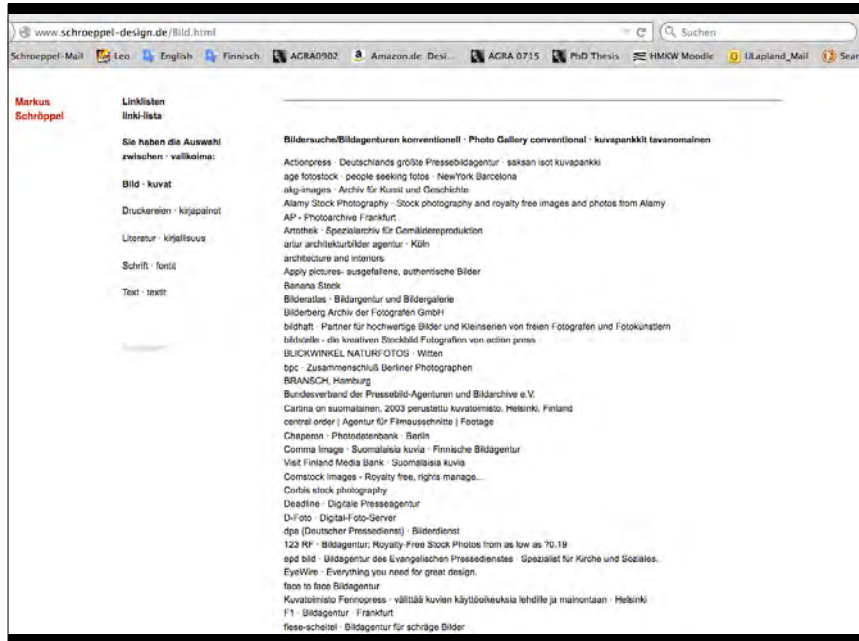


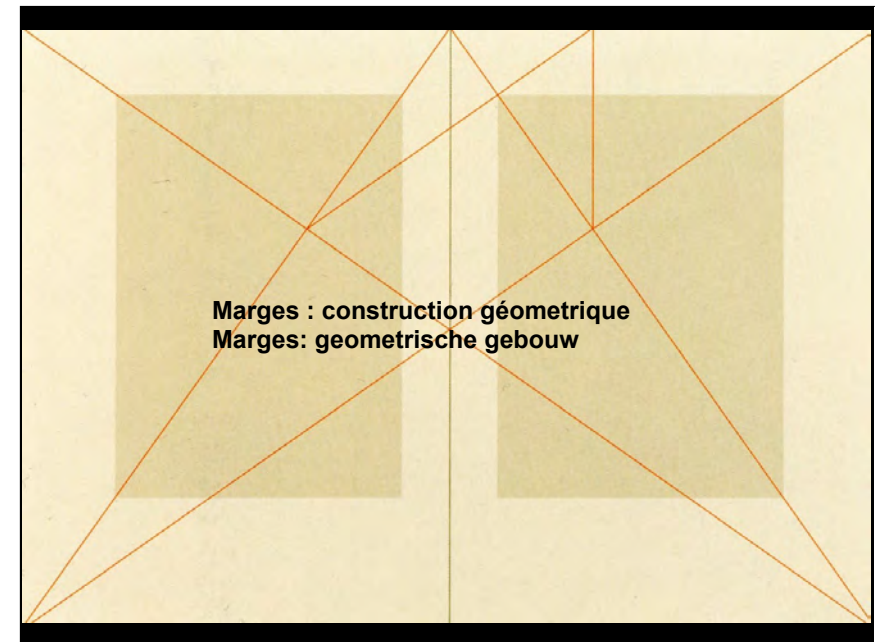
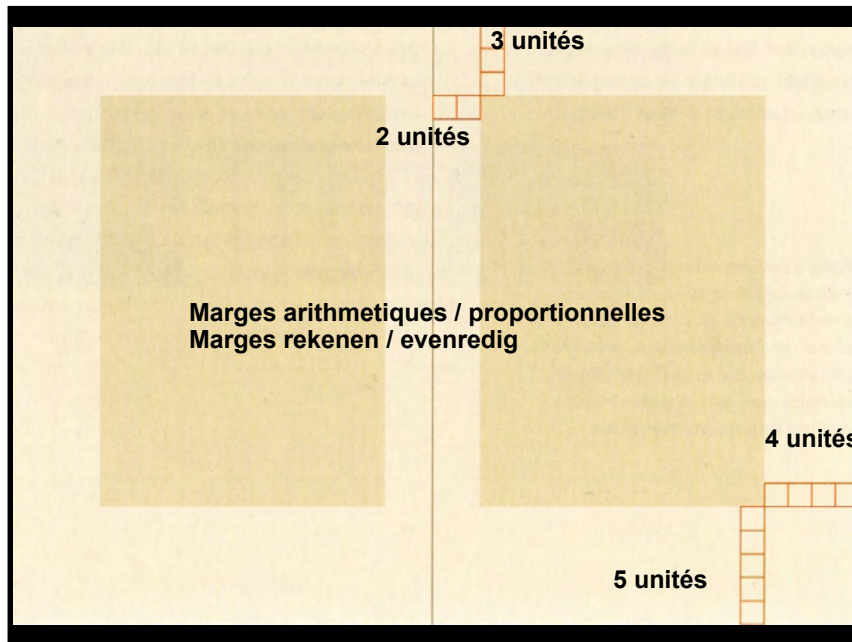


Qualität

Qualität
Qualität

Qualität
Qualität
Qualität





Oberkante des Satzspiegels 6 x 14 pt = 84 pt = 29,6 mm

Rasterabstand = Zeilenabstand = 14 pt = 4,94 mm

Achtung! Dieser Blindtext wird durch 130 Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet. Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns. Ihr Stirnlappen wird stimuliert. Von dort aus gehen jetzt Willensimpulse aus, die Ihr zentrales Nervensystem in konkrete Handlungen umsetzt. Kopf und Augen reagieren bereits. Sie folgen dem Text, und nehmen die darin enthaltenen Informationen auf wie ein Schwamm. Nicht auszudenken, was mit

20 mm 30 mm 5 mm 65 mm 5 mm 65 mm 20 mm

Anlage eines einfachen Spaltenrasters: Grundlege ist ein fünfspaltiger Raster im Schriftsatz wurden jeweils 2 Spalten zusammengefasst, um eine ausreichende Zeilenlänge zu erhalten.

Achtung! Dieser Blindtext wird durch 130 Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet. Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns. Ihr Stirnlappen wird stimuliert. Von dort aus gehen jetzt Willensimpulse aus, die Ihr zentrales Nervensystem in konkrete Handlungen umsetzt. Kopf und Augen

Der Spaltenabstand wirkt bei einem linksbündigen Satz wegen der Flatterzone optisch deutlich größer als bei einem Blocksatz

Achtung! Dieser Blindtext wird gerade durch 130 Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet. Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns. Ihr Stirnlappen wird stimuliert. Von dort aus gehen jetzt Willensimpulse aus, die Ihr zentrales Nervensystem in konkrete Handlungen umsetzt. Kopf und Augen

Achtung! Dieser Blindtext wird durch 130 Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet. Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns. Ihr Stirnlappen wird stimuliert. Von dort aus gehen jetzt Willensimpulse aus, die Ihr zentrales Nervensystem in konkrete Handlungen umsetzt. Kopf und Augen

20 mm 30 mm 5 mm 30 mm 5 mm 30 mm 5 mm 30 mm 5 mm 30 mm 20 mm

Der Spaltenabstand wirkt bei einem linksbündigen Satz wegen der Flatterzone optisch deutlich größer als bei einem Blocksatz

Achtung! Dieser Blindtext wird gerade durch 130 Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet. Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns. Ihr Stirnlappen wird stimuliert. Von dort aus gehen jetzt Willensimpulse aus, die Ihr zentrales Nervensystem in konkrete Handlungen umsetzt. Kopf und Augen

Achtung! Dieser Blindtext wird durch 130 Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet. Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns. Ihr Stirnlappen wird stimuliert. Von dort aus gehen jetzt Willensimpulse aus, die Ihr zentrales Nervensystem in konkrete Handlungen umsetzt. Kopf und Augen

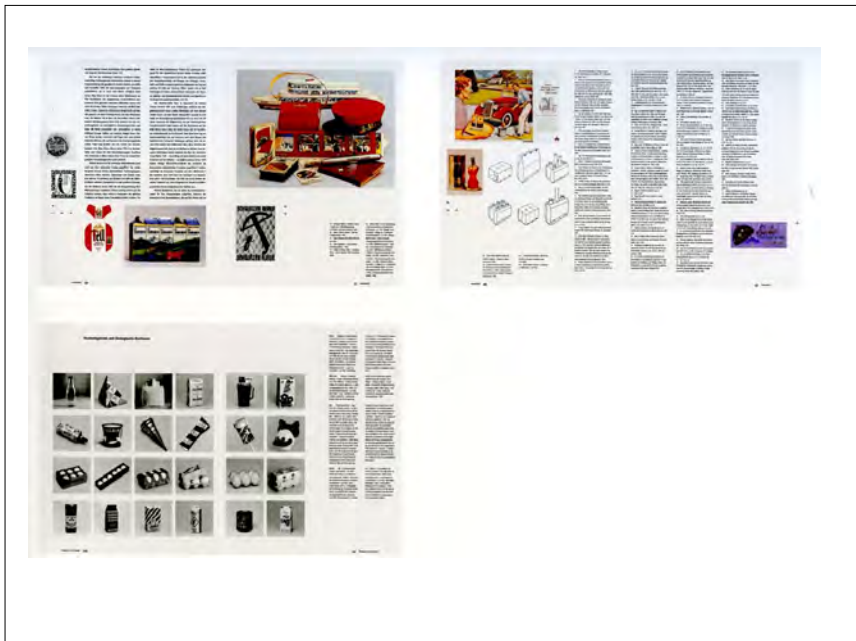
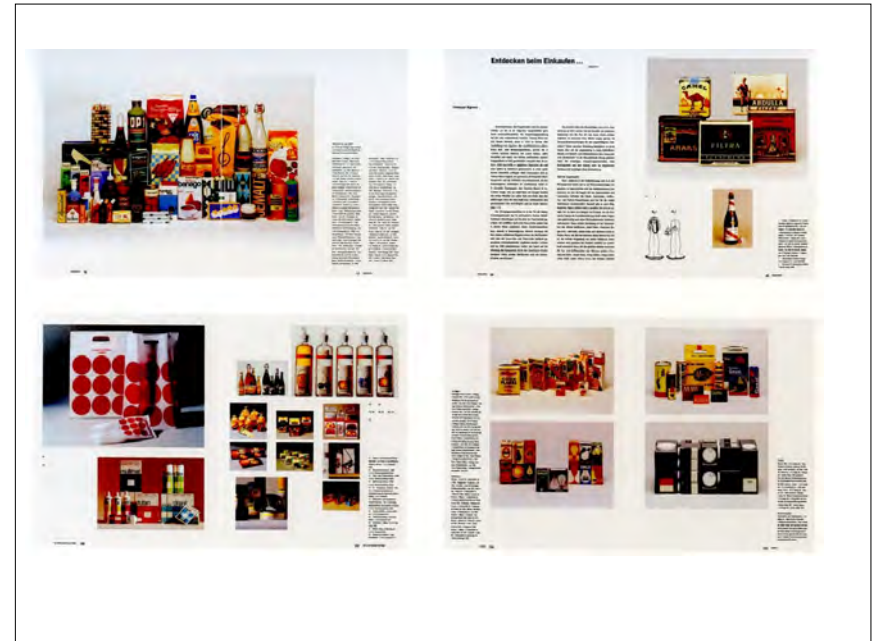
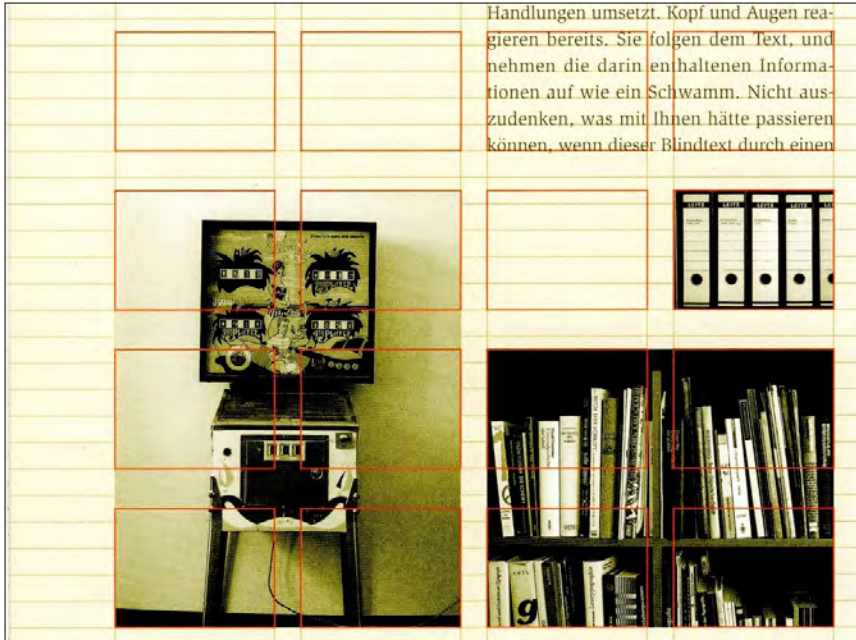
20 mm 30 mm 5 mm 30 mm 5 mm 30 mm 5 mm 30 mm 5 mm 30 mm 20 mm

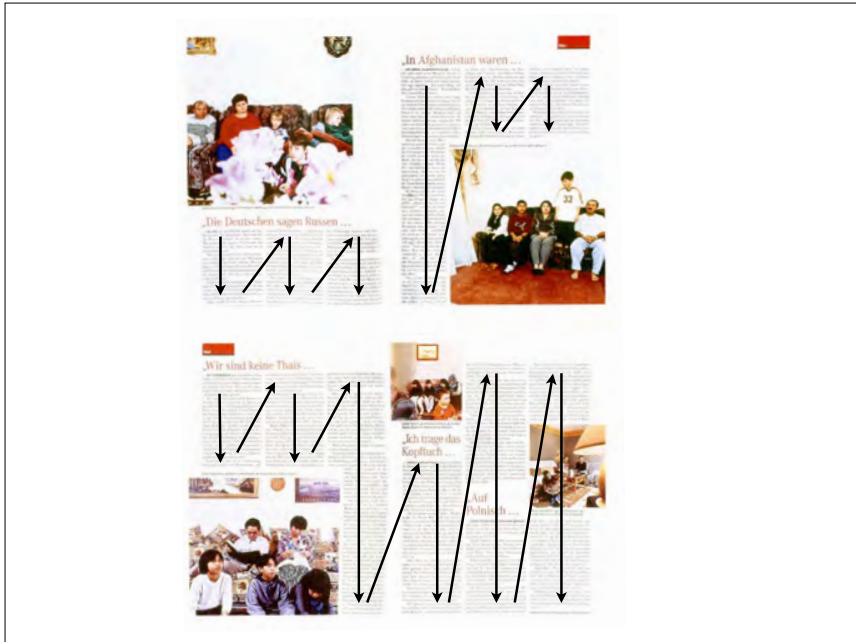
Für den Bildbereich ist der Raster mit 5 Spalten feiner angelegt als bei den Schriftspalten. Ist der Spaltenzwischenraum identisch mit dem Zeilenabstand, fallen die Bildabstände in der Vertikalen und der Horizontalen gleich aus.

Höhe Rasterfeld:
 4 Zeilen à 5 mm + Versalhöhe 2,5 mm = 22,5 mm
 1 Zeile à 5 mm + Versalhöhe 2,5 mm = 7,5 mm

Achtung! Dieser Blindtext wird durch 130 Millionen Rezeptoren Ihrer Netzhaut erfasst. Die Zellen werden dadurch in einen Erregungszustand versetzt, der sich über den Sehnerv in dem hinteren Teil Ihres Gehirns ausbreitet. Von dort aus überträgt sich die Erregung in Sekundenbruchteilen auch in andere Bereiche Ihres Großhirns. Ihr Stirnlappen wird stimuliert. Von dort aus gehen jetzt Willensimpulse aus, die Ihr zentrales Nervensystem in konkrete Handlungen umsetzt. Kopf und Augen reagieren bereits. Sie folgen dem Text, und nehmen die darin enthaltenen Informationen auf wie ein Schwamm. Nicht auszudenken, was mit Ihnen hätte passieren können, wenn dieser Blindtext durch einen

Handlungen umsetzt. Kopf und Augen reagieren bereits. Sie folgen dem Text, und nehmen die darin enthaltenen Informationen auf wie ein Schwamm. Nicht auszudenken, was mit Ihnen hätte passieren können, wenn dieser Blindtext durch einen





Leere?





1. Gestaltungsaufgabe:

Fach: M2 Layout
 Thema: Buch-Layout
 Dozent: Prof. Markus Schröppel

Datum: 5.10.2015 Dauer: 180 Minuten Hilfsmittel: Alle

Studiengruppe: GDVK-08 A/B /V9d

Aufgabe: Entwickeln Sie bitte entsprechend Ihres Buchvorhabens:

- selbstständiges Satzspiegel für nachfolgendes Buch und gestalten Sie am Computer;
- das Layout der Doppelseiten
- die Texterschreiben
- die Titelzeile

Projekttitel: »Der von Ihnen gewählte Buchtitel.«
 Seitenbau: Buchgestaltung mit Layoutext
 Text legt auf Trainex:
 Format: geschlossen 7 x 7 mm nicht DIN A X
 (Ränder sind hoch von Ihnen zu konstruieren)
 Schriften: wie von Ihnen gewählt.
 Schriftgröße: wie von Ihnen gewählt in pt
 Zeilenabstand: wie von Ihnen gewählt in pt.
 Ausrichtung: Blocksatz
 Hierarchien: Texthierarchien mit unterschiedlichen Schriftauszeichnungen
 Absettschritte: 1. Entsprechend Ihres Buch-Titels die Umschlagegestaltung (- 19/20. Okt.)
 2. Klassischen Satzspiegel entwickeln (auf DIN A5-Papier)
 Die Maße der Seite für InDesign entnehmen Sie dann aus Ihrer Zeichnung.
 3. InDesign Dokument aufbauen
 4. Daten vom Server laden und unpacken
 5. Schrift auswählen und installieren, Textdrucke (2/3. Nov.)
 6. Schrift-Absetzvorgänge einrichten
 - für Normale, Fließtext
 - für Überschriften
 - für Absatz Einzug (1 Gewert)
 7. S&B einrichten
 8. Text in InDesign Dokument laden und nach Silbervorgang formatieren
 9. Titelseite einrichten
 10. Datei als Dummry buch ausdrucken und binden (30. November/1. Dezember)

Viel Spaß!

Gestaltungsaufgabe Buch - GDVK-05 - 20.11.2012

Nützlich nicht
nur zur Klausur

apfel i

Die rechte Maustaste

2
3
4
5
6
7
8
9

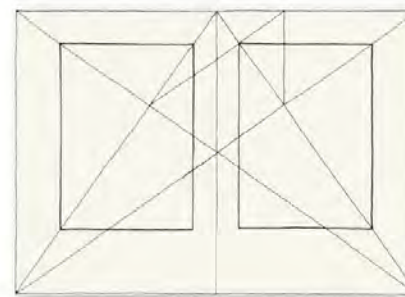
apfel i

Die rechte Maustaste

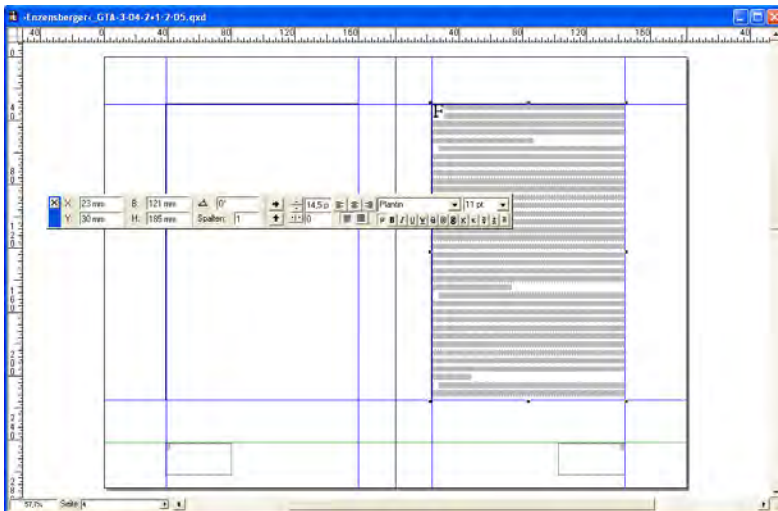
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14

Gliedern - Satzspiegel

Proportionsgleichheit über Teilungskanon (Villard de Honnecourt ca. 1200)



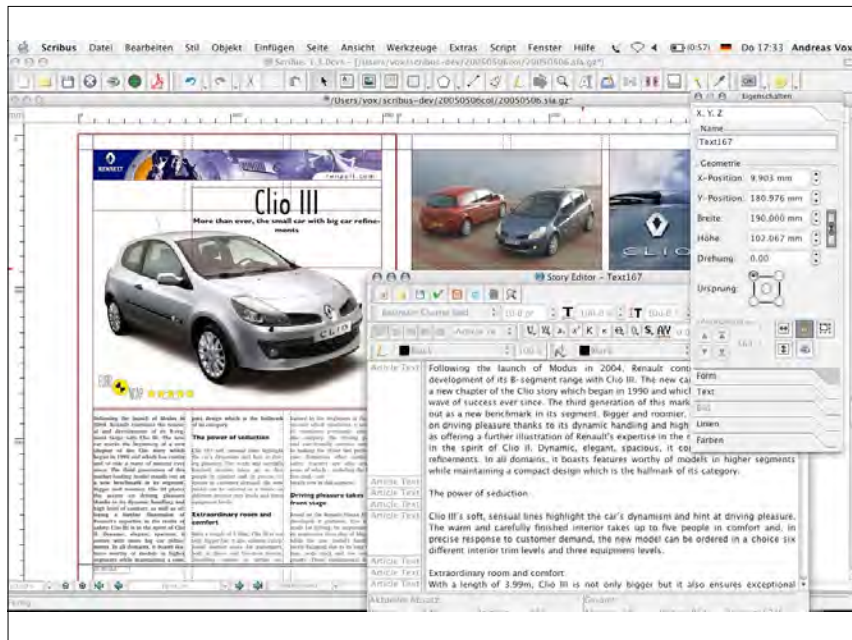
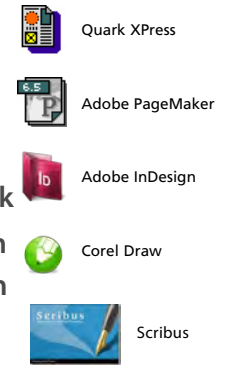
Gliedern - Satzspiegel



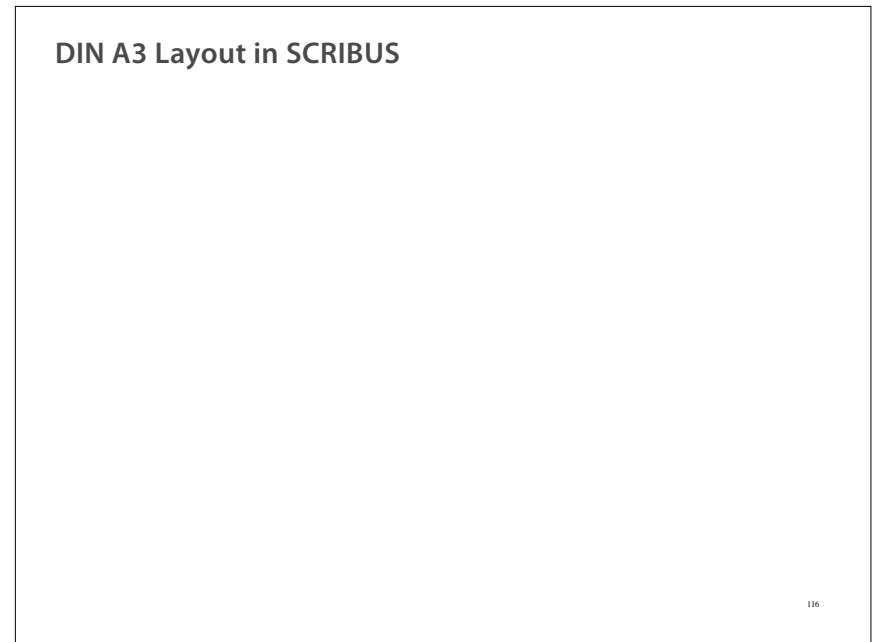
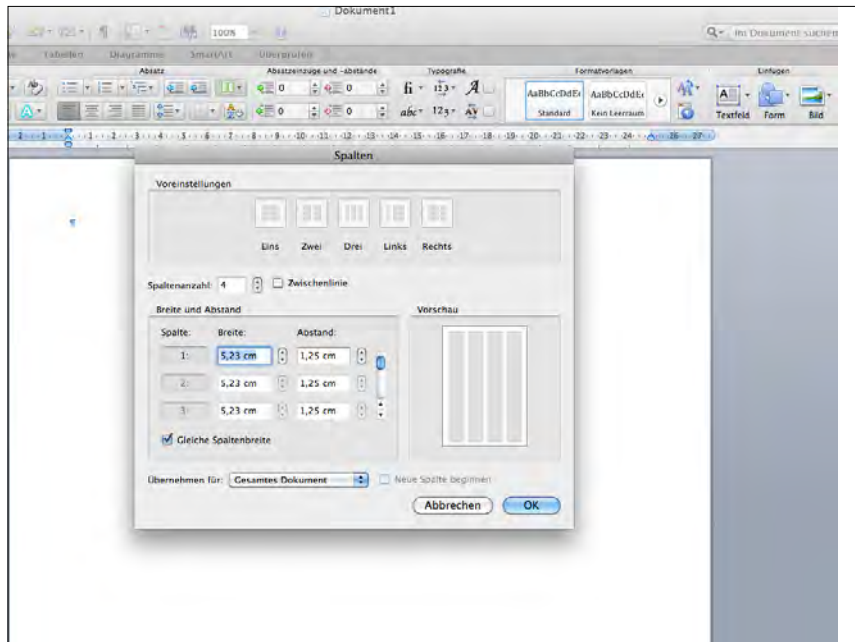
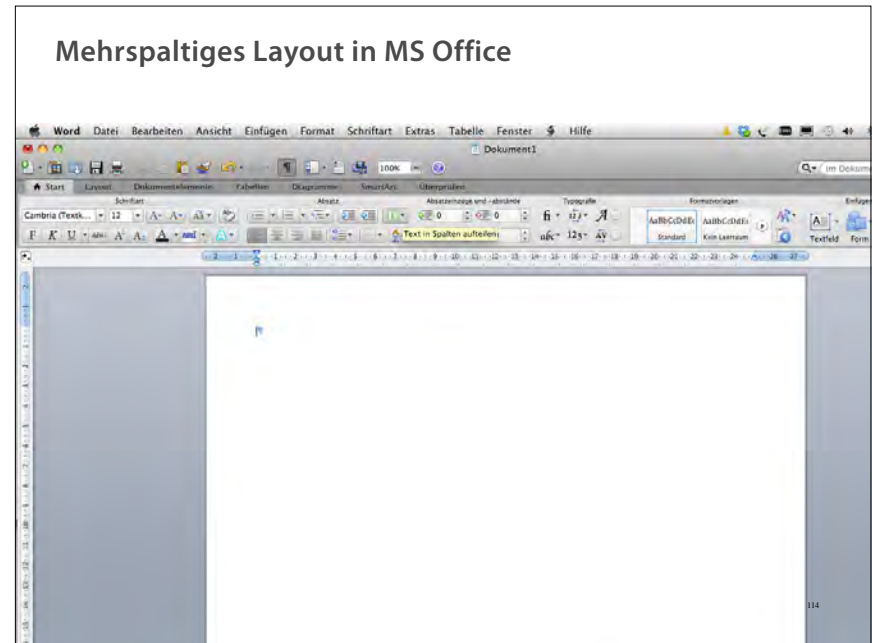
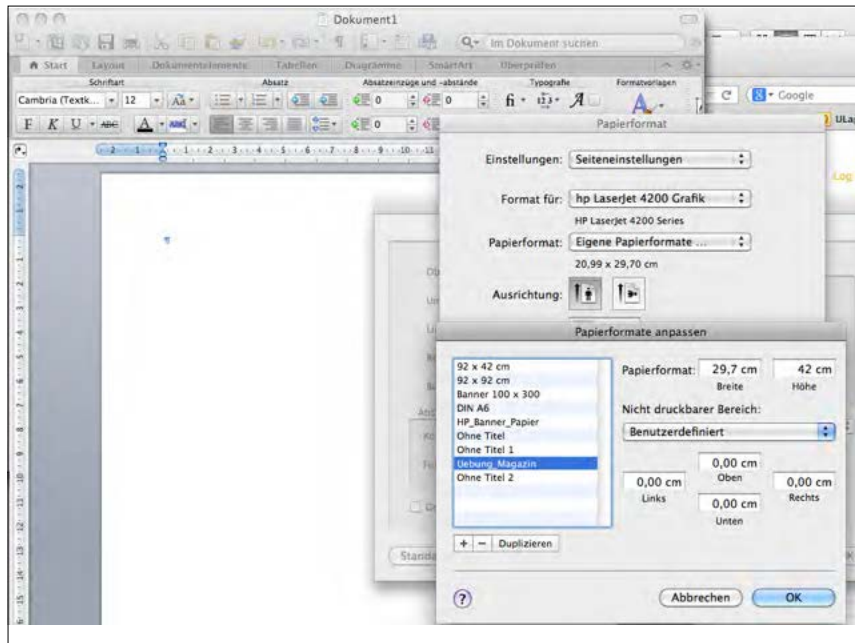
Layout-Programme:

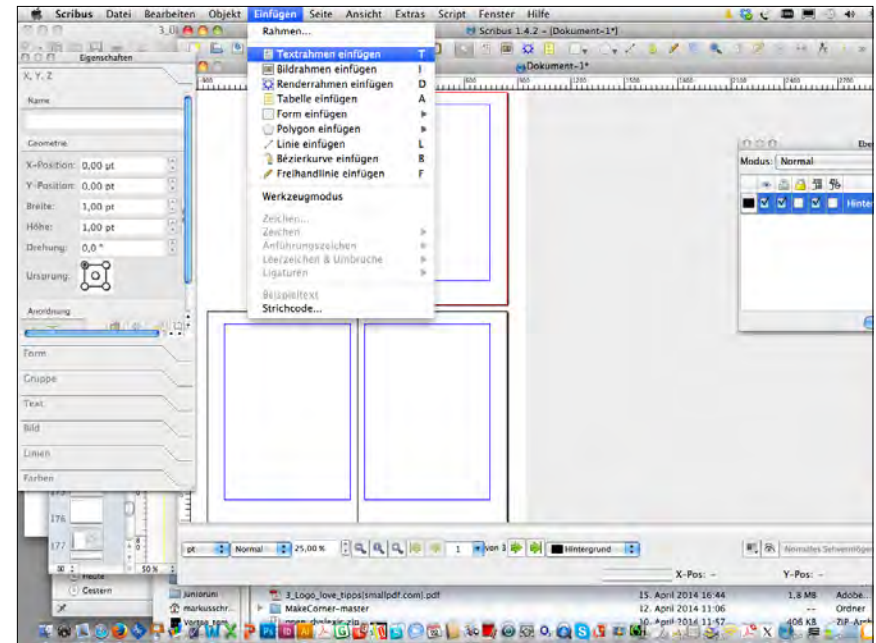
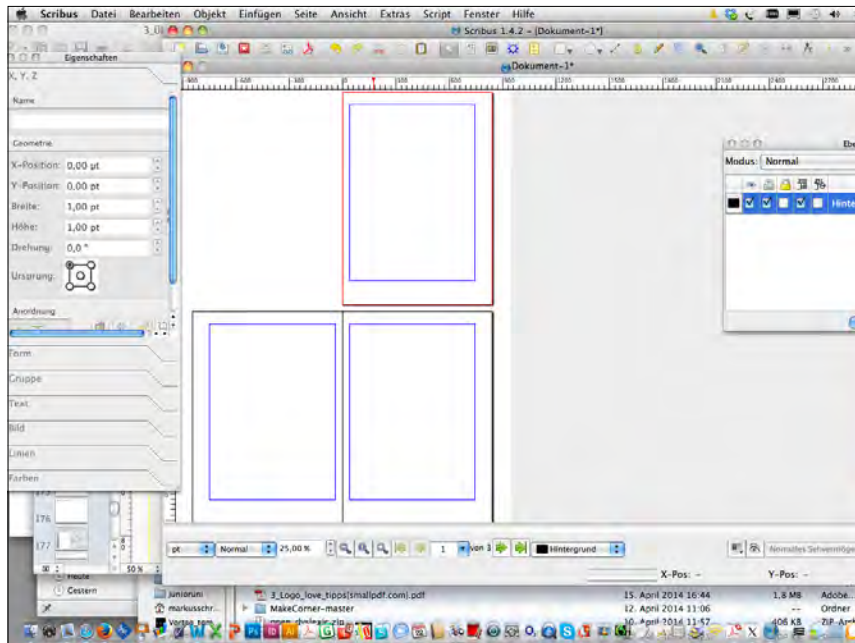
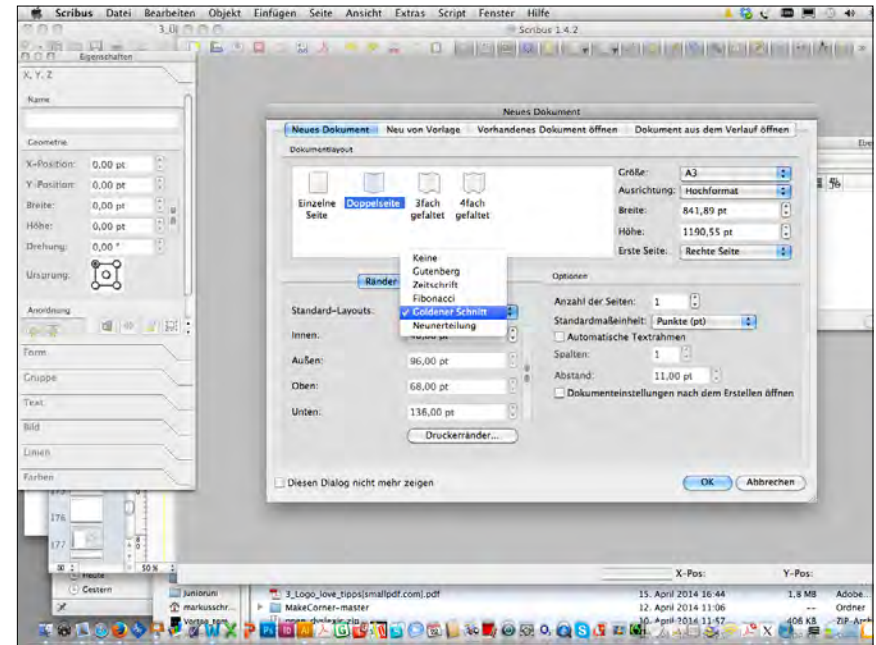
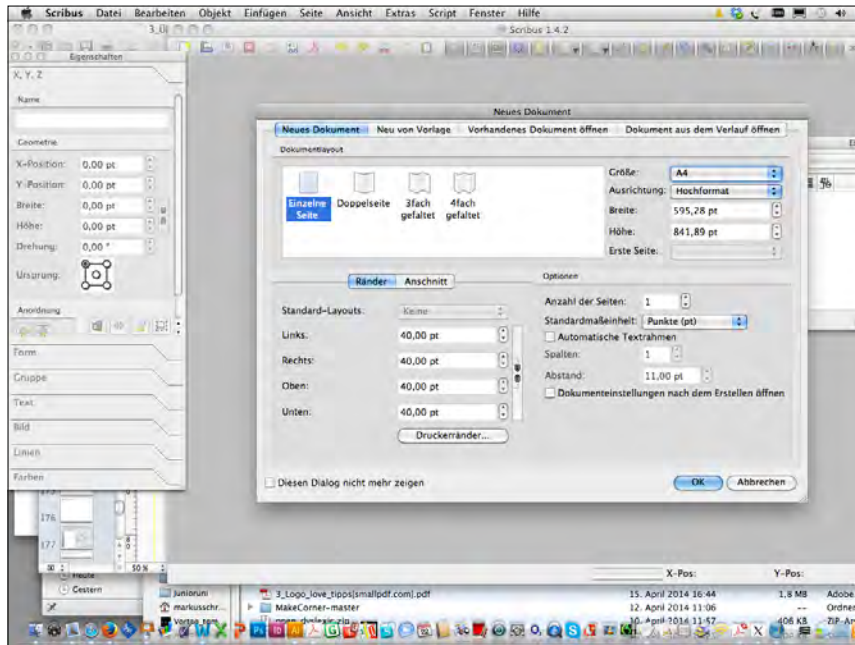
Allen Layout-Programmen (also auch Adobe FrameMaker, B&E RagTime usw.) lassen sich folgende Eigenschaften zuordnen:

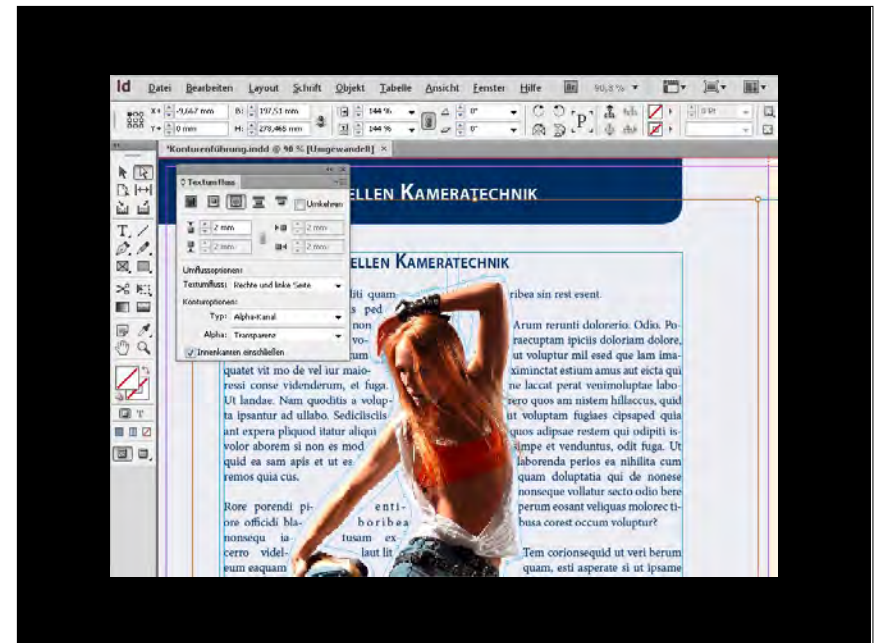
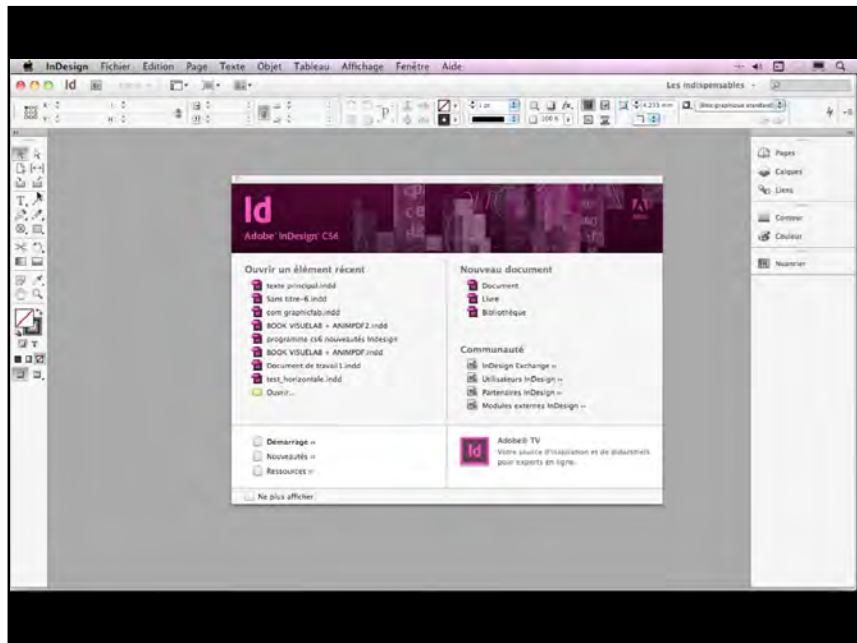
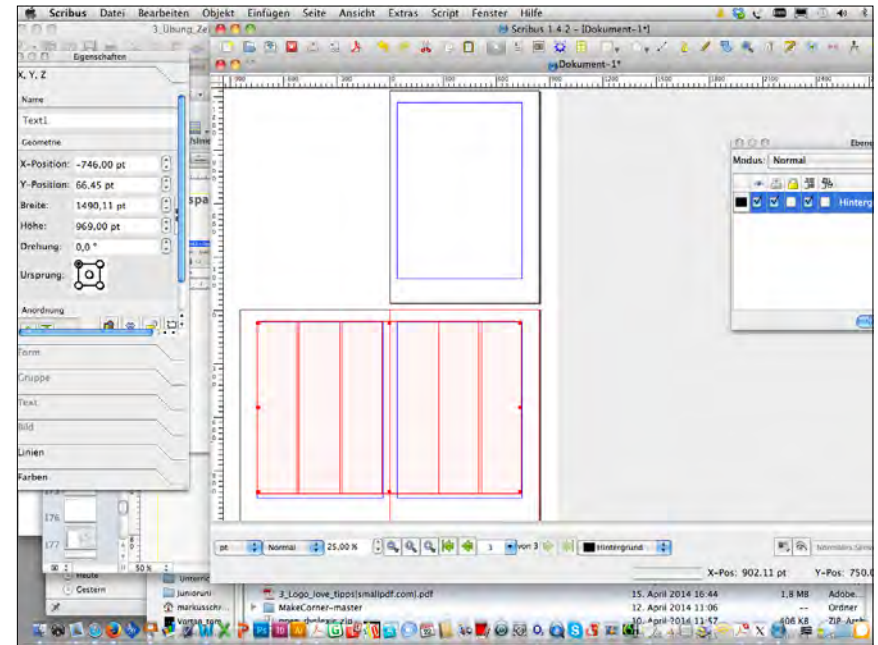
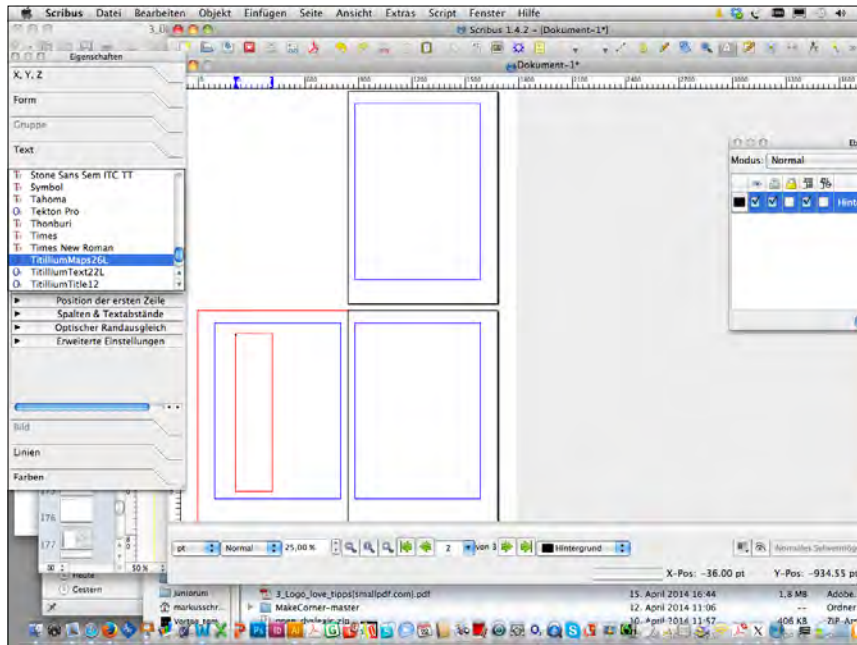
sie integrieren Text, Pixel- und Vektorgrafik auf einer bzw. mehreren Seiten und bilden üblicherweise das Rückgrat einer digitalen Produktionskette.



DIN A3 Layout in MS Office



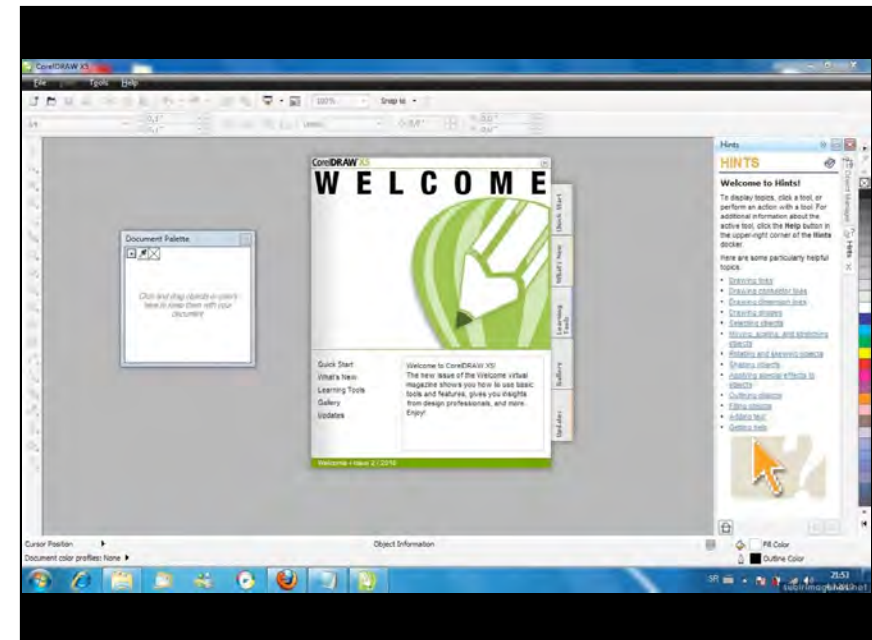
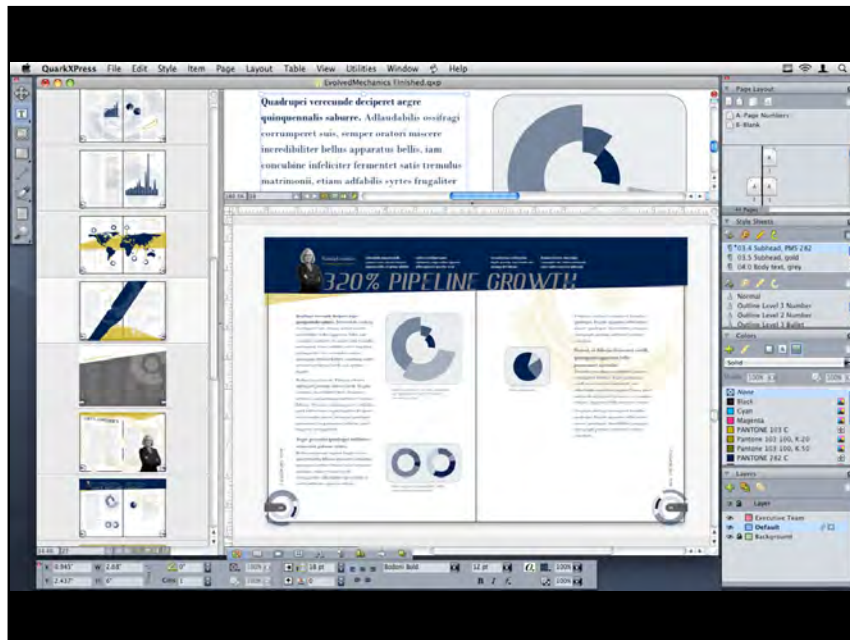
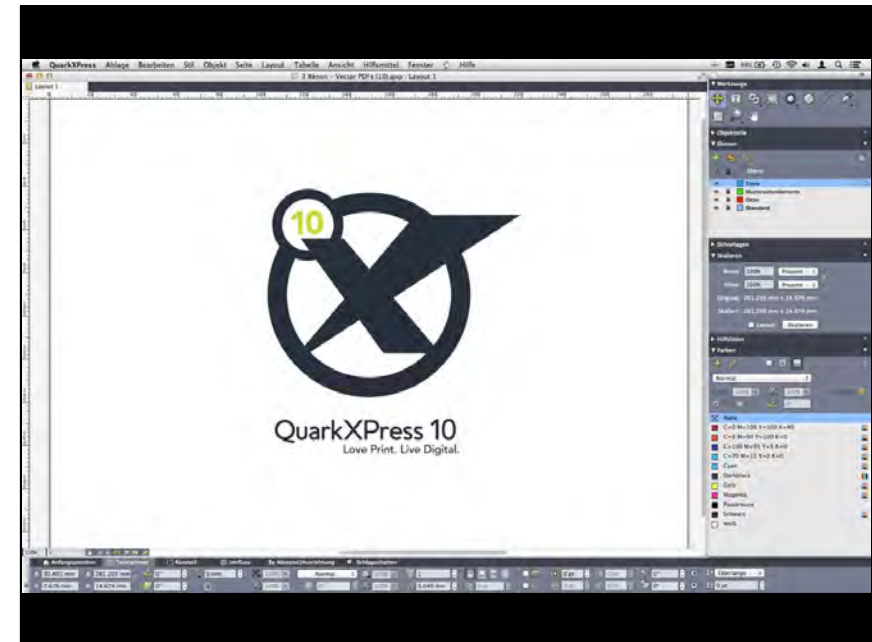


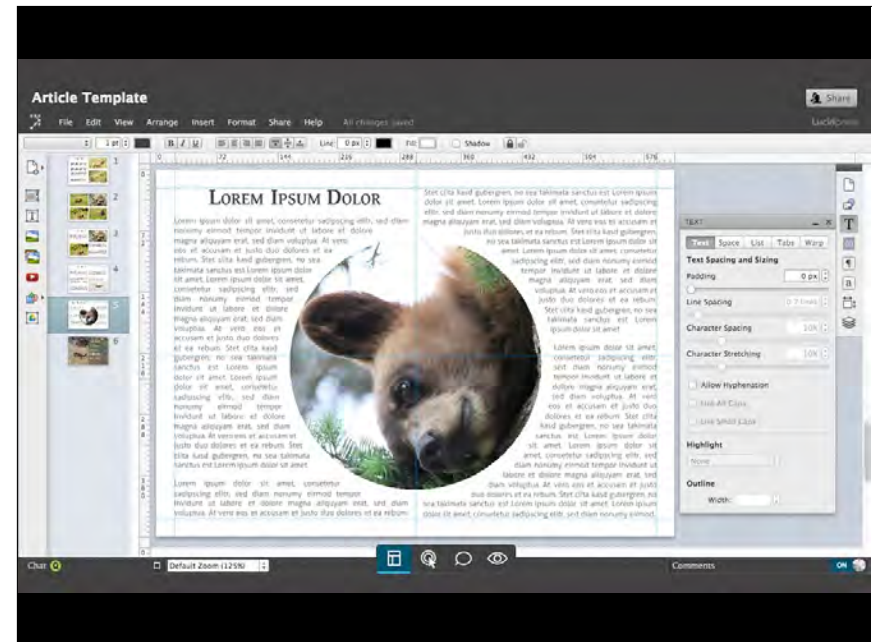
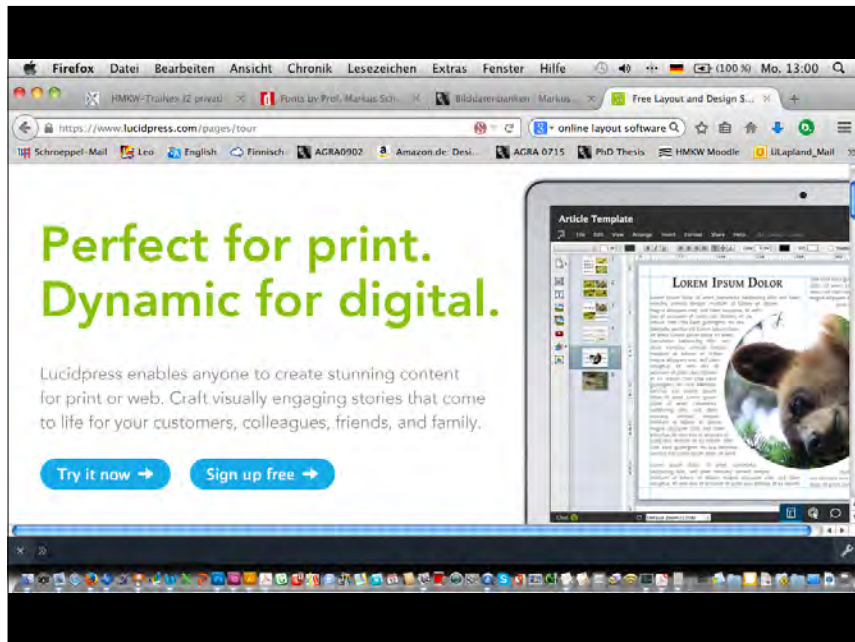
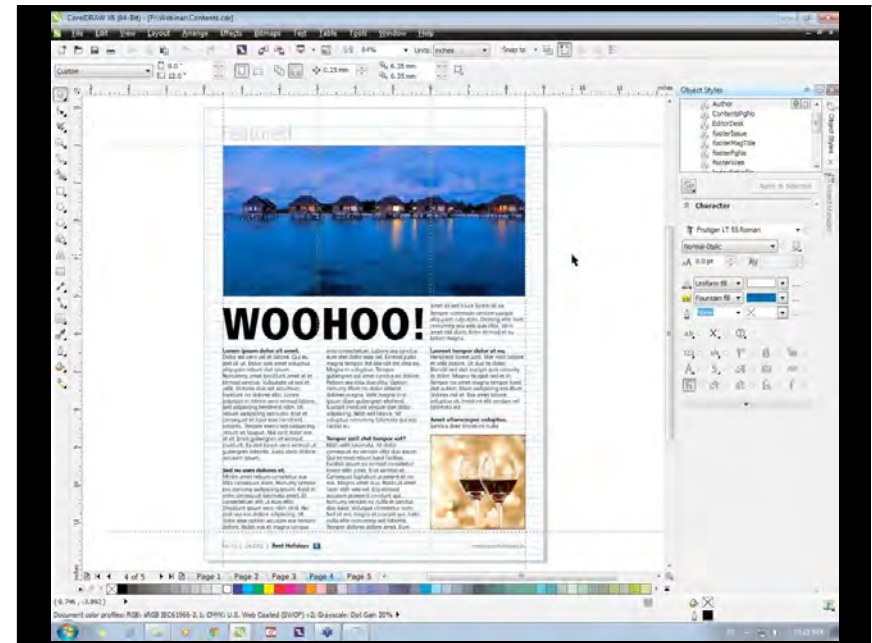
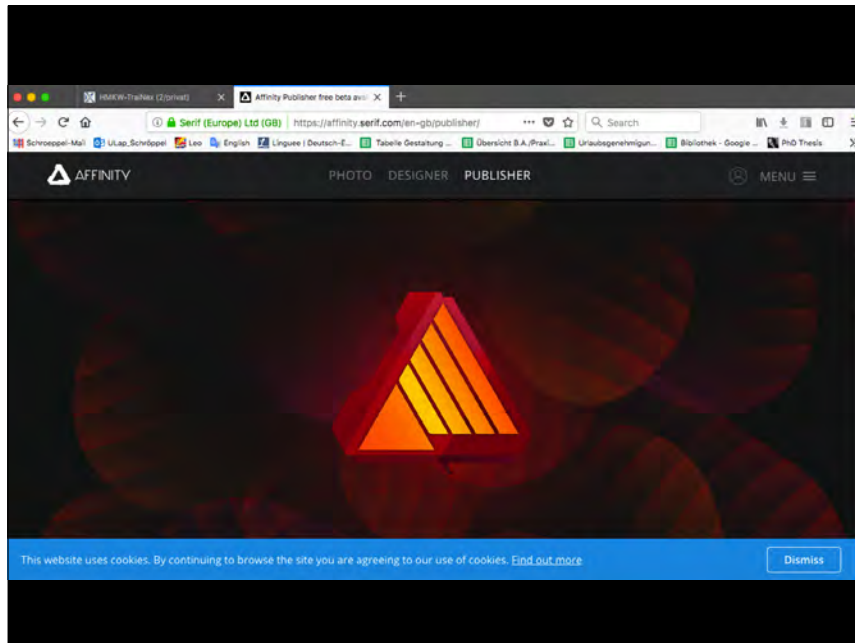


Indesign Tutorial an der HMKW:

Tutor: Julius Bogar

1. Termin: Montag, 05.01. - 18.00 - 19.30 h Raum 1.04
2. Termin: Montag, 12.01. - 18.00 - 19.30 h Raum 1.04
3. Termin: Montag, 19.01. - 18.00 - 19.30 h Raum 1.04
4. Termin: Montag, 26.01. - 18.00 - 19.30 h Raum 1.04



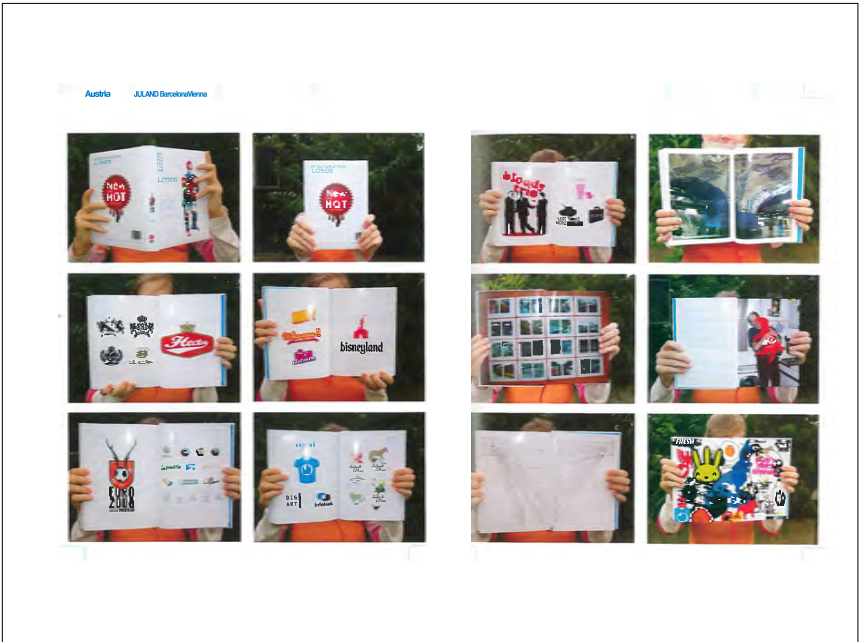
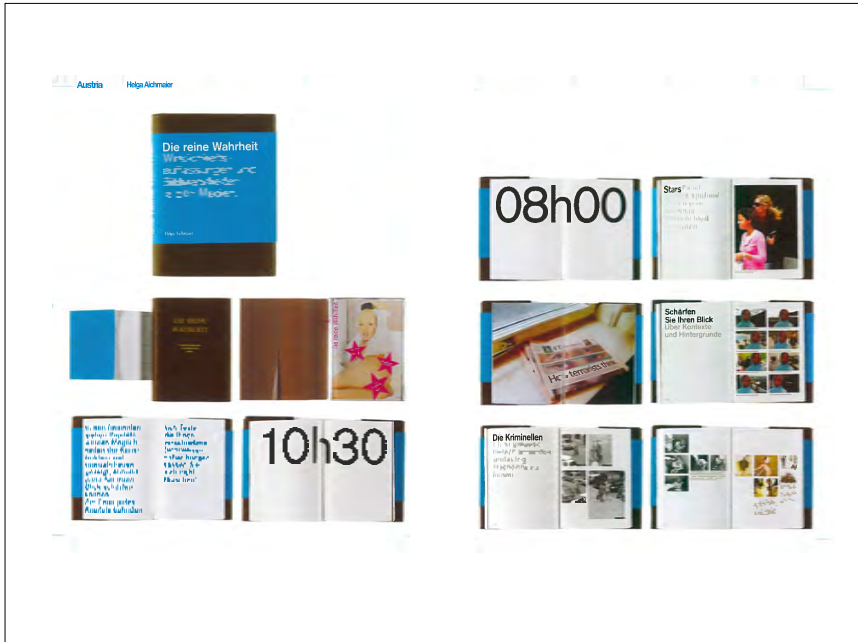


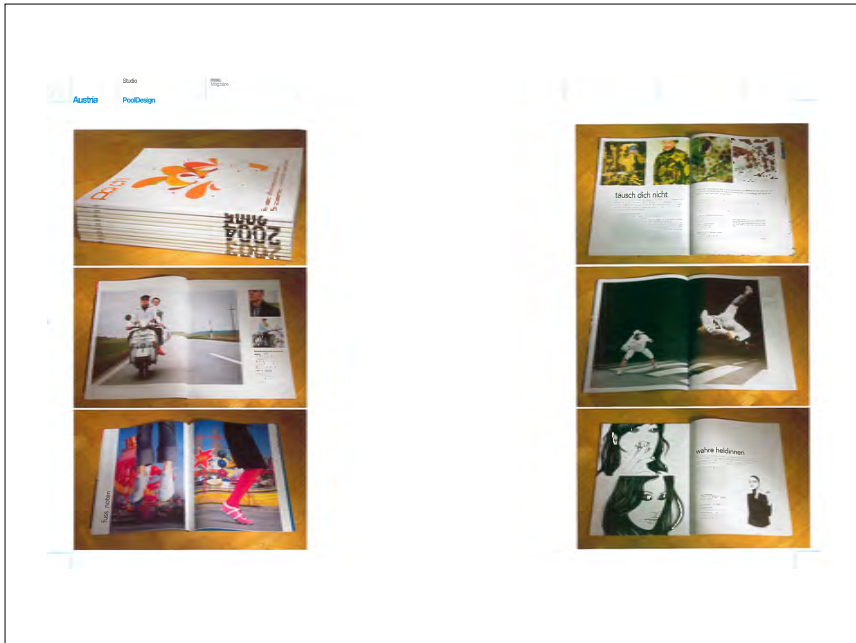
Examples

Publishing around Europe

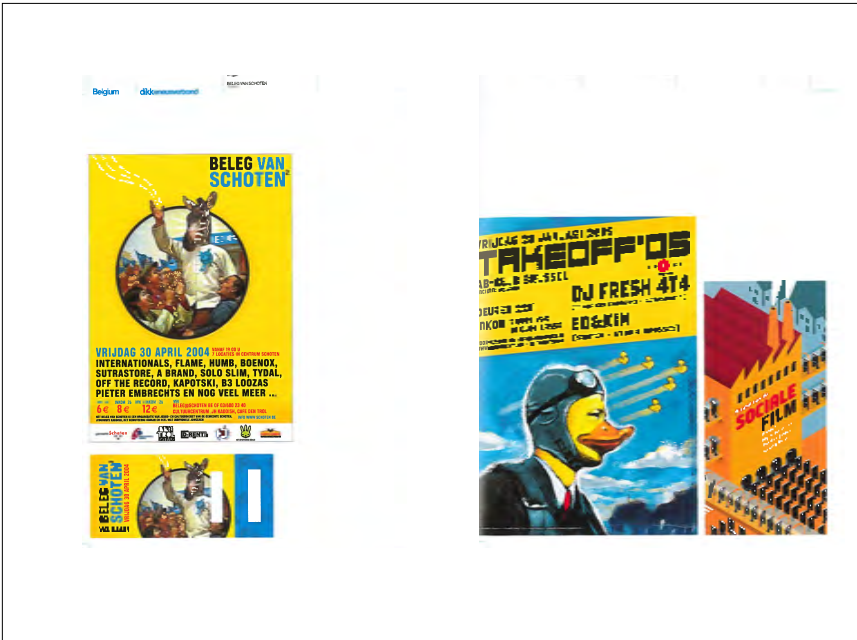
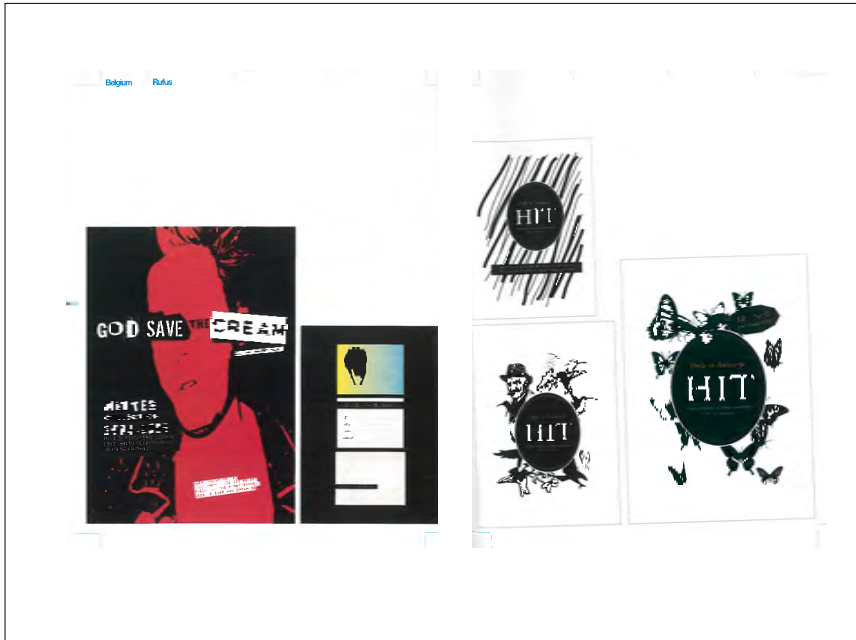


Austria

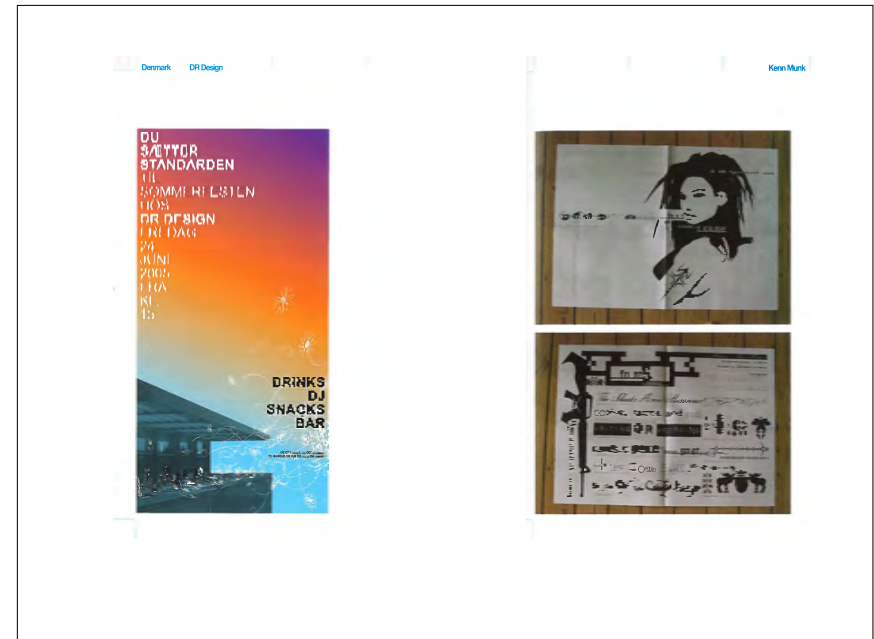
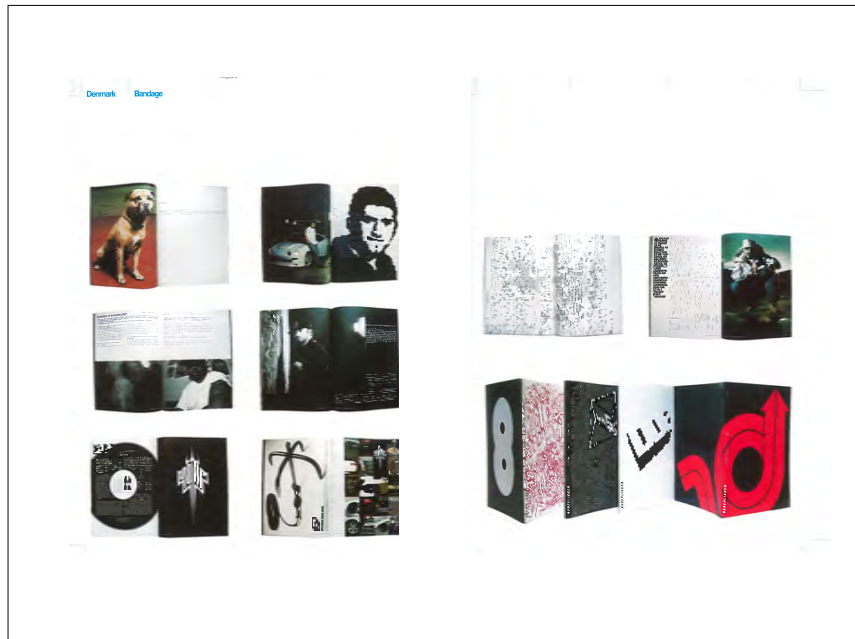
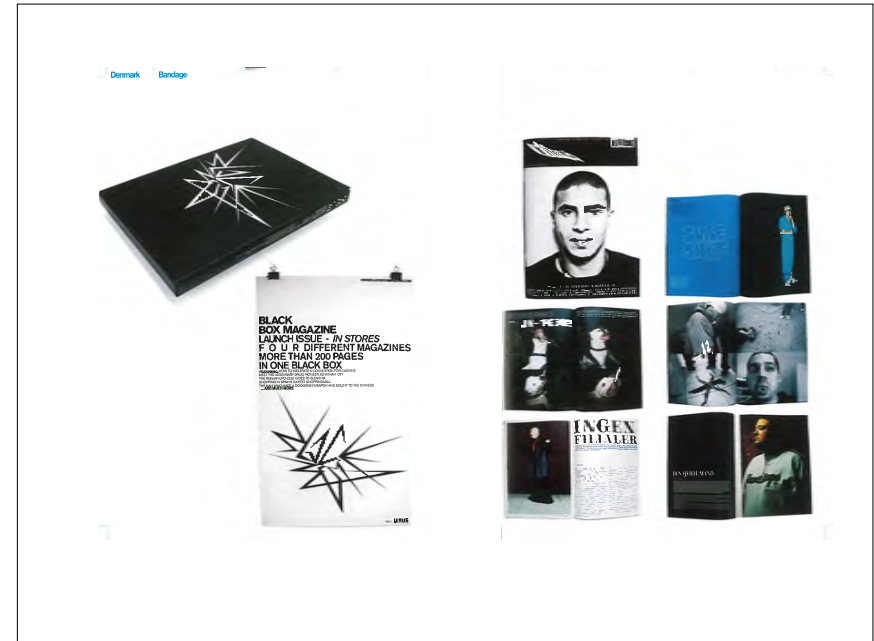


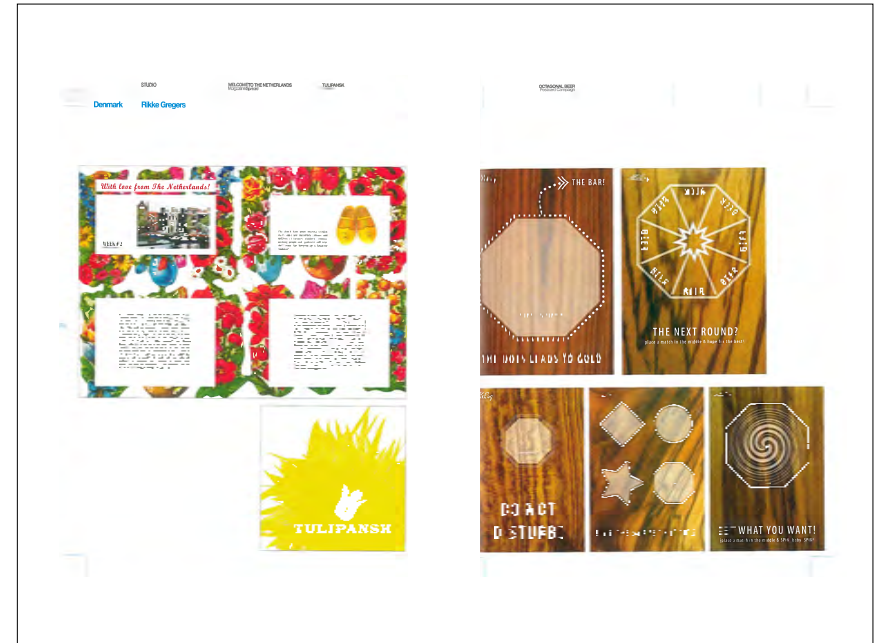
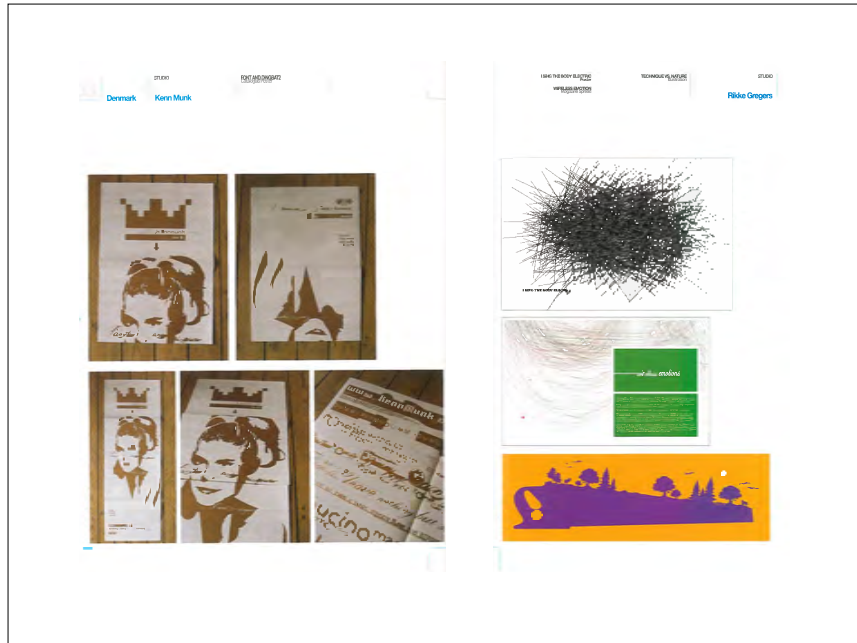


Belgium

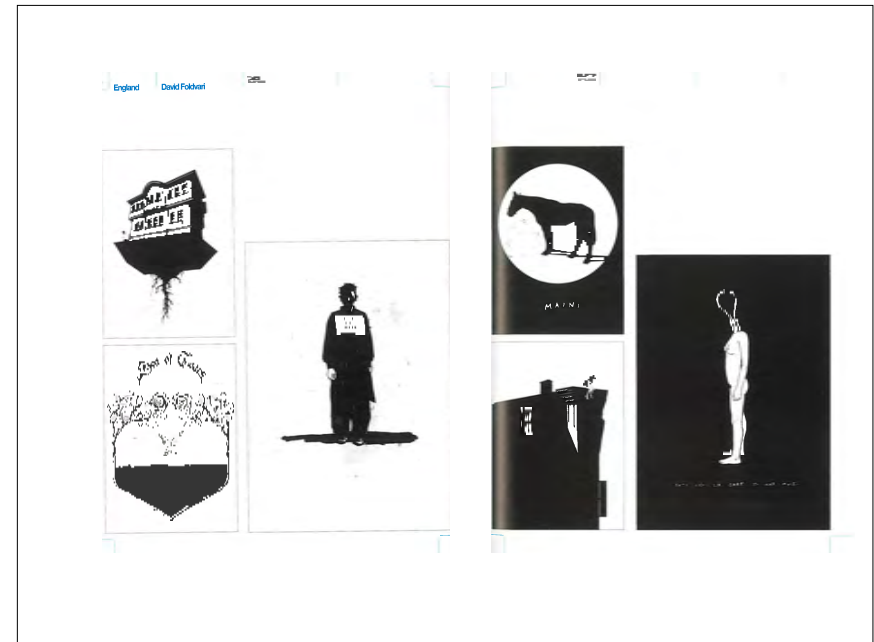


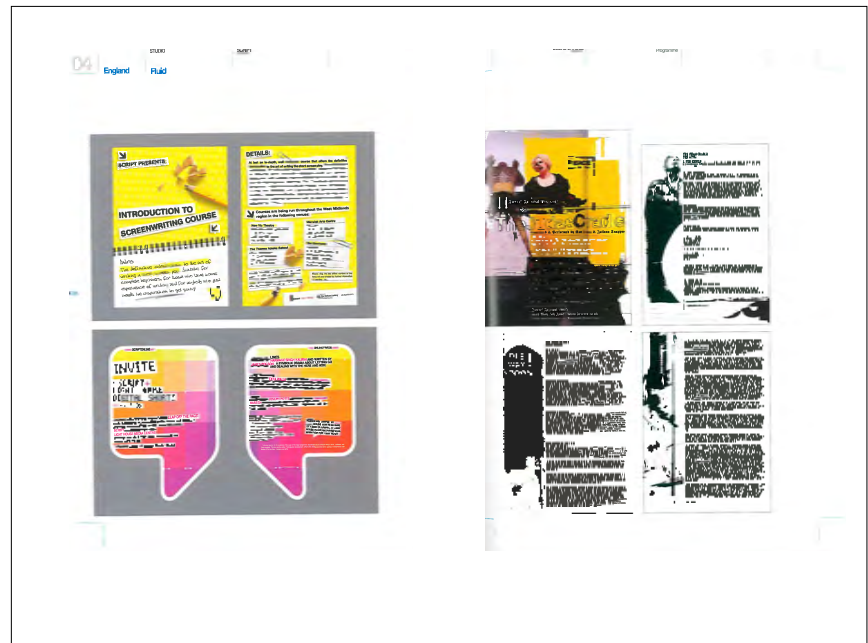
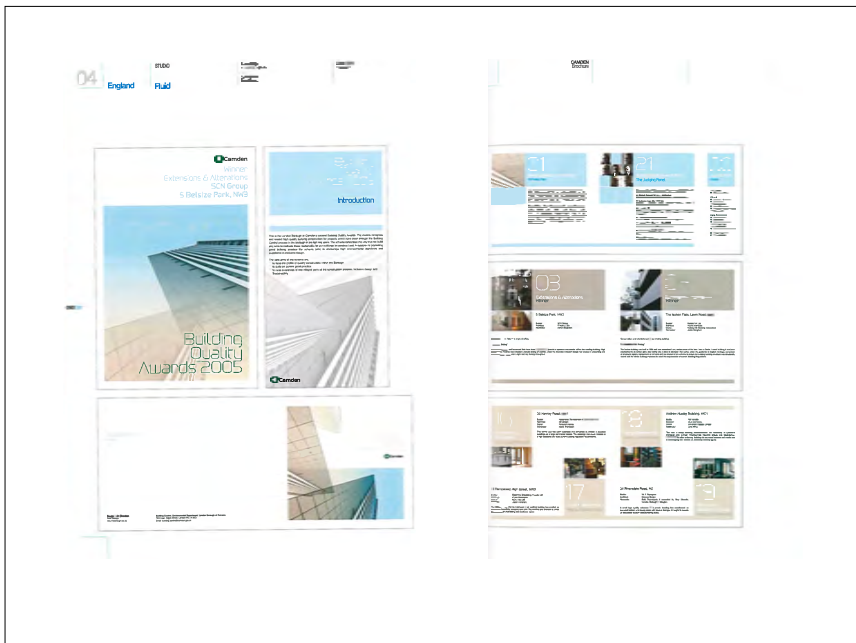
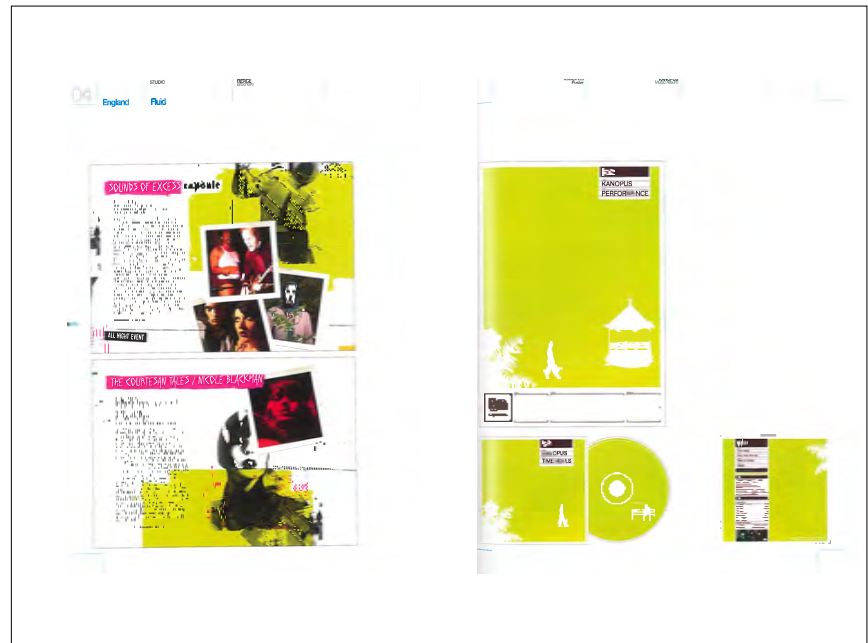
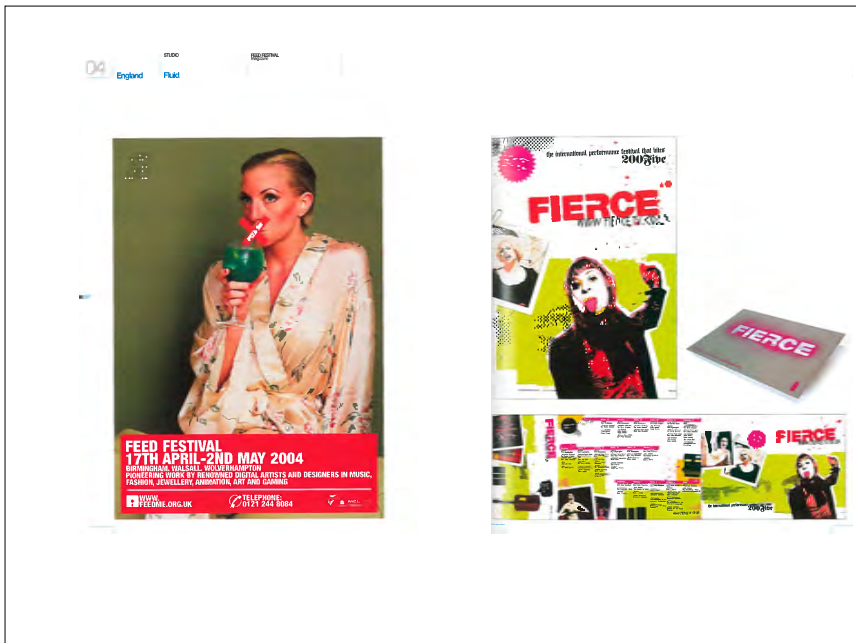
Denmark

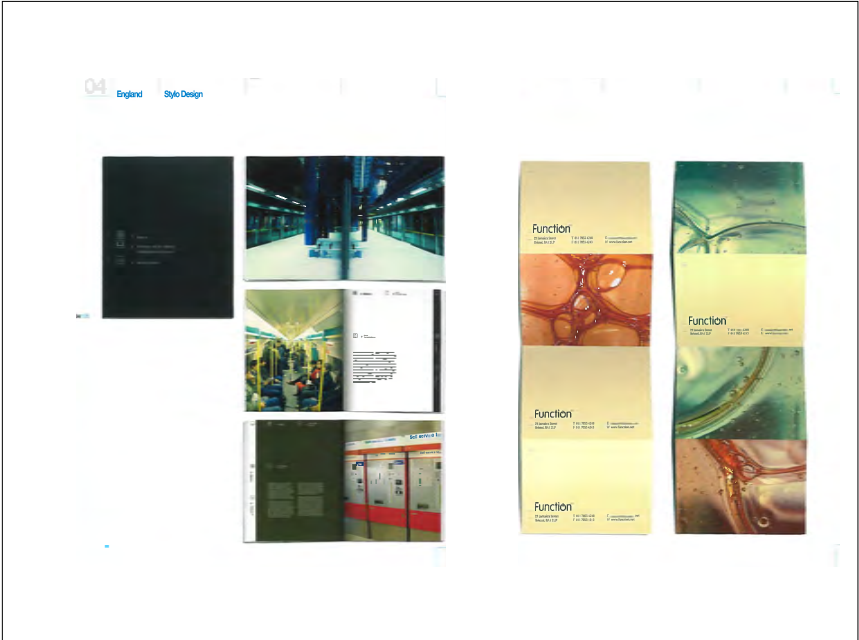
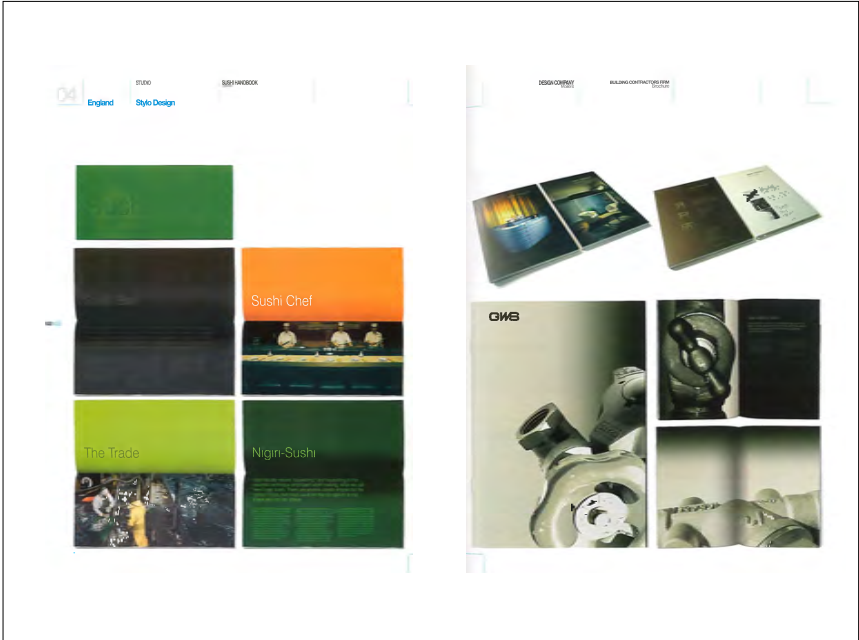
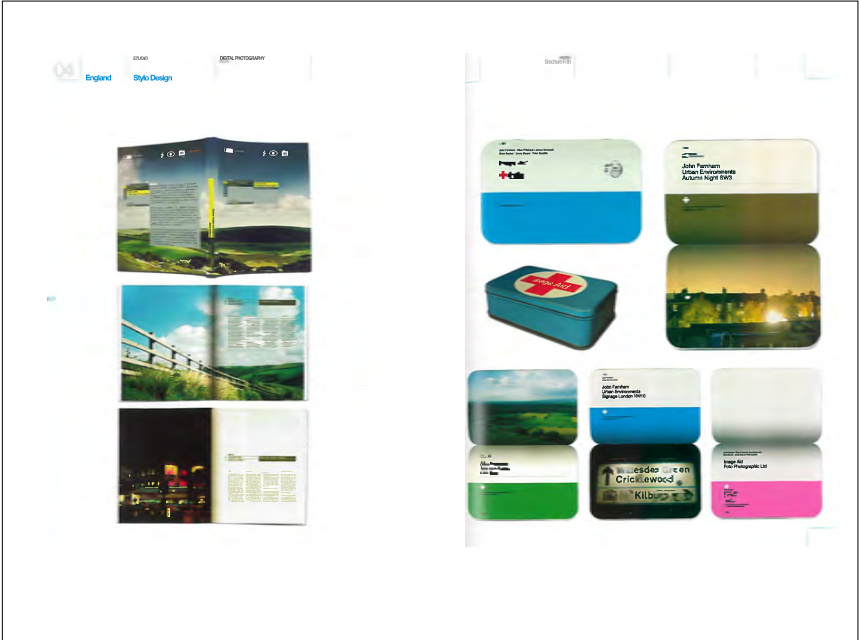
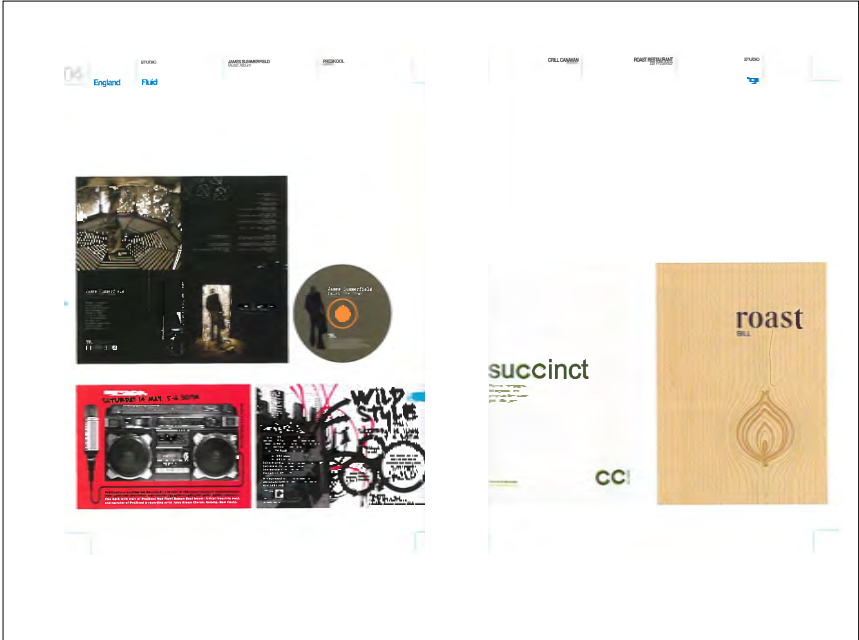




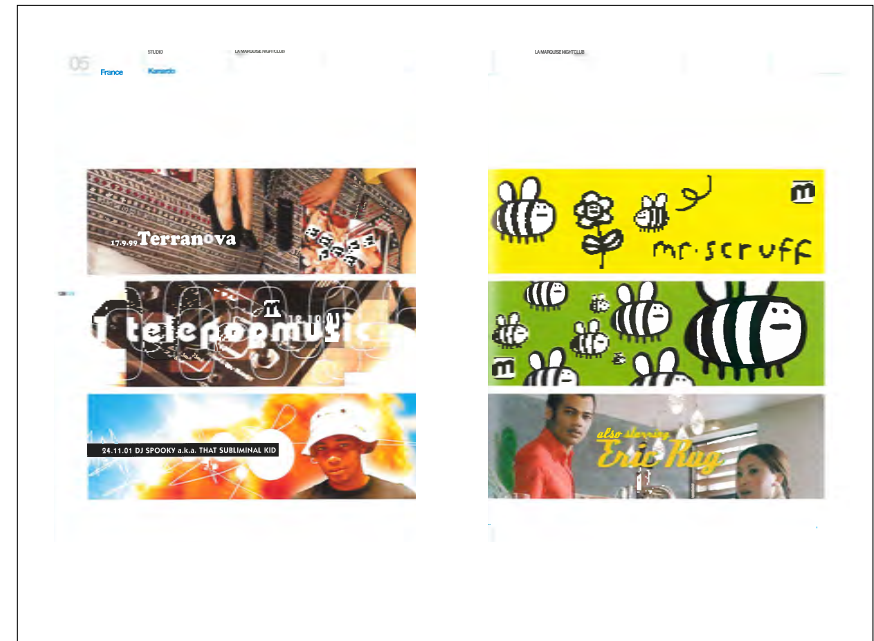
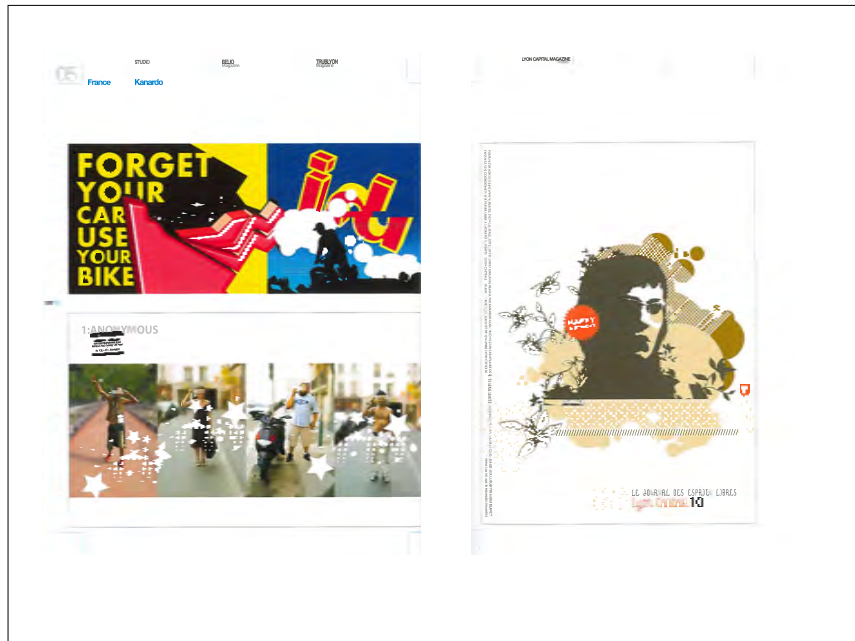
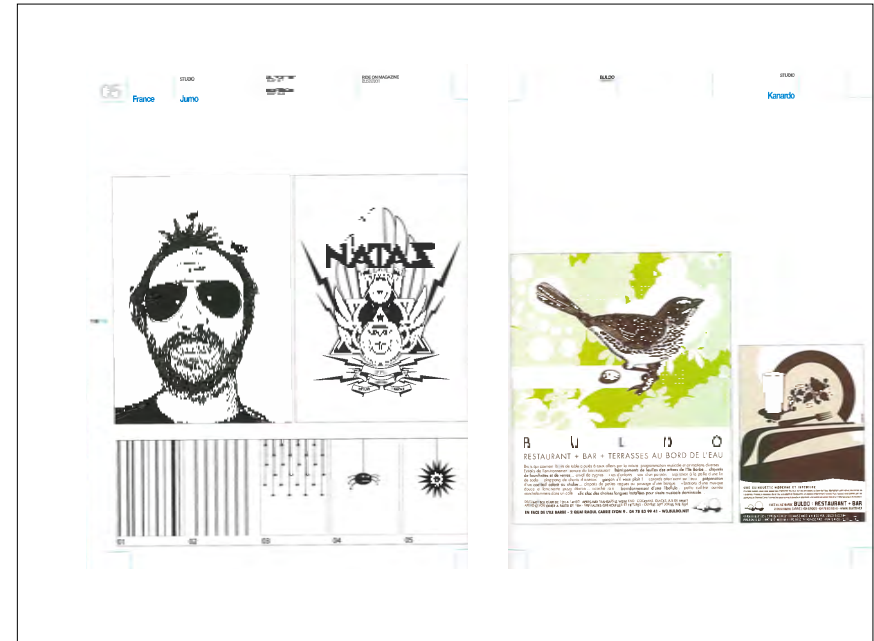
England

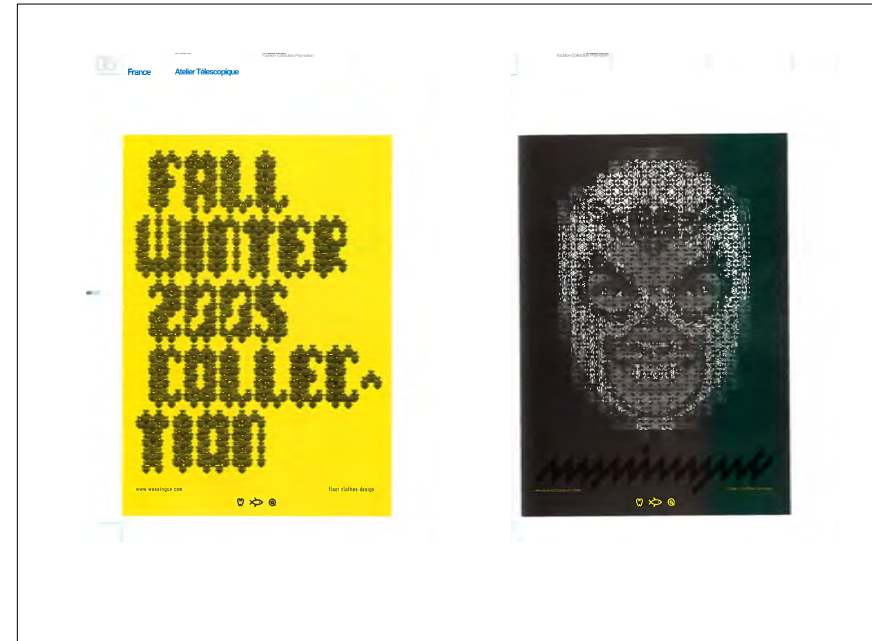
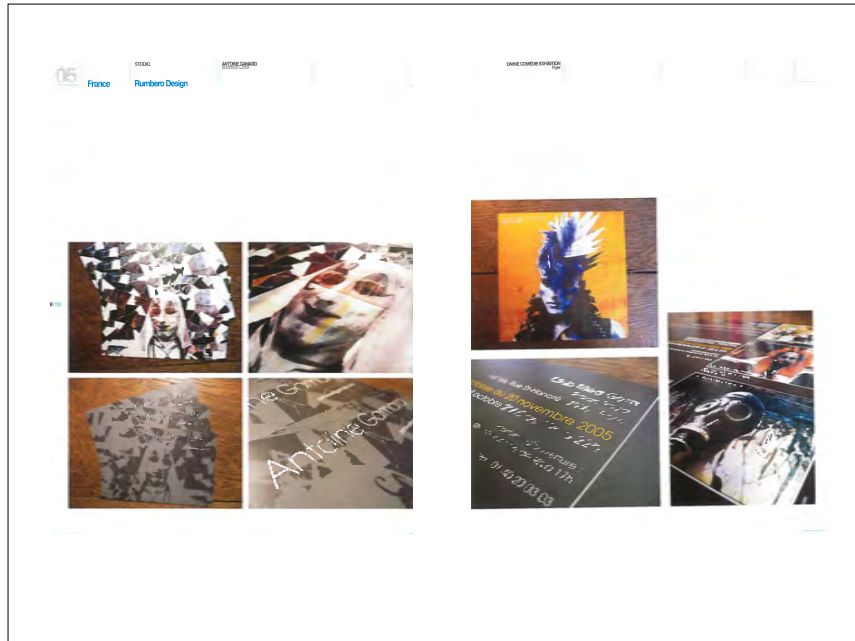






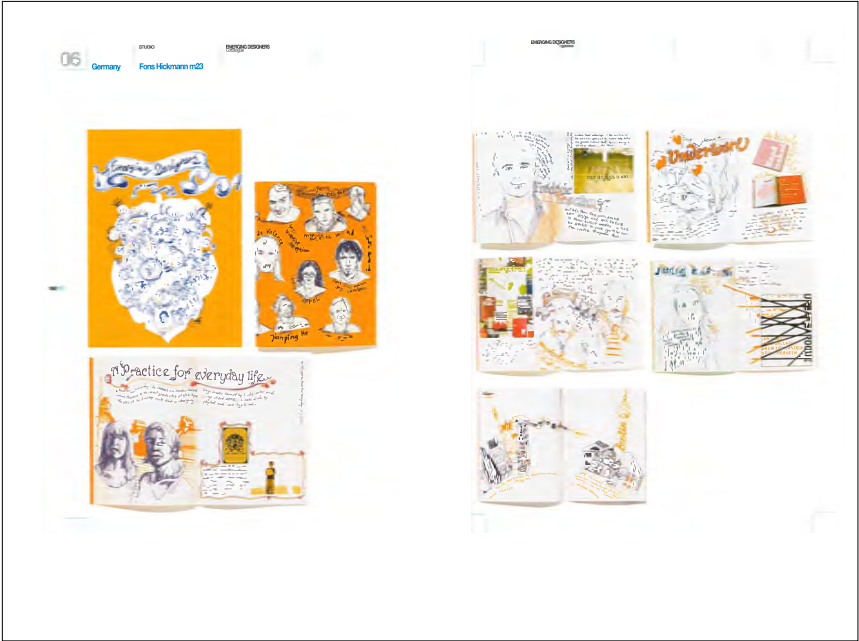
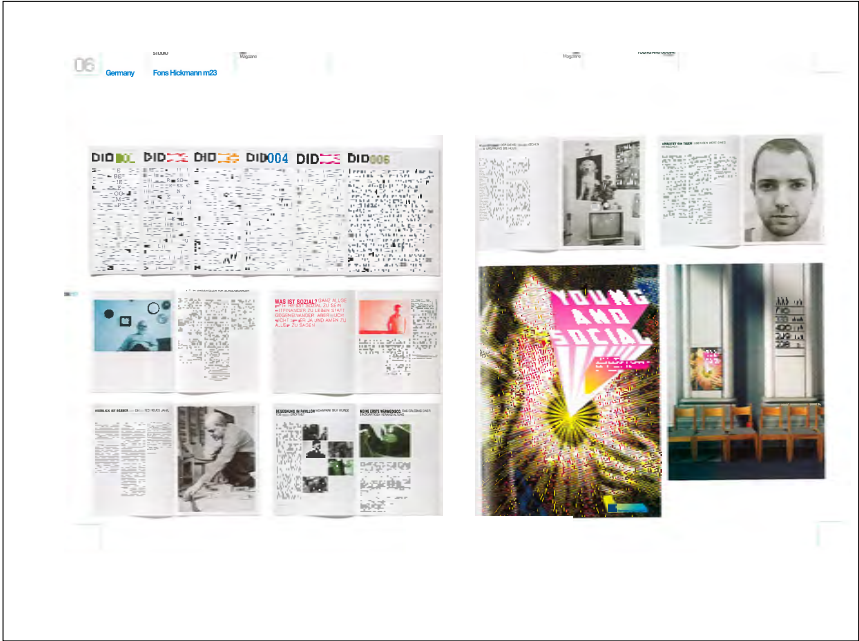
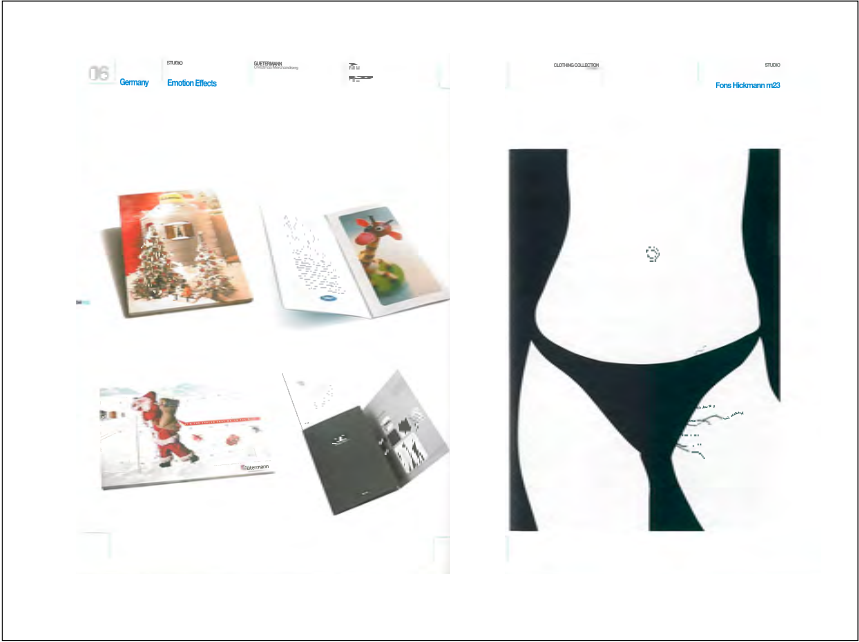
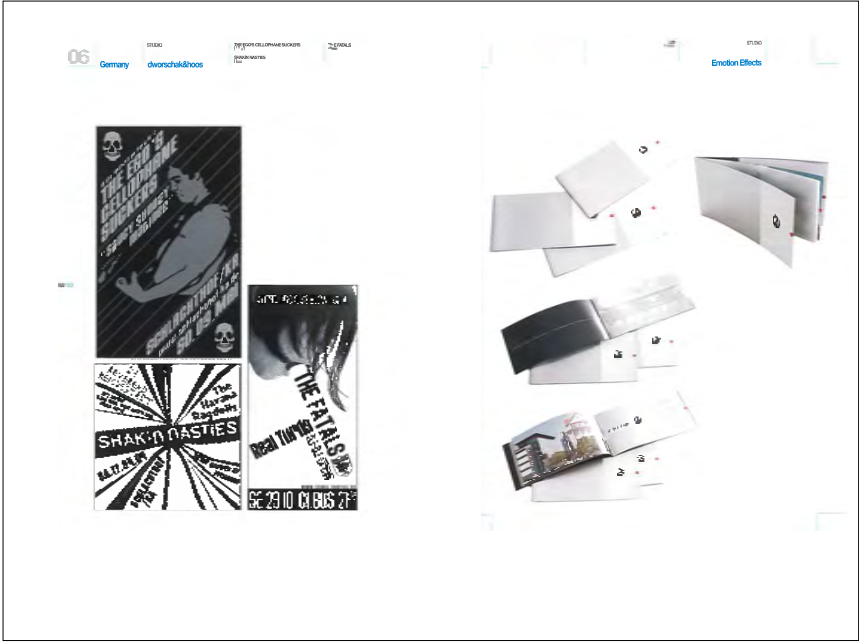
France

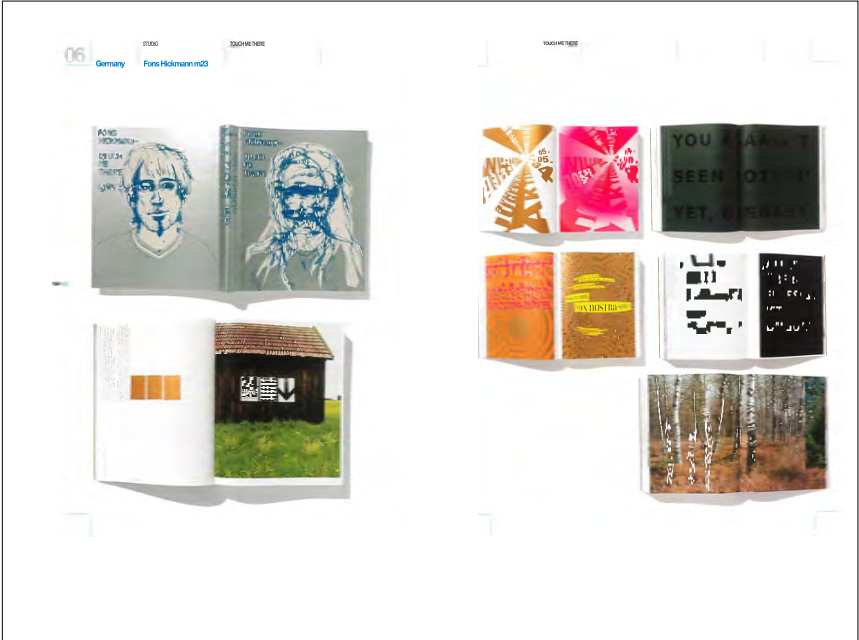
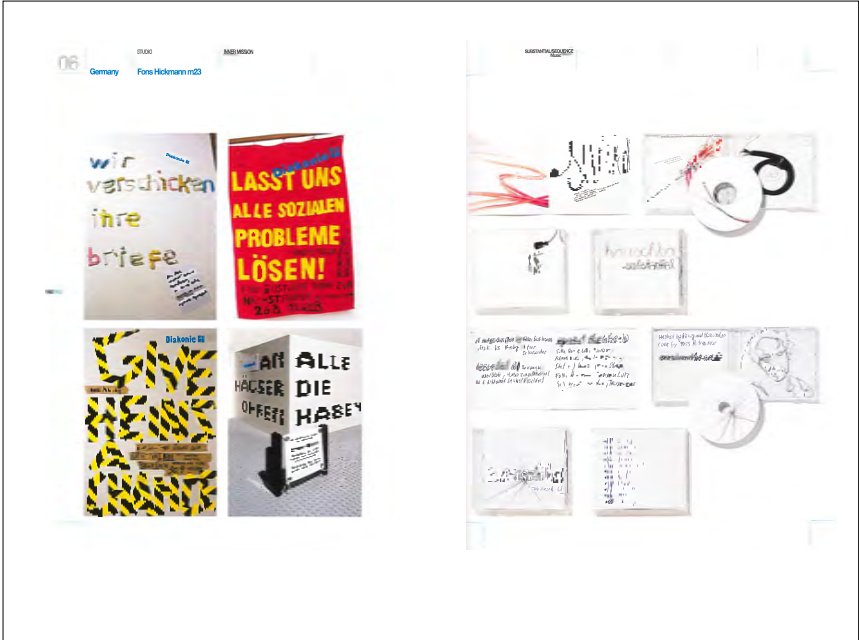




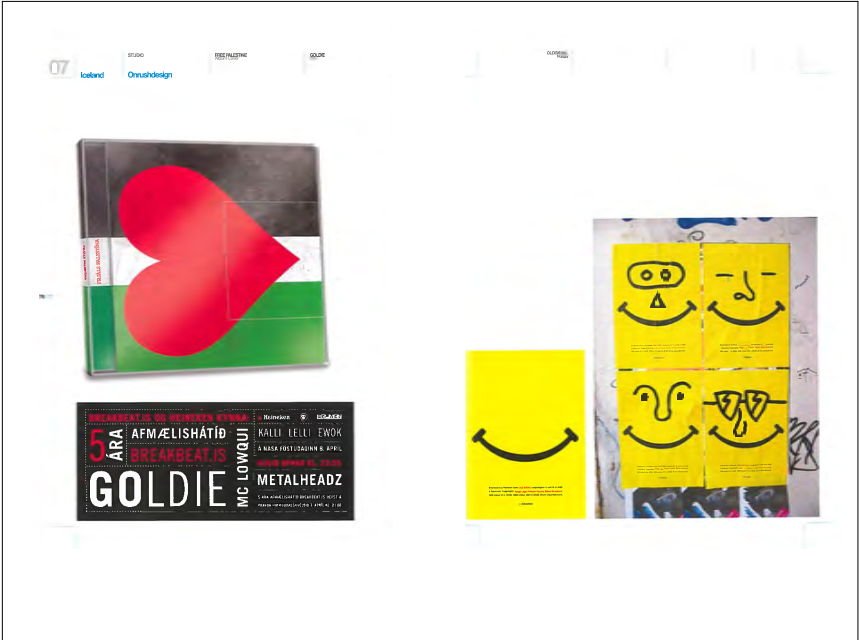
Germany

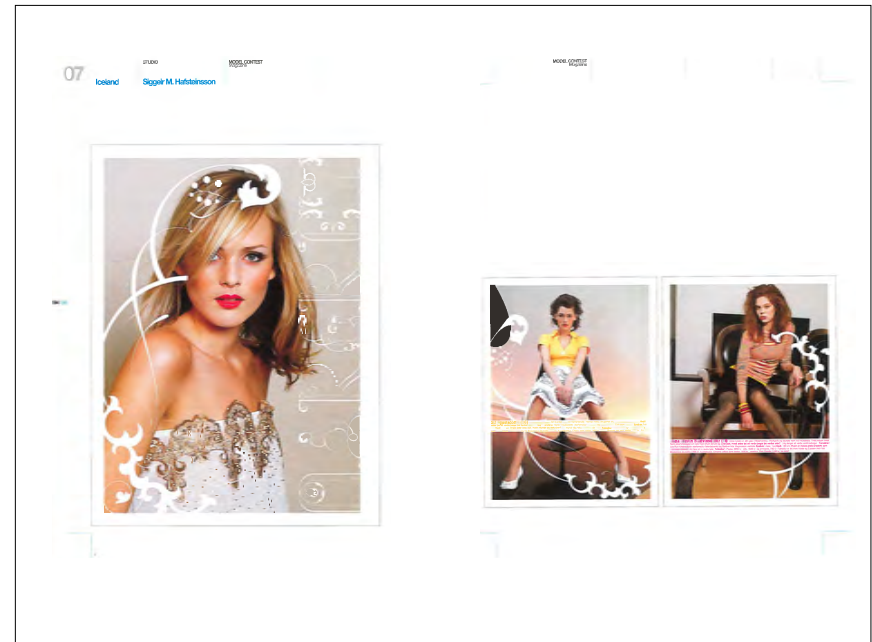
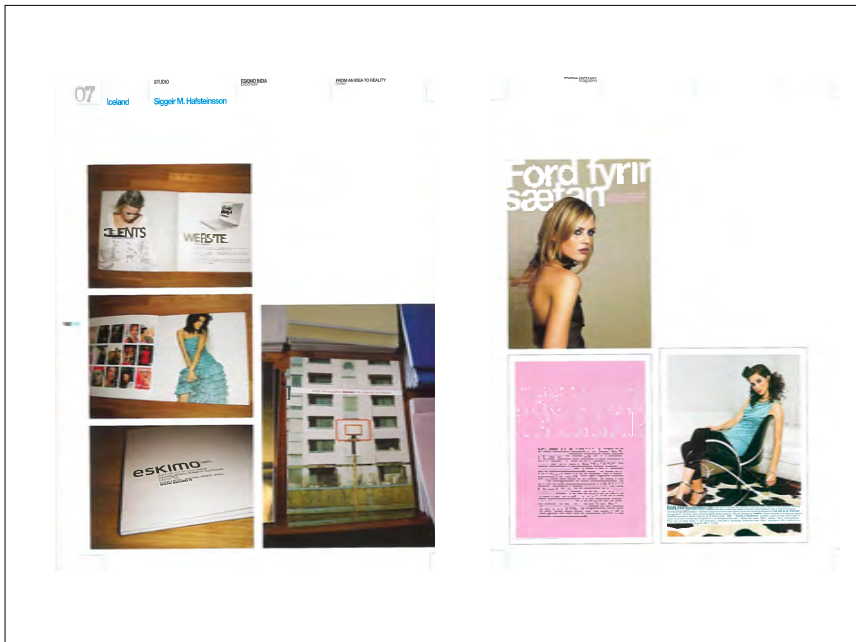
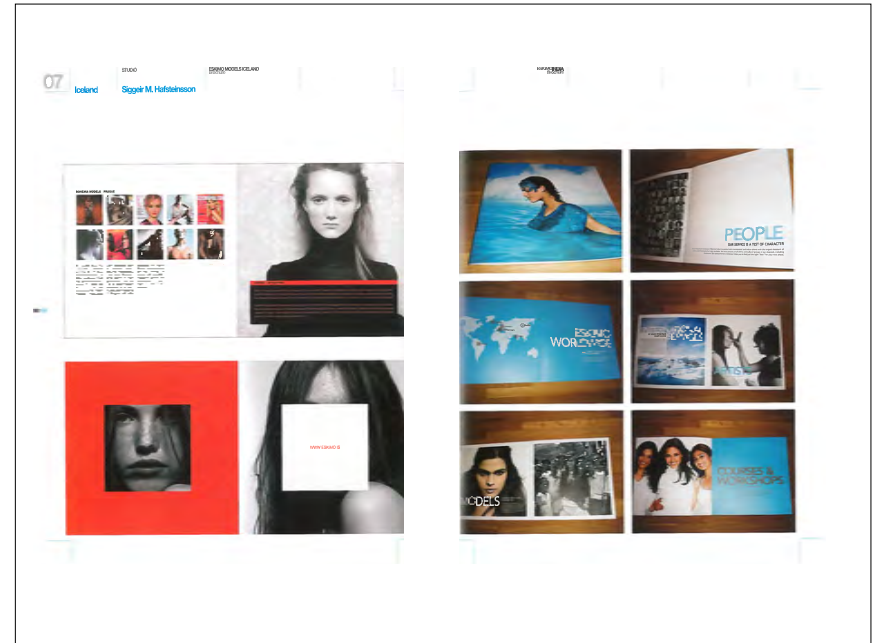
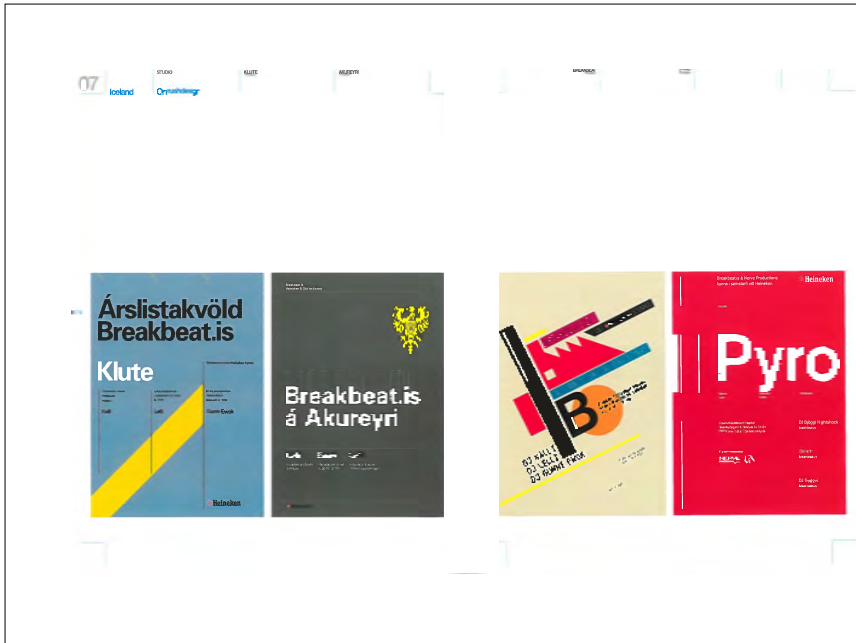


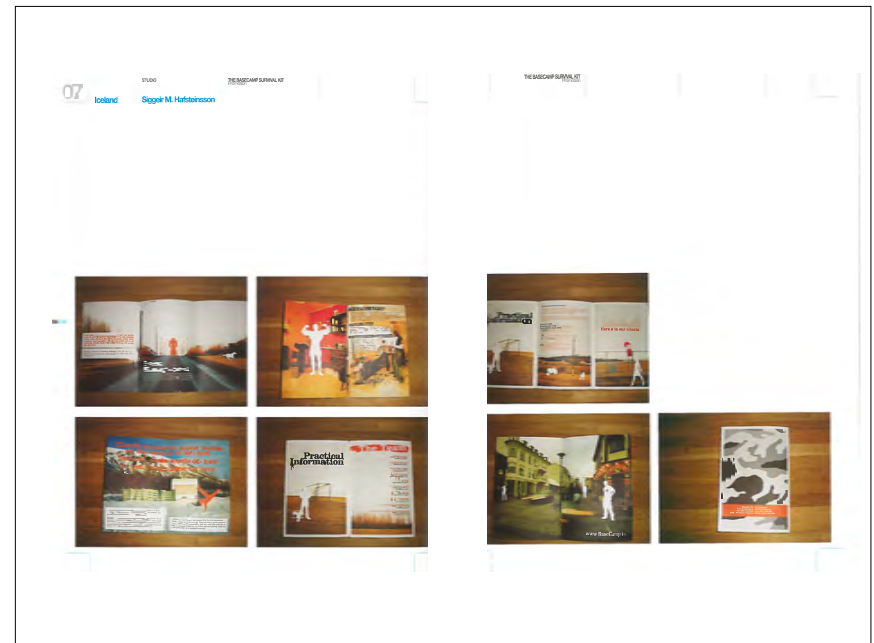
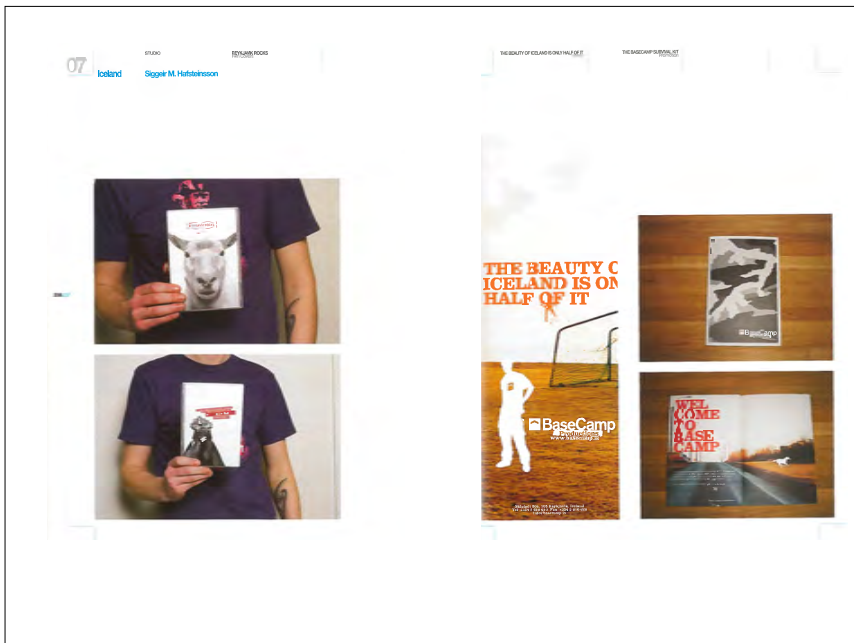
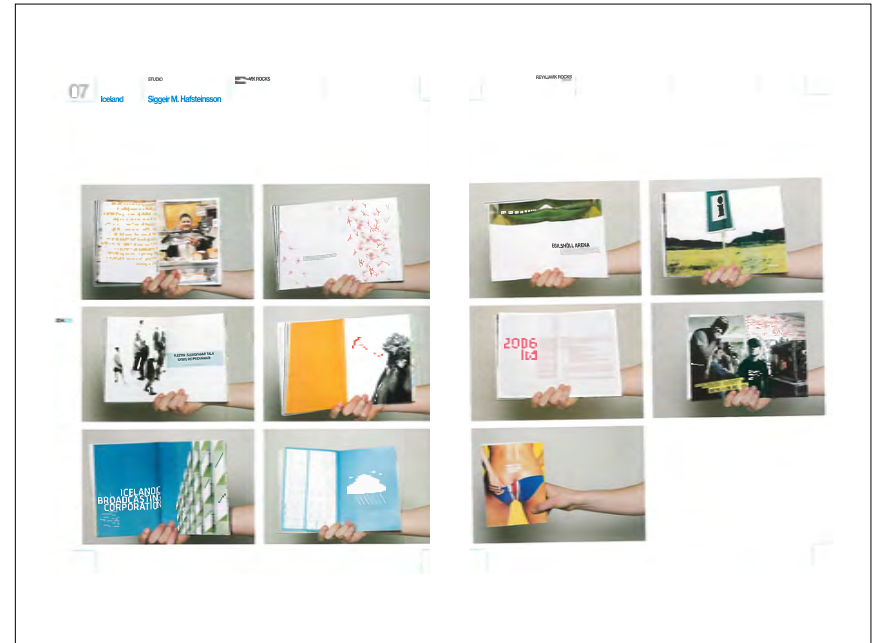
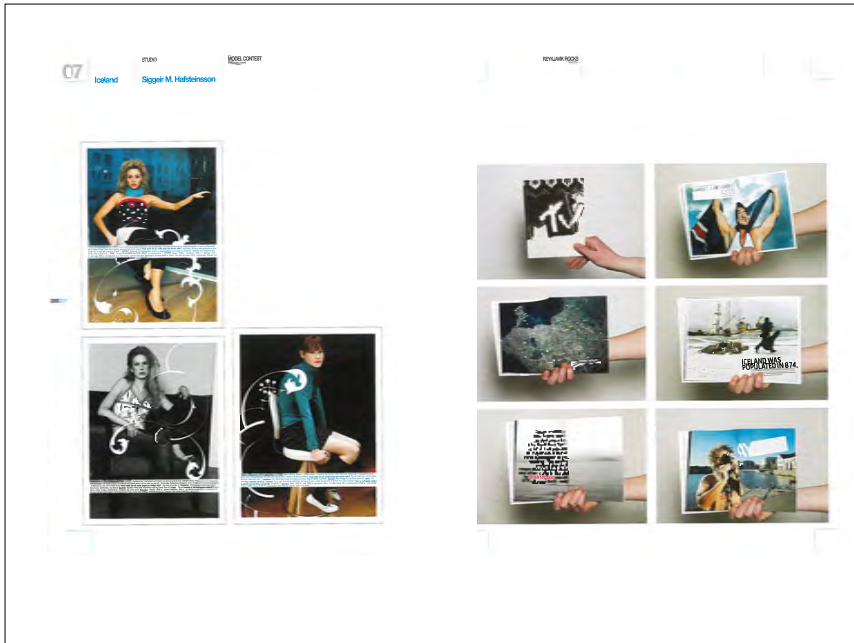




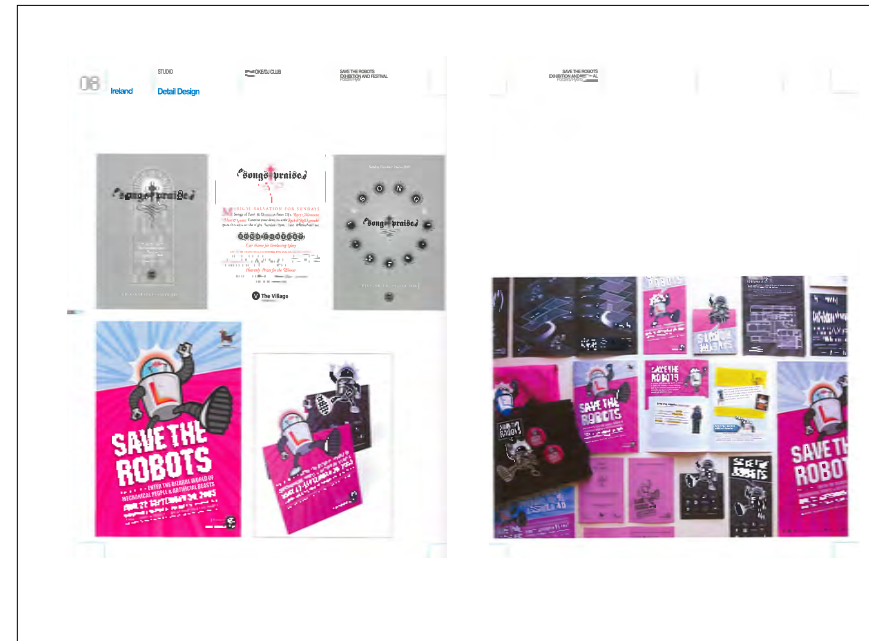
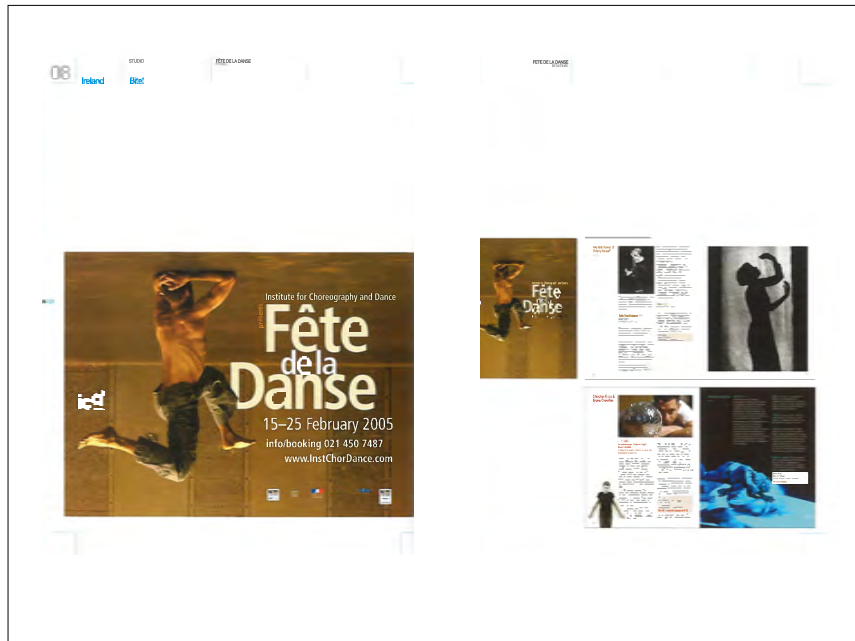
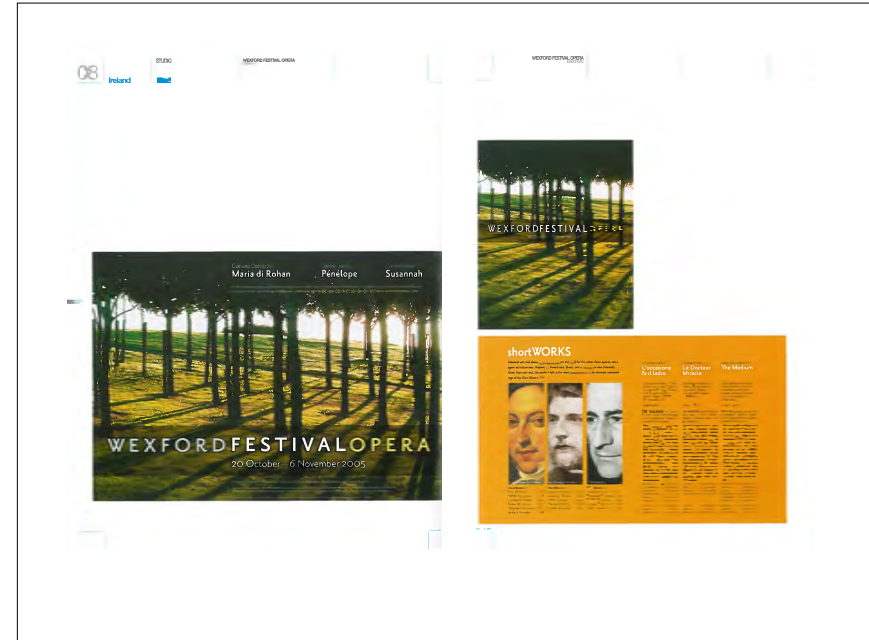
Iceland



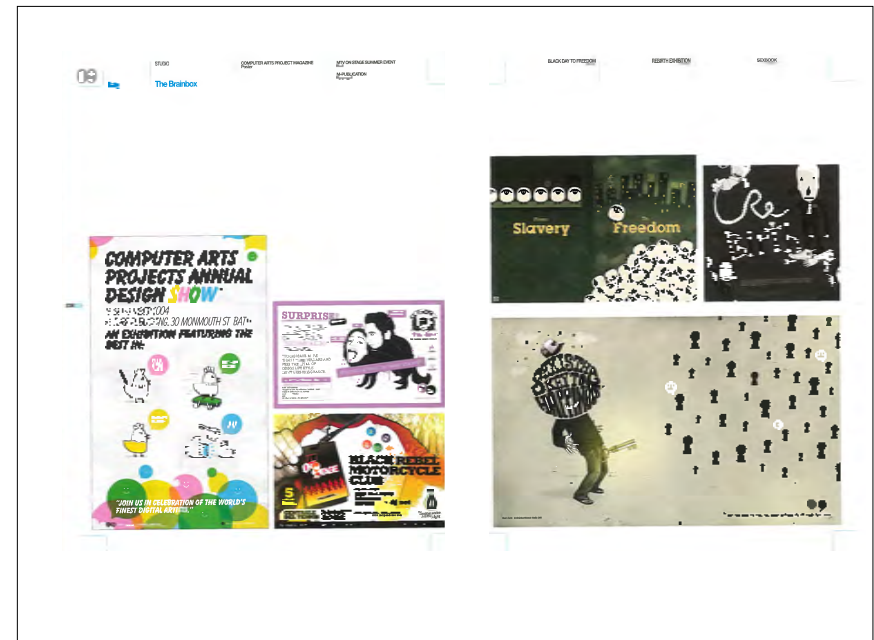
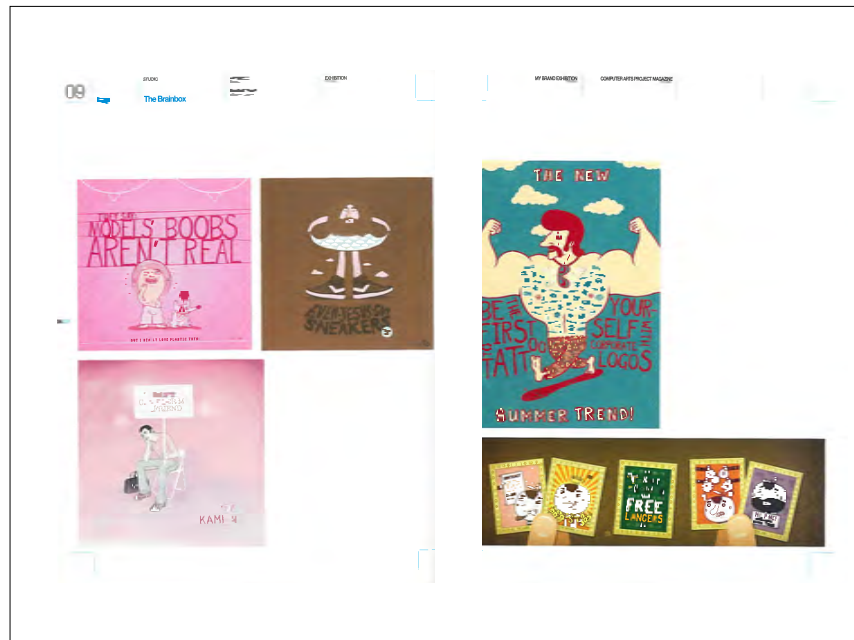
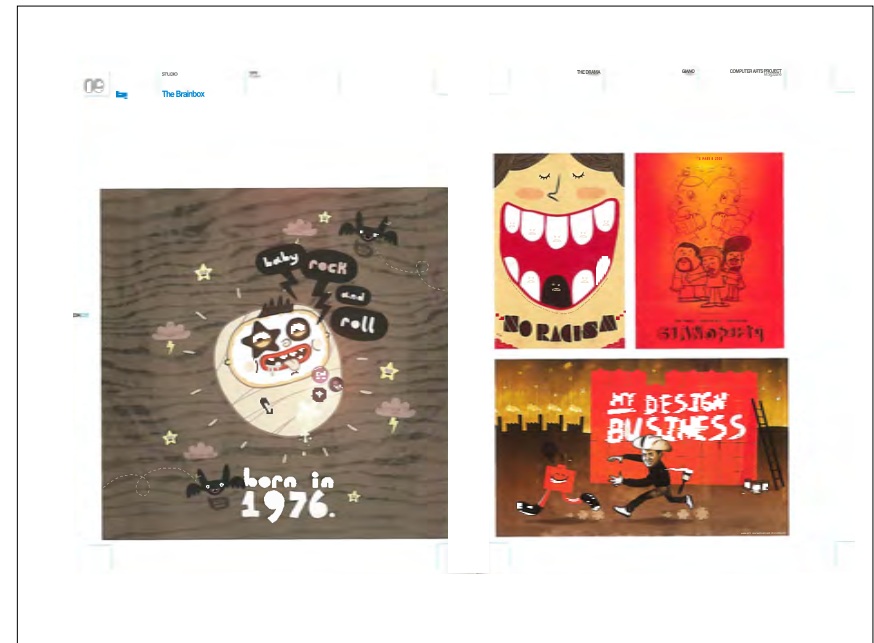




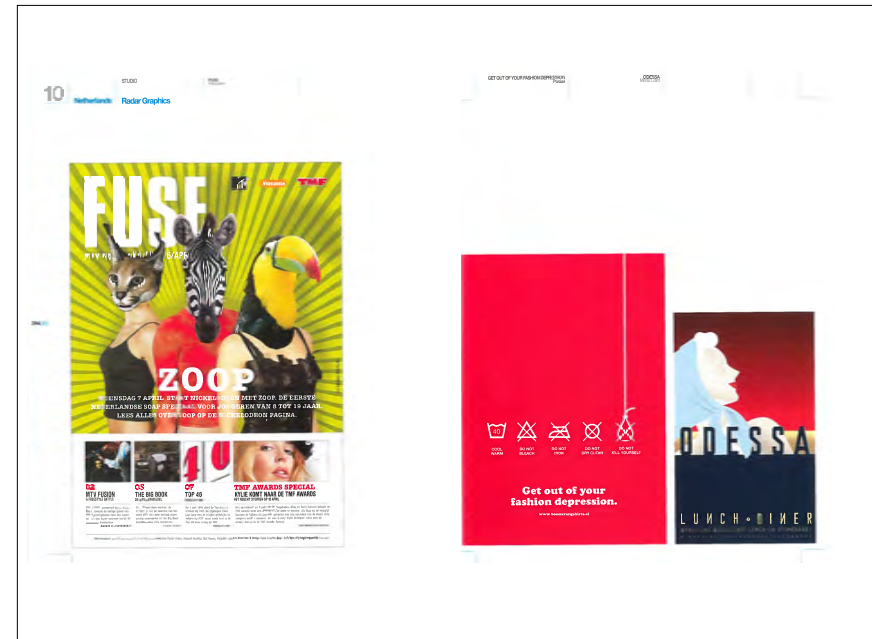
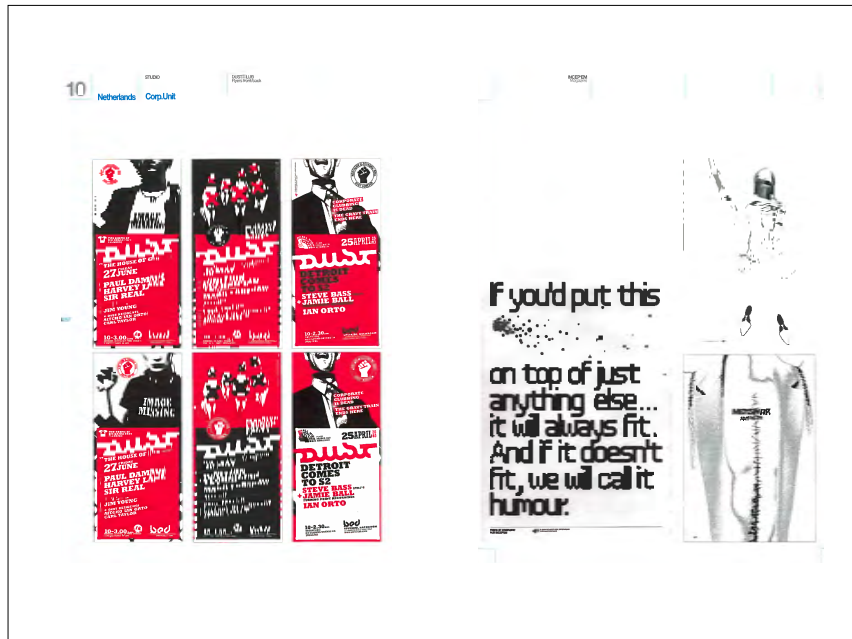
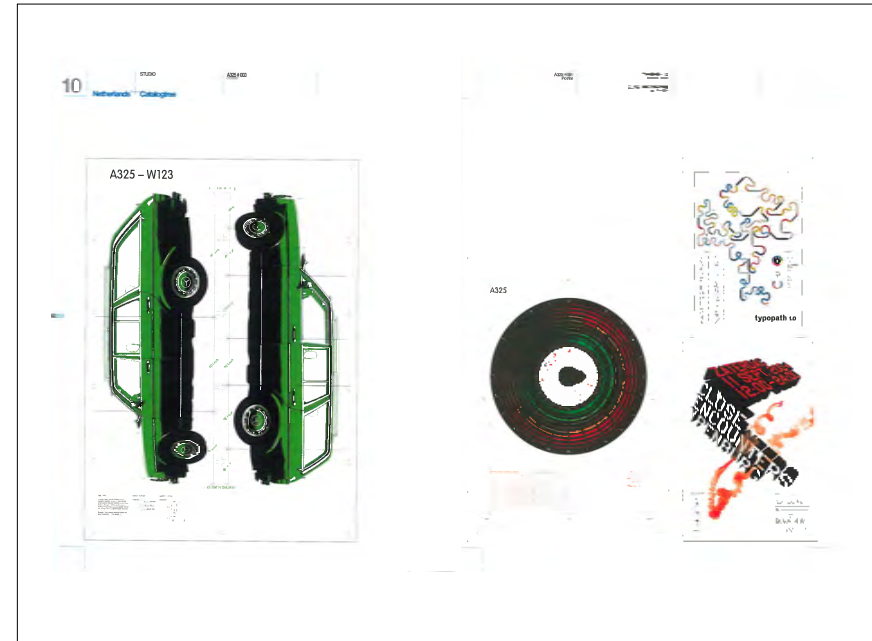
Ireland



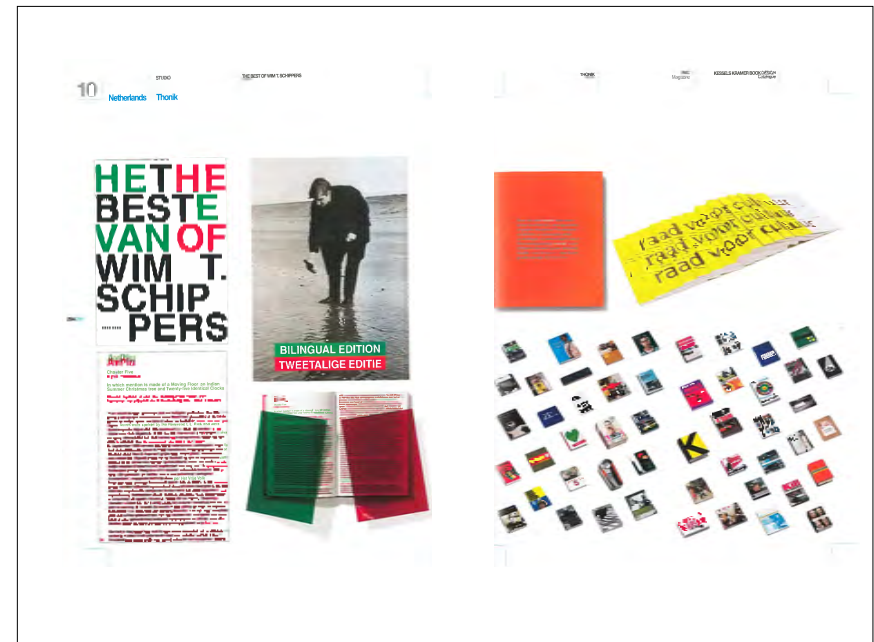
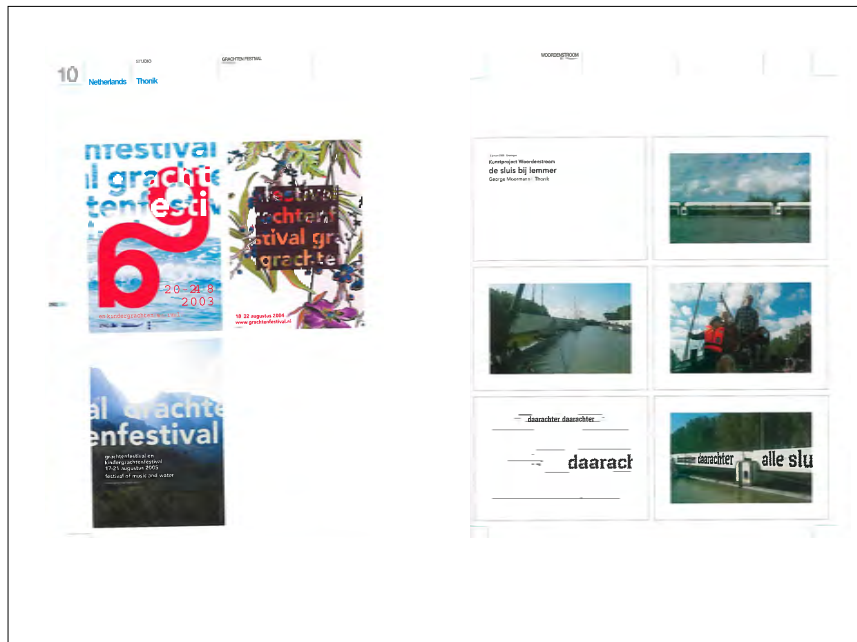
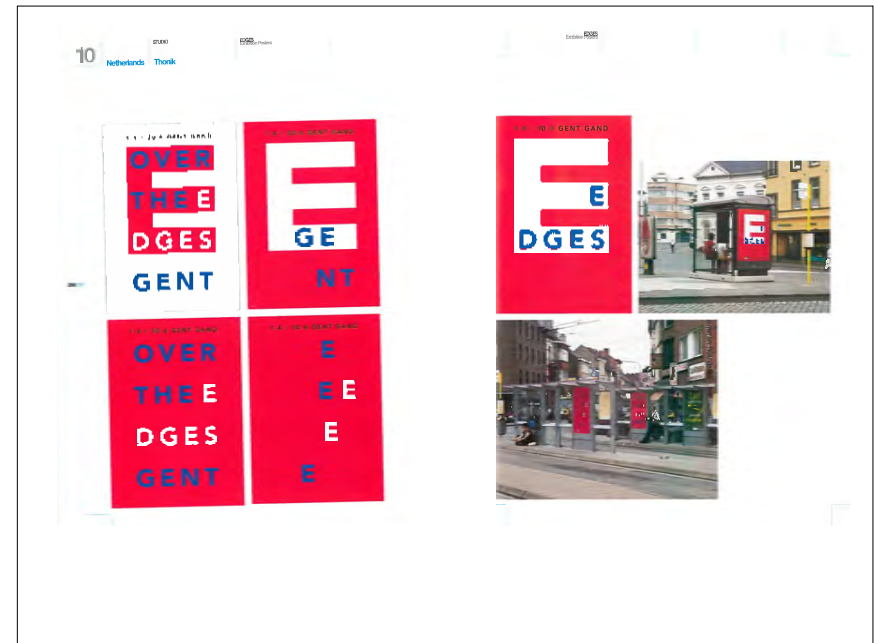
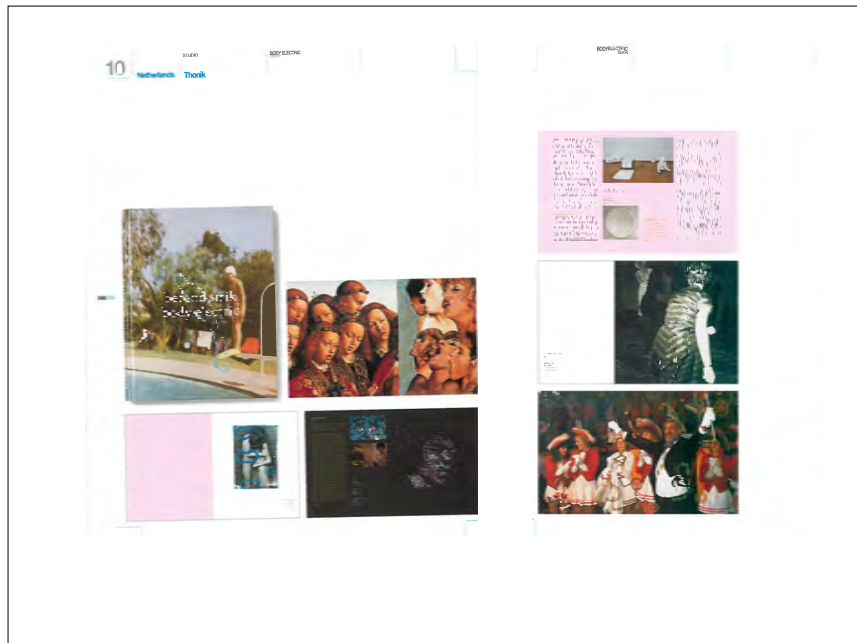
Italy

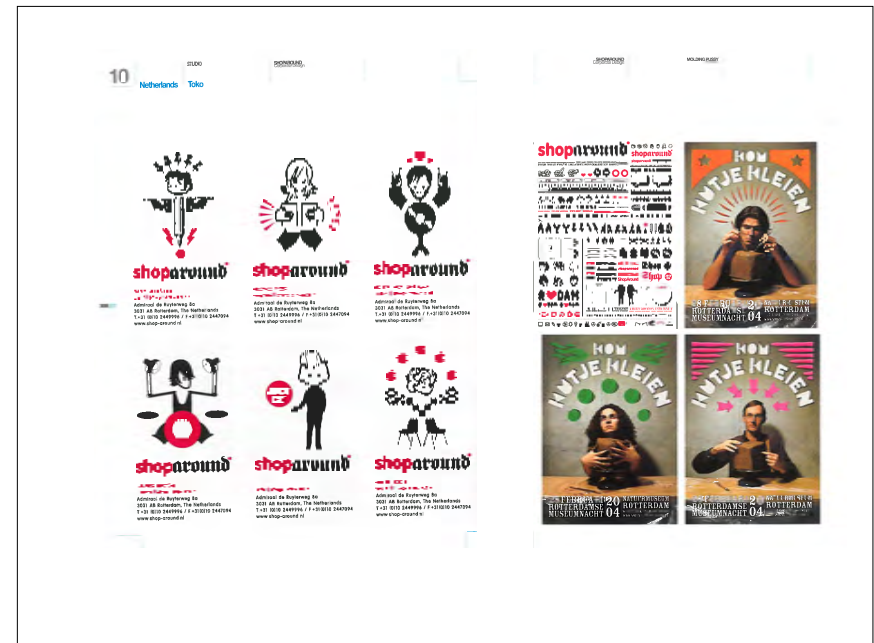
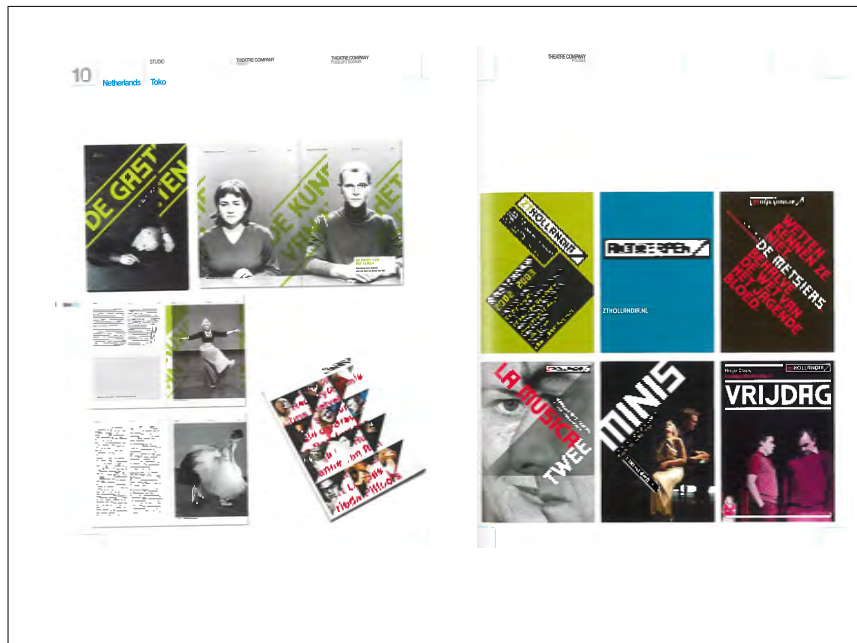
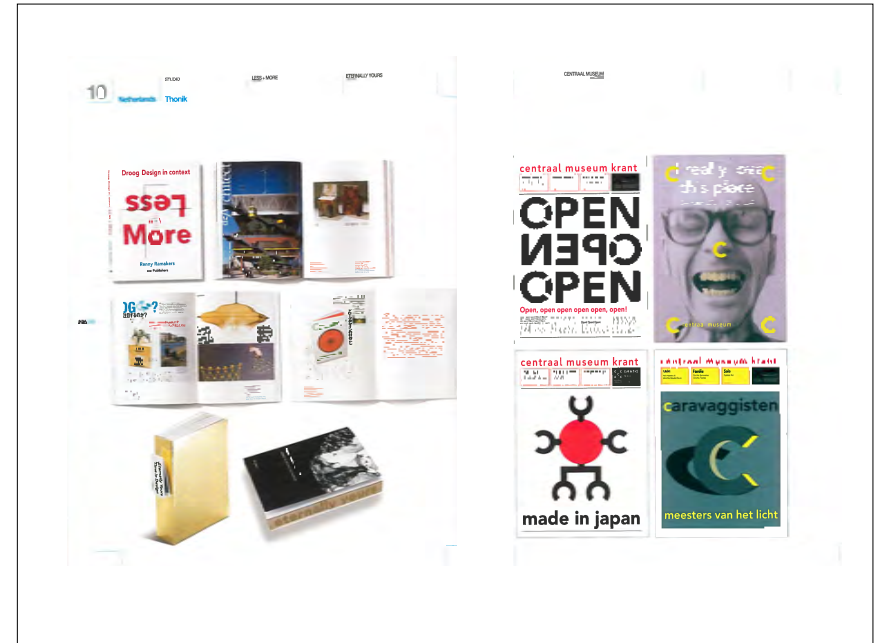
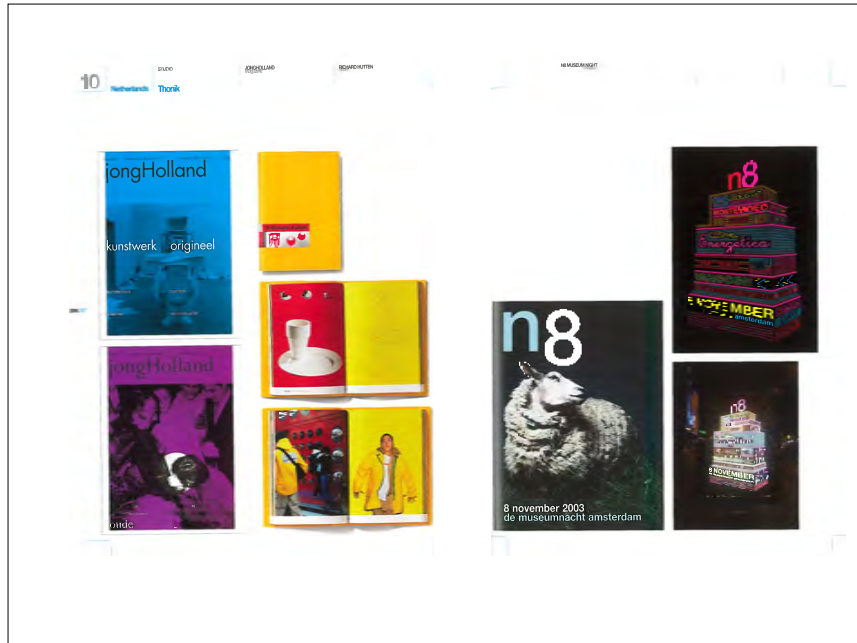


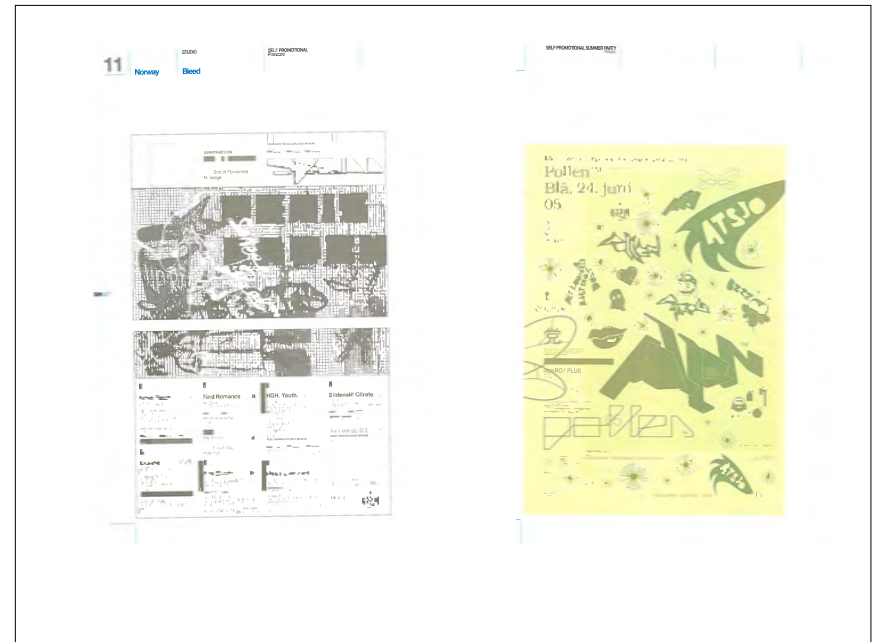
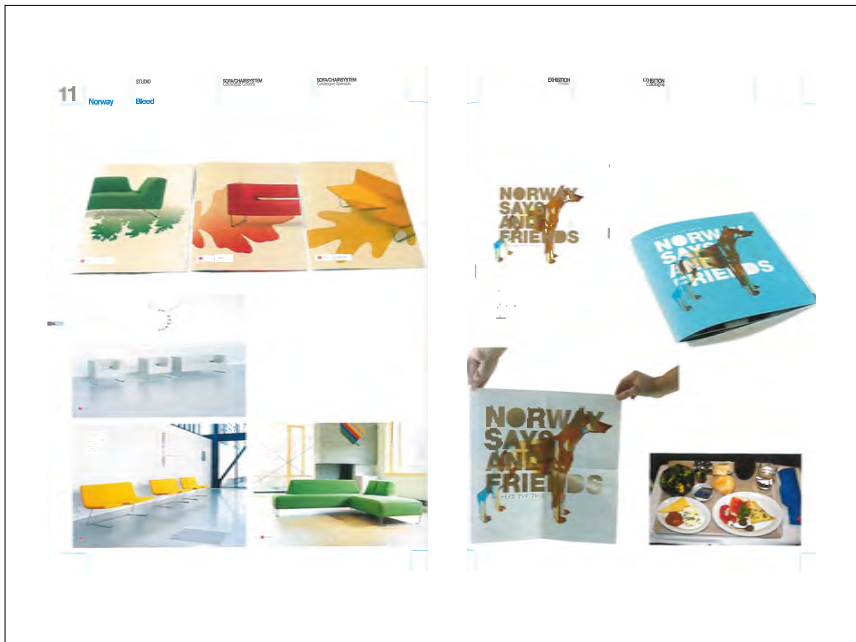
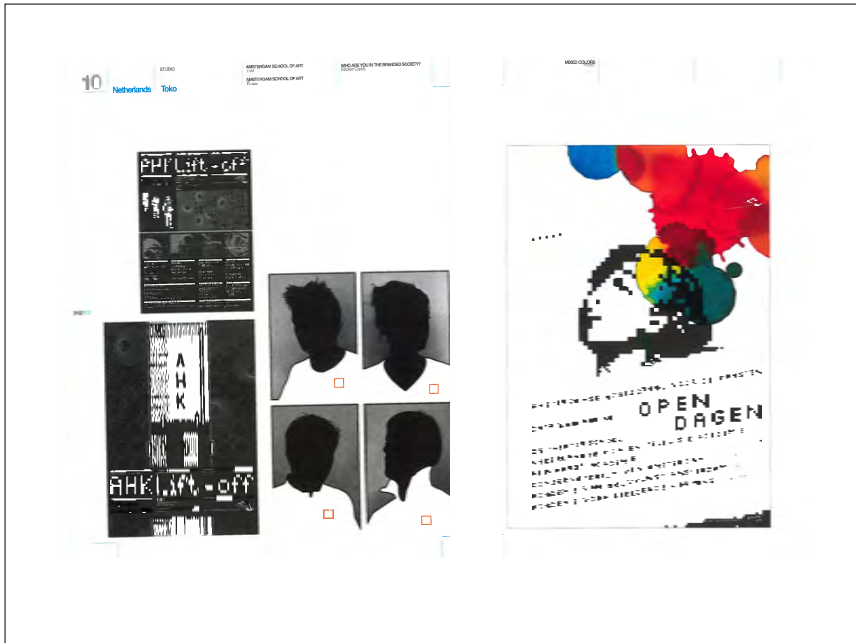
the Netherlands

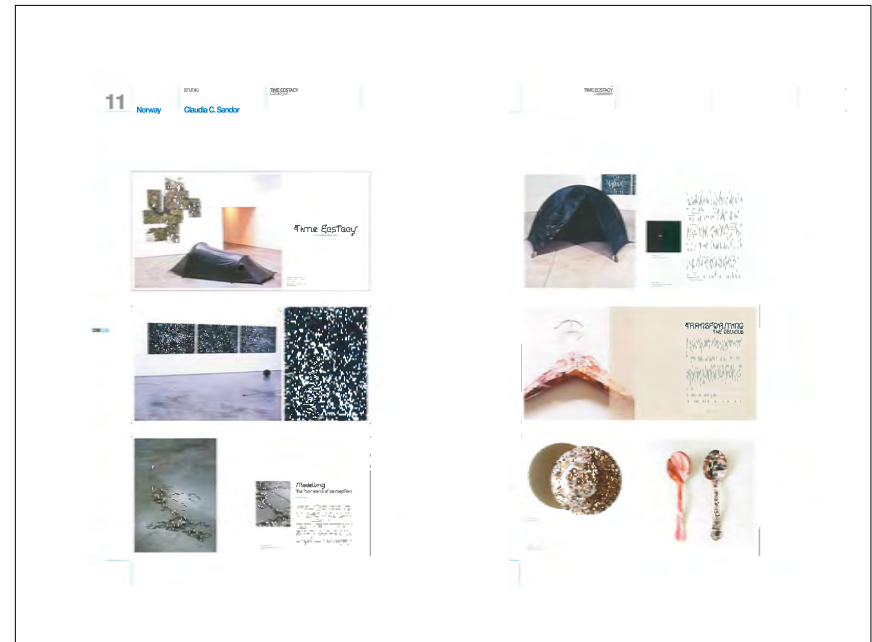
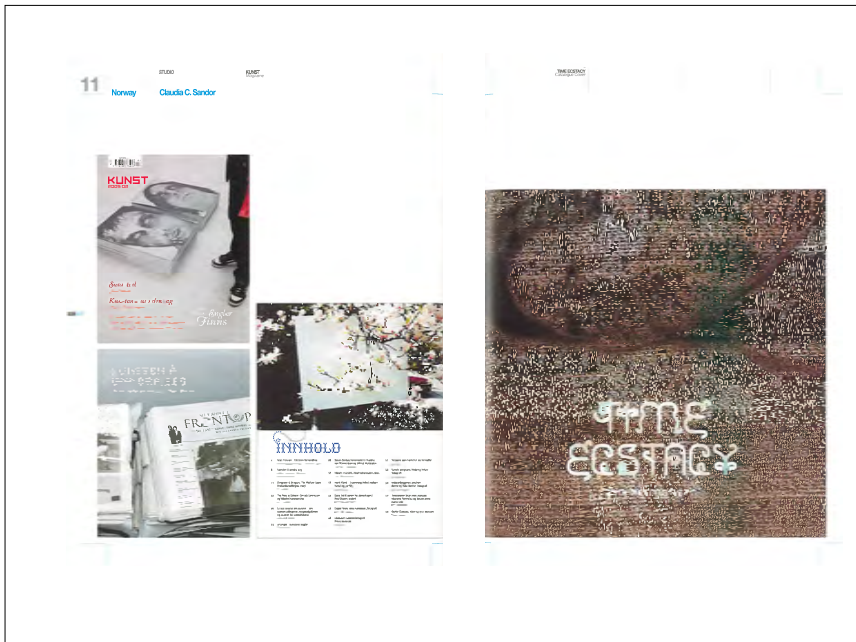
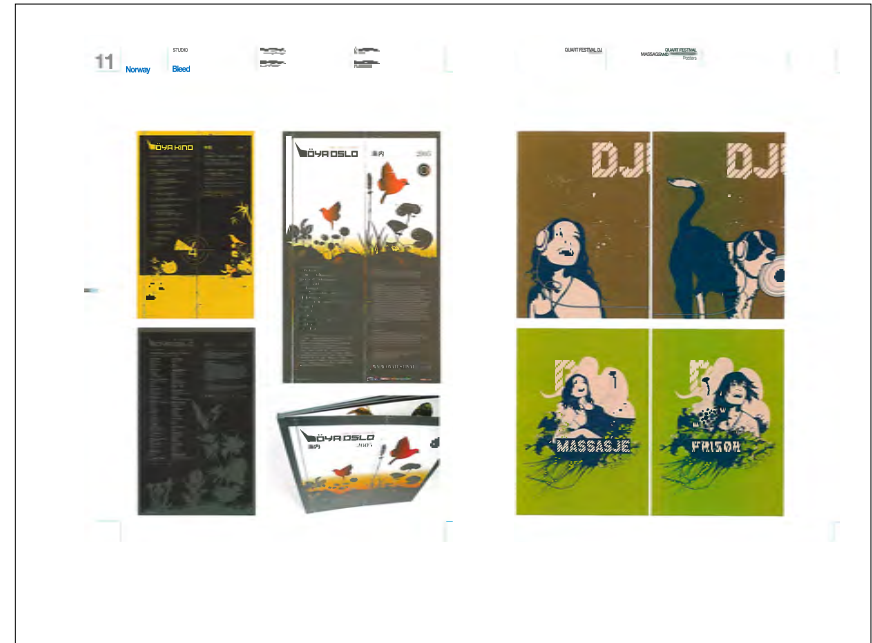
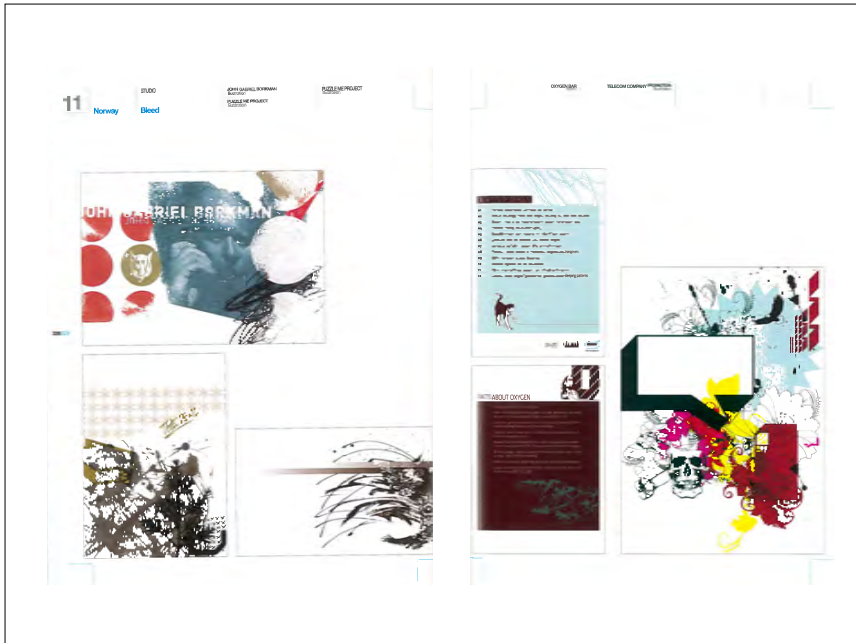


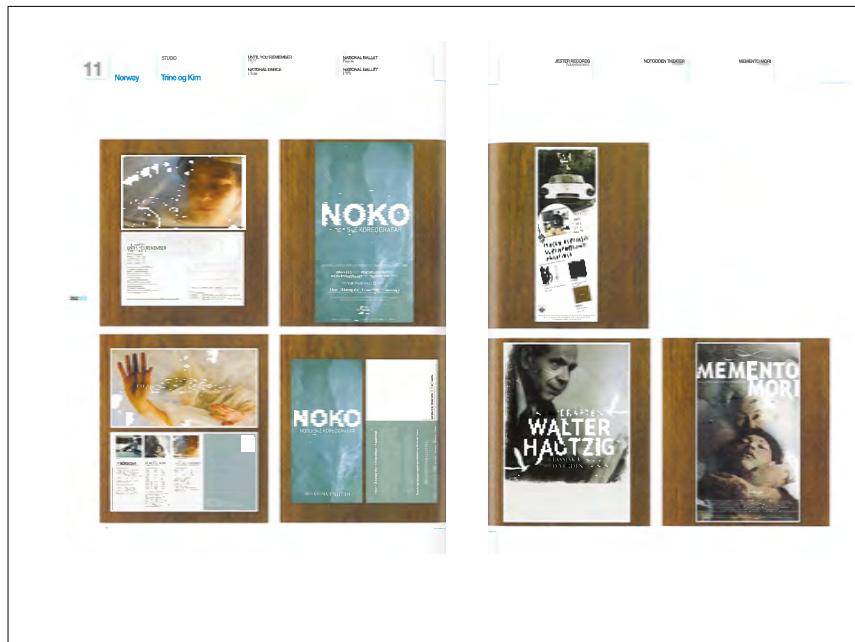
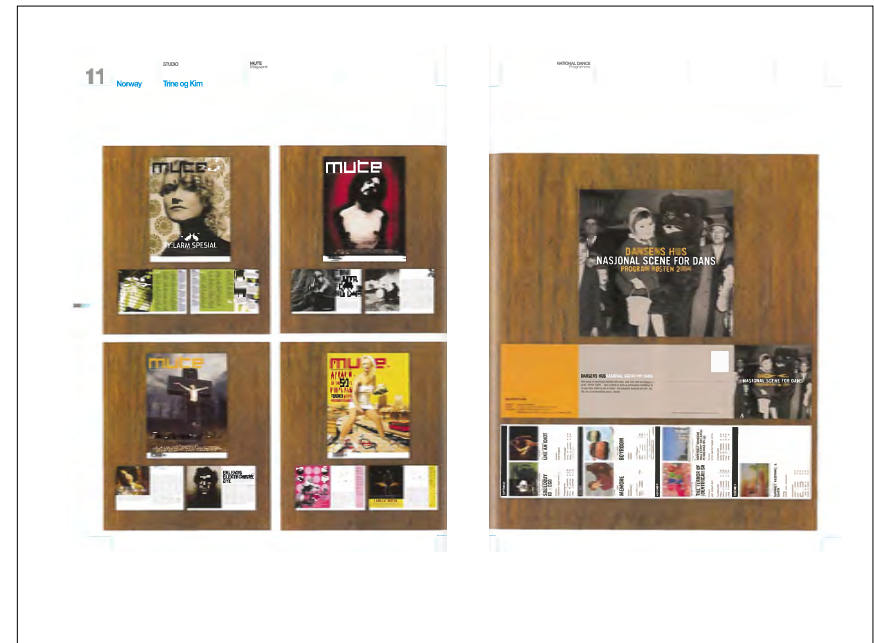
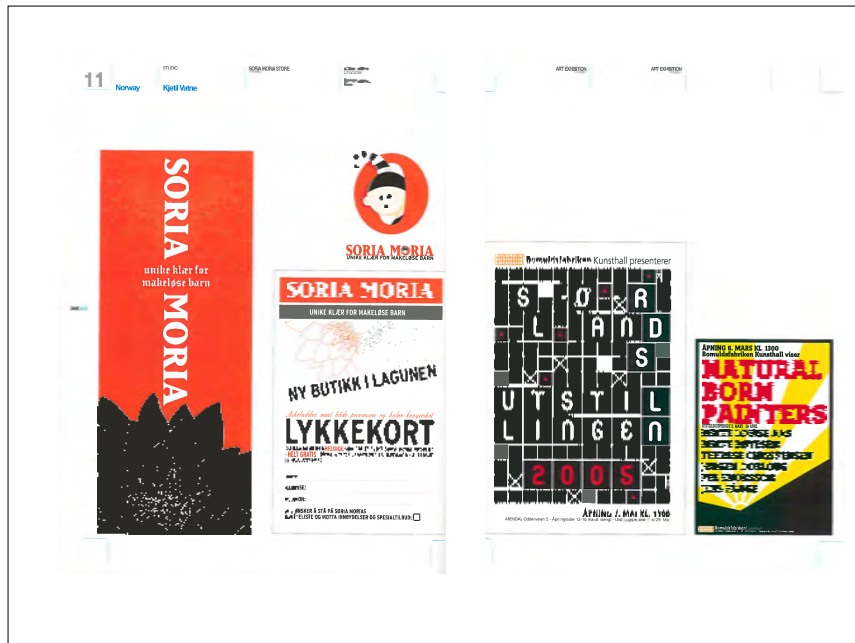


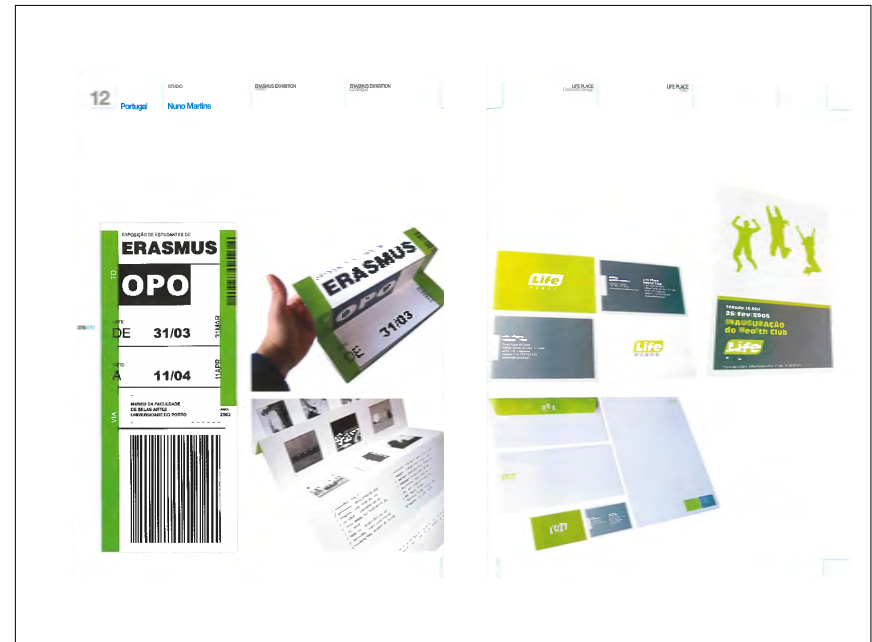
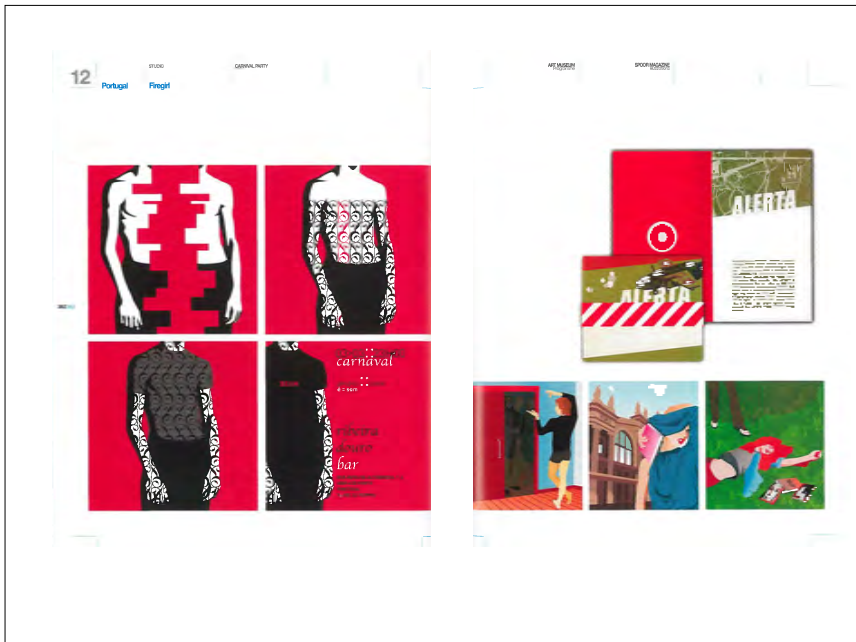
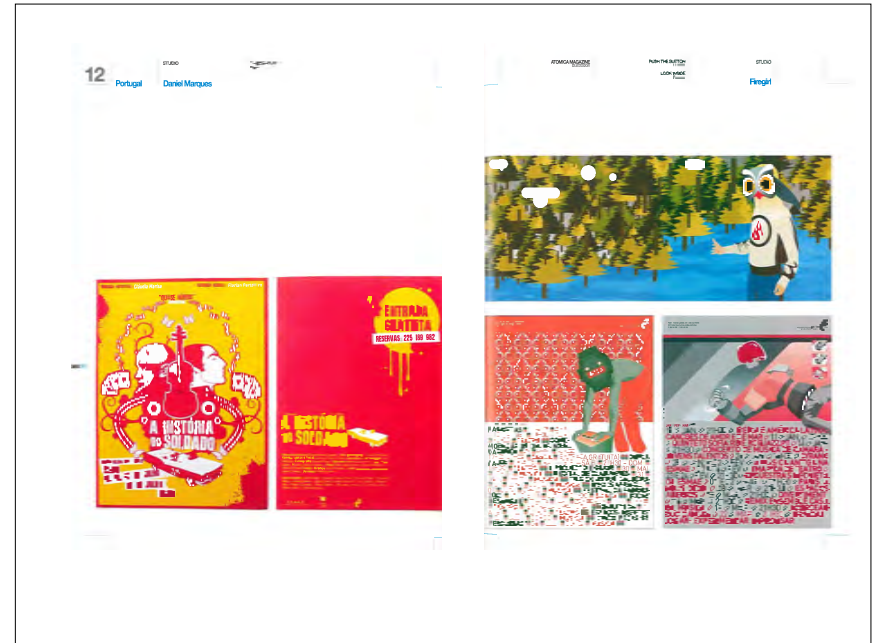
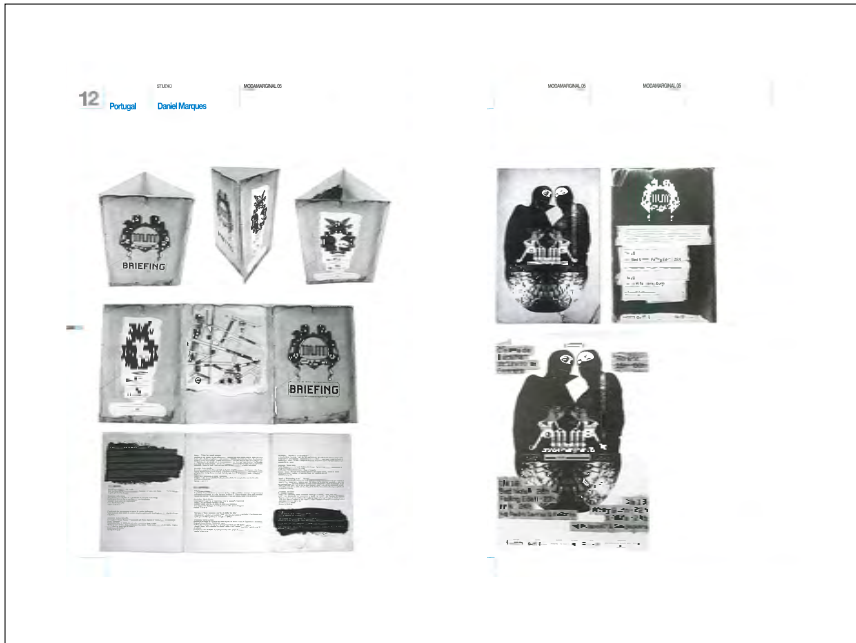


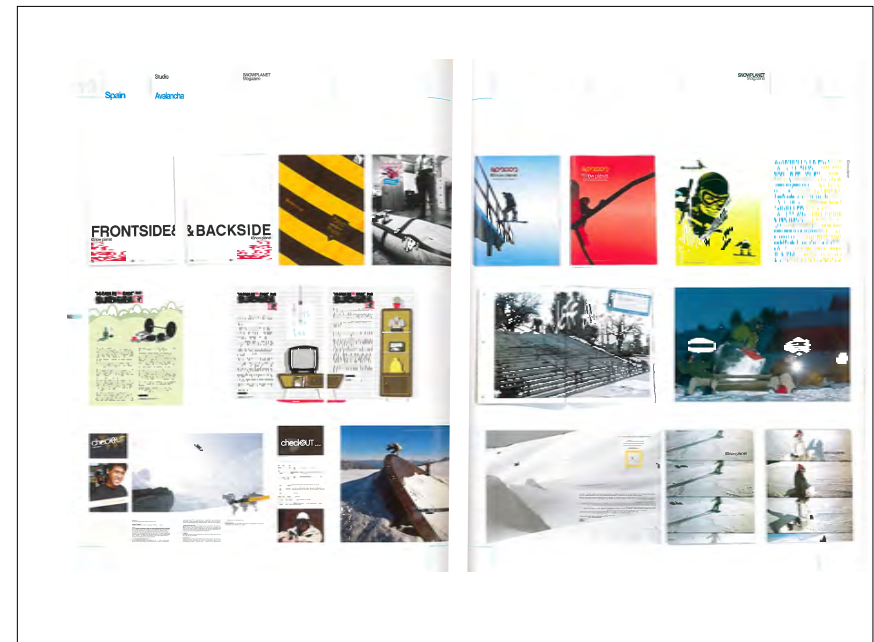
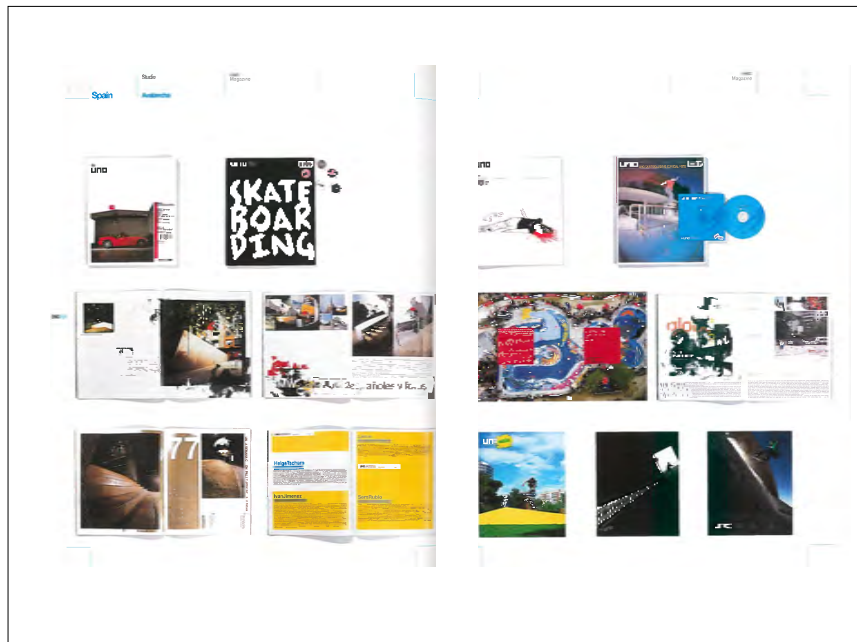
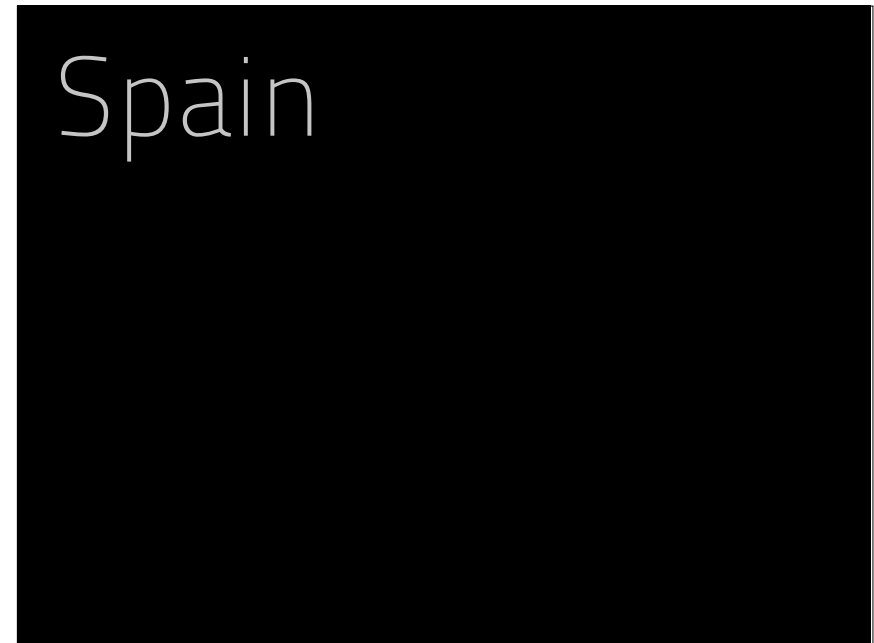
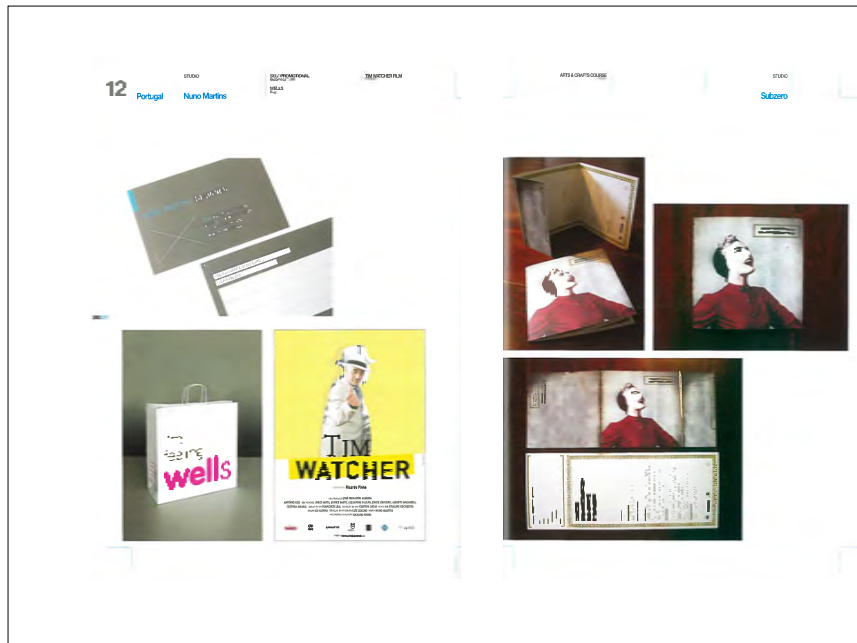


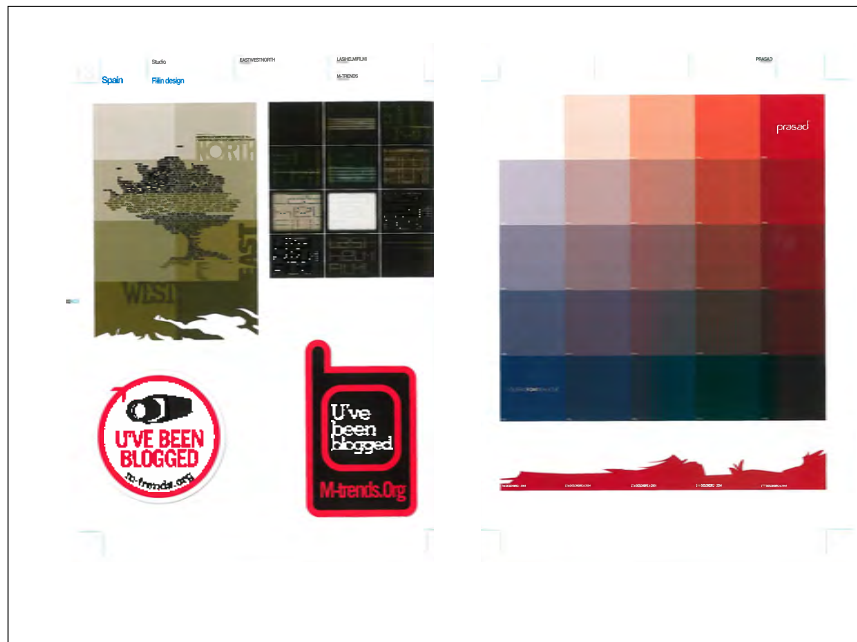
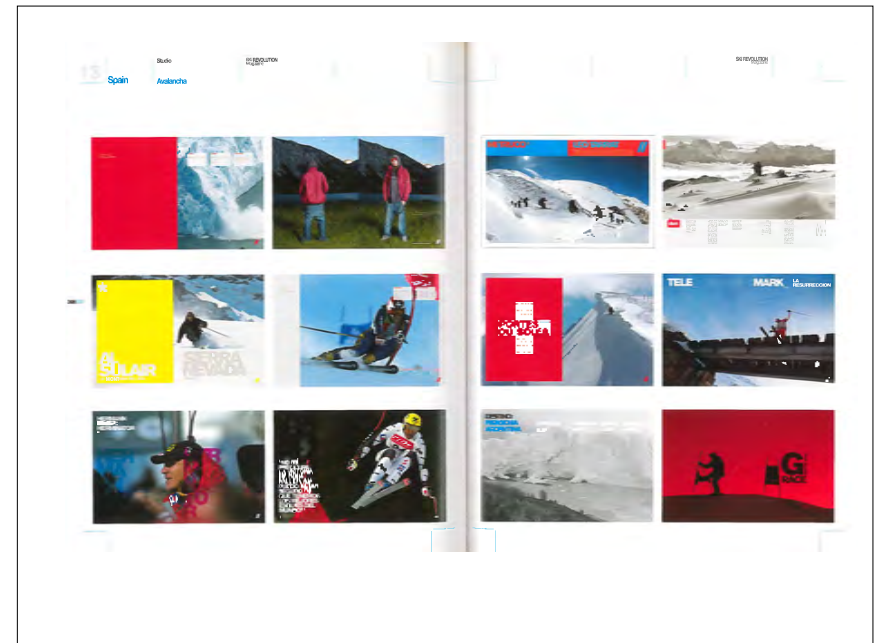
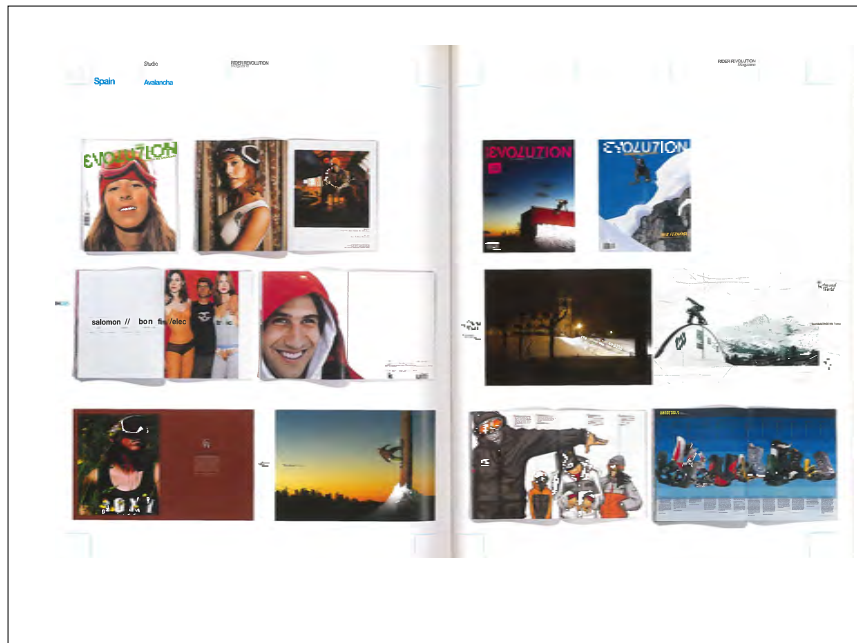




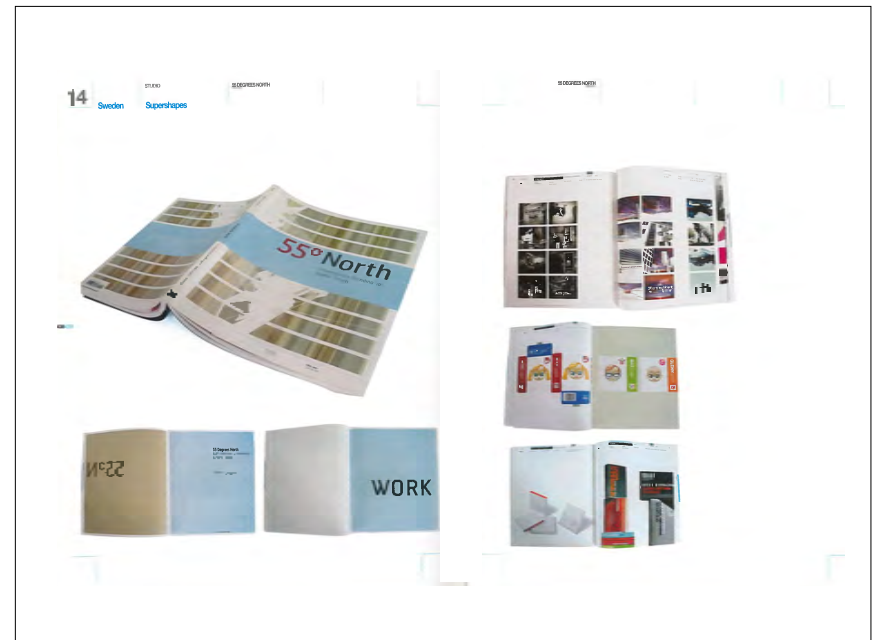
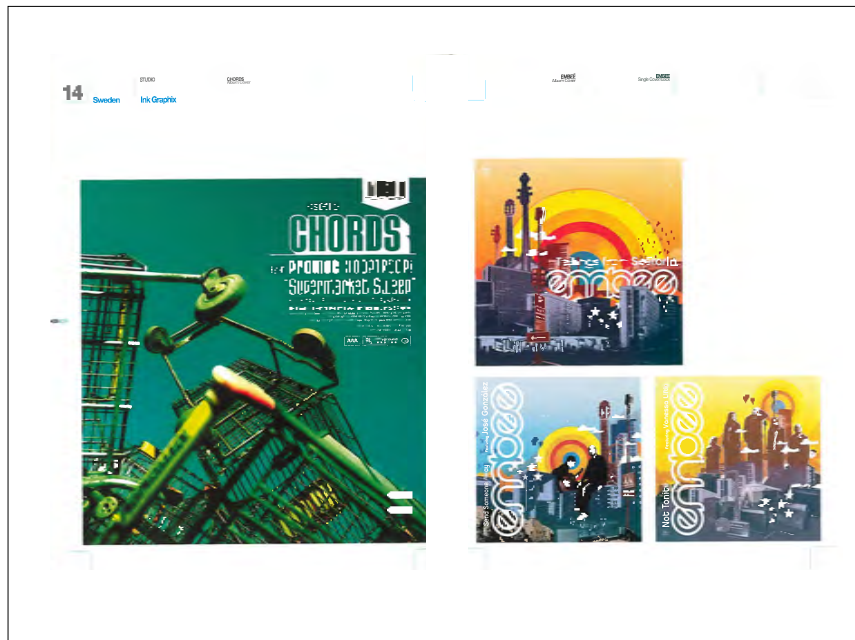
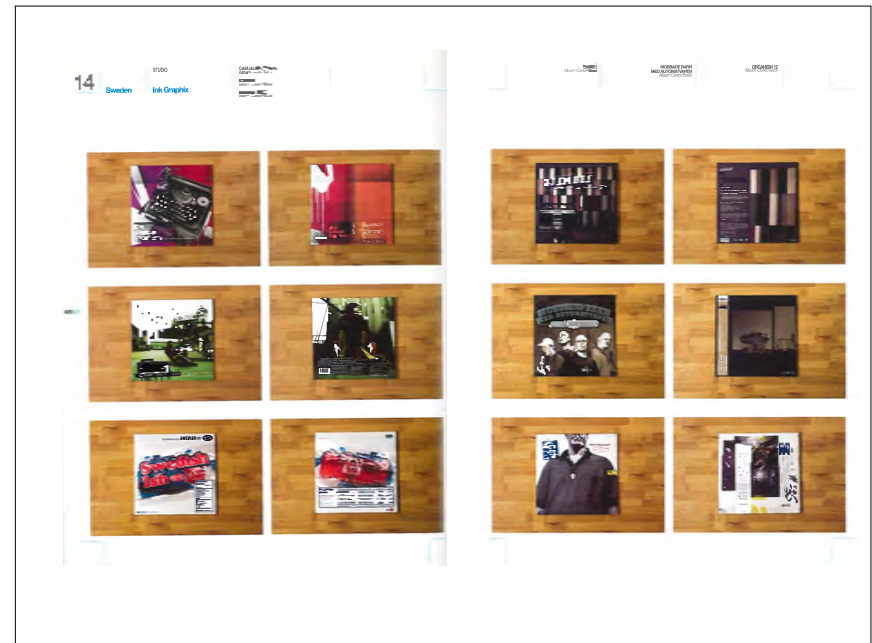


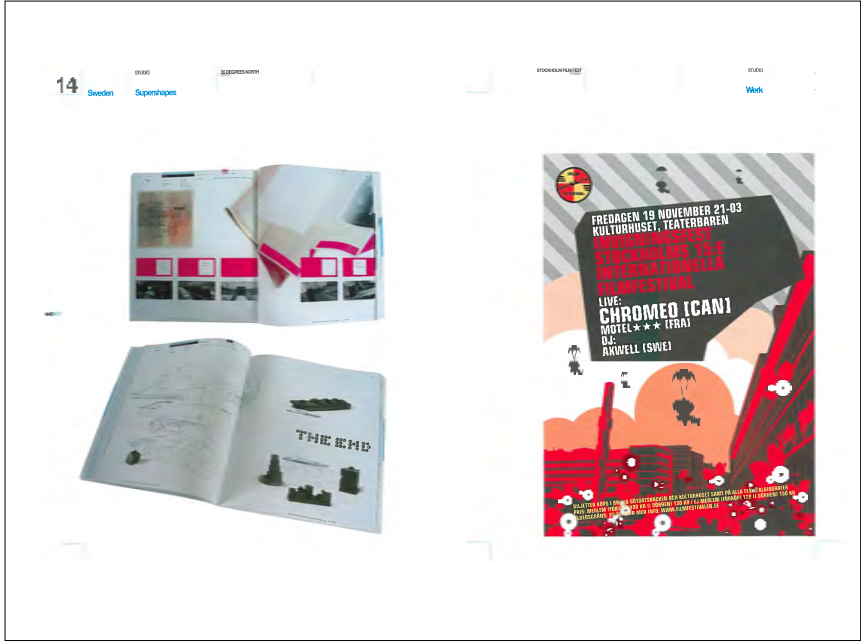






Sweden





Switzerland

